1898. Sonntag, 2. Oktober.

Der Gesellige.

No. 231. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.



General-Anzeiger
für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Die „politische Saison"

hat im deutschen Reiche wieder begonnen. Der Reichskanzler, die Staatssekretäre und die preußischen Minister haben ihre Geschäfte wieder übernommen, auch der Bundesrath hat seine Thätigkeit wieder aufgenommen, denn für die Reichstagssession, deren Beginn in die zweite Hälfte des November fallen dürfte, sind noch mancherlei Gesetzentwürfe vorzubereiten.

Der Bundesrath beschloß, die Einladung der russischen Regierung zur Theilnahme an der „Friedenskonferenz" zustimmend zu beantworten.

Der vom Kaiser in der Oeynhauser Rede angekündigte Gesetzentwurf wird, wie verlautet, nicht in einer Aenderung der Gewerbeordnung, sondern in spezialisirten Bestimmungen zum Schutze der persönlichen Freiheit auf dem Gebiet des allgemeinen Strafgesetzes bestehen.

Das Schema des neuen Zolltarifs, das im Reichsschatzamt ausgearbeitet ist und in den nächsten Tagen den Bundesregierungen zur Prüfung zugehen wird, enthält vorläufig nur die einzelnen Waarenpositionen. Es unterscheidet sich vom geltenden Zolltarife nicht nur in der Anordnung der Waarengruppen; die einzelnen Gruppen sind auch in weitem Umfang spezialisirt worden. Ehe aber die Zollsätze hineingesetzt werden und daran gedacht werden kann, den Zolltarif den gesetzgebenden Körperschaften zur Beschlußfassung vorzulegen, müssen erst die Arbeiten des wirthschaftlichen Ausschusses zur Vorberathung der Handelsverträge entsprechend gefördert sein.

Im Reichstage wird sicherlich auch das neueste, noch geheim gehaltene deutsch-englische Abkommen über Afrika Gegenstand ernster Betrachtung sein.

Ueber die Haltung Deutschlands zu Transvaal sind seit einiger Zeit Gerüchte unerfreulichster Art im Umlauf. „Was ist uns Transvaal!" soll der Direktor der Kolonial-Abtheilung Dr. von Buchka gesagt haben. „Dieses unglückselige Telegramm an Krüger!" soll der Kaiser ausgerufen haben. Und heute wird über den diplomatischen Verkehr der deutschen Regierung mit dem transvaalischen Gesandten Dr. Leyds in einer Weise berichtet, die in weiten Kreisen erheblich verstimmen wird. Den „Daily News" zufolge wurde Dr. Leyds in Abwesenheit des Staatssekretärs von Bülow vom Wirkl. Geheimen Rath von Derenthall mit folgenden Worten empfangen: „Namens Sr. Majestät habe ich Ihnen den dringlichen Wunsch des Kaisers auszudrücken, daß Sie und Ihre Regierung zum mindesten aufhören sollten, in deutschen Zeitungen gegen das anglo-deutsche Abkommen zu agitiren".

Da es ein englisches Blatt ist, welches das Vorstehende meldet, bleibt die Bestätigung abzuwarten. Die oben wiedergegebenen angeblichen Aeußerungen des Kaisers und des Herrn Dr. von Buchka sind bisher nicht für unrichtig erklärt worden; es liegt daher die Annahme nahe, daß die englische Meldung dieses Mal richtig ist. Sollte sie sich in der That bestätigen, so würden weite Kreise es nicht verstehen, wie binnen so kurzer Zeit ein so vollständiger, auch auf die Formen des diplomatischen Verkehrs sich erstreckender Umschwung in der Haltung Deutschlands zu Transvaal eintreten konnte.

Nach englischen Meldungen kommen aus Prätoria (der Hauptstadt Transvaals) bestätigende Nachrichten darüber, daß die Verpachtung der Delagoabai (Südostafrika) an England beschlossene Sache sei. Portugal befindet sich in einer finanziellen Zwangslage und England ist der deutschen Diplomatie, was Afrika anbetrifft, anscheinend wieder einmal überlegen gewesen. Zur Zeit, als das die englische Räuberbande unter Cecil Rhodes und Konsorten verurtheilende kaiserliche Telegramm an den Präsidenten von Transvaal abgegangen war, sprach man in Deutschland gar von einer Entsendung deutscher Schiffe nach der Delagoabay und Ausschiffung deutscher Seesoldaten und einem Marsch nach Prätoria zur Wahrung deutscher Interessen 2c. Der gewandte Herr v. Bülow wird im Reichstage vielleicht einige Mühe haben, den neuesten Kurs in der deutschen Afrika-Politik plausibel zu machen.

Der neue Stückgut-Staffeltarif

welcher mit dem 1. Oktober in Kraft getreten ist, wird möglicherweise von einiger Bedeutung für die wirthschaftliche Entwickelung des Ostens werden. Der Tarif bringt auf weite Entfernungen Erleichterungen, die vielleicht von dem Gedanken diktirt wurden, den Osten mit seiner in lebhafter Entwickelung begriffenen Industriethätigkeit an die Verbrauchsgebiete des Westens besser anzuschließen.

Nach dem bisherigen Tarif wurden für die Beförderung von 1000 Kilogr. auf 1 Km. 11 Pf. erhoben, während die Fracht für Waggonladungen nur 6,7 bis 2,2 Pf. ausmachte, bei Ausnahmetarifen noch weniger. Diese große Differenz zwischen Waggonladung und Stückgut erklärt sich wohl aus dem früher mangelhaften Interesse der Bahnverwaltung an dem Stückgutverkehr. Die Bahnverwaltung hat es gewünscht und unterstützt, daß sich ein weitverzweigtes Gewerbe — das der Sammelspediteure — zwischen Versender und Bahnverwaltung eindrängte, um aus den Stückgütern Wagenladungen herzustellen und so die Differenz beider Frachtarten für sich und seine Auftraggeber nutzbar zu machen. Demnach bestand der Frachtsatz von 11 Pf. für die großen Versender und die günstig gelegenen Plätze nur auf dem Papier, dagegen traf er in voller Schwere jene Versender, denen der Anschluß an den privaten Sammelladeverkehr fehlte oder die mit diesem aus irgend einem Grunde nicht zurecht kommen konnten. Sie waren durch den herrschenden Zustand benachtheiligt und da sich diese benachtheiligten Elemente aus den Unerfahrenen oder wirthschaftlich Schwachen zusammensetzten, so ist, wie die demokratische „Frankf. Ztg." in einer volkswirthschaftlichen Beobachtung hervorhebt, der herrschende Tarifzustand aus sozialen, wie wirthschaftlichen Gründen mit Recht angefochten worden. Die Sammelspediteure sind naturgemäß von dem neuen Tarif, der ihrer Existenz an den Kragen geht, nicht entzückt, aber das ist die Folge fast aller Reformen, daß wirthschaftliche Verschiebungen stattfinden und daß Einzelne immer darunter leiden, wenn eine aus Gesichtspunkten des „allgemeinen Wohls" eingeführte Aenderung eintritt.

Nach der gewählten Staffelung bleibt die Entfernung bis zu 50 Kilometer bei der Tarif-Neuerung unberücksichtigt, hier ist auch künftig der hohe Satz von 11 Pf. für das Tonnenkilometer zu entrichten. Von 51 bis 200 Kilometer sinkt der Satz auf 10 Pf., von 201 bis 300 Kilometer auf 9 Pf., von 301 bis 400 Kilometer auf 8 Pf., von 401 bis 500 Kilometer auf 7 Pf. Ueber 500 Kilometer tritt das Frachtminimum von 6 Pf. in Kraft. Die Fracht für 1000 Kilogramm auf 600 Kilometer Entfernung setzt sich demnach folgendermaßen zusammen:

von	1	bis	50	Kilometer	11,— Mk.
„	51	„	200	„	10 — „
„	201	„	300	„	9 — „
„	301	„	400	„	8 — „
„	401		500	„	7 — „
„	501	„	600	„	6 — „
				insgesammt	51,— Mk.

Die Fracht für 600 Tonnenkilometer beträgt also künftig 51,00 Mk. statt bisher 66 Mk. Für 200 km betrug die Fracht bis 22 Mk., künftig ist sie auf 21,00 Mk., für 300 km war sie 33 Mk. und ist künftig 30,00 Mk., für 400 km war sie 44 Mk. und ist künftig 38,00 Mk., für 500 km war sie 55 Mk. und ist künftig 45,00 Mk. Eine nennenswerthe Verbilligung tritt also erst bei 400 km ein.

Berlin und Königsberg liegen 589, Berlin und Eydtkuhnen 741, Berlin und Hamburg 286 Kilometer auseinander. Aus diesen Entfernungen leuchtet die Bedeutung der Tarifreform deutlich hervor. Allerdings giebt es auch Wirthschaftspolitiker, welche behaupten, daß der neue Stückgut-Staffeltarif die Einfuhr z. B. aus Rußland ererleichtern werde. Das mag richtig sein, aber wenn man diese in ihrem Umfang doch vorläufig nicht abschätzbare Gefahr vermeiden will, muß man überhaupt auf jede Verkehrs-Erleichterung innerhalb des Landes — und das ist eine Verbilligung der Eisenbahntarife — verzichten.

Ein „Großpole" über deutsche Kultur.

In Krakau ist kürzlich ein Werkchen, betitelt „Der ökonomische Rassenkampf im Posenschen" erschienen, das einen „Großpolen" zum Verfasser hat und wegen des ehrlichen Geständnisses, daß die Polen in der Provinz Posen ihre ökonomische Entwickelung und ihren Wohlstand der deutschen Kultur und preußischen Gesetzgebung zu verdanken haben, besonders bemerkenswerth ist. Das Buch ist dabei selbstverständlich auch reich an heftigen Ausfällen gegen die preußische Regierung und gegen die „Hakatisten."

Der Großpole meint, die polnischen Aufstände von 1830, 1848 und 1863 hätten den Ruin des polnischen Adels herbeigeführt, die größte Schuld an dem Uebergange des polnischen Besitzes in deutsche Hände tragen nach der Ansicht des Verfassers die Polen selbst: ihr Leichtsinn, ihre Verschwendung, ihre Sorglosigkeit und Unbeholfenheit vermochte der Konkurrenz der an harte Arbeit und Wirthschaftlichkeit gewöhnten Deutschen nicht Stand zu halten. Als das Vorbild eines deutschen Landwirths wird in dem Werkchen Herr Kennemann-Klenka hingestellt, man denke: einer der Hauptbegründer des Vereins zur Förderung des Deutschthums, des H.-K.-T.-Vereins. Kennemann sei vor ca. 50 Jahren als Wirthschaftsinspektor nach Posen gekommen und verfüge heute bereits über einen Grundbesitz von über 50000 Morgen. Es wird allerdings behauptet, Herrn K. hätten 2prozentige Darlehen zur Verfügung gestanden, mit deren Hilfe auch jeder andere Landwirth hätte wohlhabend werden können; es müsse aber zugegeben werden, daß seine Besitzungen als Mustergüter gelten.

Es müsse zugegeben werden, so führt der „Großpole" aus, daß das Posener Bürgerthum einer klugen und verständigen Regierung unterstellt worden ist, es kam unter die Obhut eines Volkes, welches den Polen in kultureller Beziehung um ein bis zwei Jahrhunderte voraus war. Dem polnischen Adel, der Geistlichkeit und der Intelligenz stand die Regierung feindlich gegenüber, sie ist jedoch in Bezug auf die Landesverwaltung und den Rechtsspruch musterhaft gewesen. Sie führte hier geordnete Verhältnisse ein, sie baute vorzügliche Landstraßen, Kanäle und breitete ein dichtes Eisenbahnnetz aus; sie nahm in äußerst vernünftiger Weise die Regelung des Bauerngutsbesitzes auf, sie sorgte für die nothwendige Bildung des Volkes, rottete energisch den überhand nehmenden Wucher aus und stellte den Landwirthen in den „Landschaften" billigen Kredit zur Verfügung. Die rationell geführten deutschen Wirthschaften haben den polnischen Landwirthen als Muster gedient, die musterhaften deutschen Landwirthe selbst den Polen als Lehrer. Das polnische Gewerbe und Handwerk haben sich, dem Beispiel deutscher Geschäfte folgend, bedeutend gehoben.

Der „Großpole" schreibt dazu:

„Diese Verdienste der preußischen Regierung und des deutschen Bürgerthums um die ökonomische Entwickelung der Polen wollen wir durchaus nicht verheimlichen. Wir wolle hier nur hervorheben, daß dies Alles nicht etwa aus pure Liebe zu den Polen geschehen ist; man hat vielmehr von der kulturellen Hebung der Provinz nur eine Vermehrung der Steuerkraft des Landes erwartet."

Daß eine Verbesserung der Kultur eines Landes die Steuerkraft erhöht, ist allerdings eine ganz natürliche Folgerung, aber die Regierung der Hohenzollern, insbesondere die innere Kolonisation unter Friedrich dem Großen, hat doch auch stets den idealen Gesichtspunkt gehabt, die östlichen Provinzen, insbesondere Posen, zu einem festen in seiner Kultur soweit wie möglich gleichartigen Bestandtheil des preußischen Staates zu machen, der allen Mitbürgern ohne Unterschied der Abkunft und des Glaubens, sofern sie nur dem Staatszwecke nicht selbst widerstreben, einen gesicherten und wohlgeordneten Aufenthalt bieten will.

Der polnische Verfasser der Schrift, die übrigens thörichterweise den Titel „der ökonomische Rassekampf" führt, kann sich freilich durchaus nicht mit dem Bestreben der preußischen Regierung, aus der Provinz Posen eine Provinz zu machen, in der das Deutschthum die Führung hat, einverstanden erklären, obgleich er doch selbst im weiteren Verlauf der Schrift zugiebt, daß auch das polnische städtische Bürgerthum der deutschen Schule, dem Beispiel des deutschen Fleißes, der Tüchtigkeit, der Ausdauer und der Verwaltung der deutschen Behörden seine Hebung verdankt. Zu der thatkräftigen Entwickelung des polnischen Erwerbslebens hätte nach der Ansicht der „Großpolen" die antipolnische Politik des Fürsten Bismarck vor allem beigetragen. Das scharfe Vorgehen gegen die Polen (was sich doch übrigens nur auf die dem preußischen Staatsgedanken widerstrebenden Elemente erstreckt) habe die Polen zum Fleiß, zur Sparsamkeit und zum Zusammenschluß auf ökonomischem Gebiete gemahnt.

Was den polnischen Arbeiter anbetrifft, so hebt der „Großpole" hervor, daß jener eine Konkurrenz nicht zu befürchten habe; im Gegentheil, er bevölkert immer mehr rein deutsche Gegenden, wo er die zur ökonomischen Stärkung des polnischen Volkes nöthigen Mittel gewinne. Aus alledem ist zu ersehen, wie unberechtigt die Klagen der polnischen Agitatoren über die angebliche ökonomische Schädigung der Polen seitens des Deutschthums sind.

Berlin, den 1. Oktober.

— Der Kaiser hat sofort nach dem Eintreffen des Telegramms, welches das Ableben der Königin Luise von Dänemark meldete, von Rominten aus an den König Christian ein in den allerherzlichsten Worten abgefaßtes Beileidstelegramm gesandt. In diesem bedauert der Kaiser den Heimgang der genialen, schwergeprüften Frau und spricht dem alten Könige Muth zu zur Ueberwindung des harten Schlages, der ihn und sein Haus betroffen hat.

— Prinz Heinrich von Preußen traf an Bord des Kreuzers „Deutschland" am 24. September in Nowo Keiwsk ein, ging am 25. Abends nach Possiet und setzt von dort am 26. früh die Reise in See fort.

— **Prinzessin Heinrich von Preußen** wird am 16. Oktober von Livadia (Krim), wo sie zum Besuche ihrer Schwester, der Zarin, weilt, nach Kiel zurückkehren. Vor ihrer Abreise nach Kiautschau wird sie am Kaiserhofe einen mehrtägigen Abschiedsbesuch abstatten.

— Aus Anlaß der Reise des Kaisers nach Palästina tritt mit heute (1. Oktober) ein deutsches Postamt in Jaffa in Thätigkeit. Die Verwaltung des Amtes ist dem Ober-Postsekretär Stöcker aus Köln übertragen worden.

— Zu Militärgouverneuren des Kronprinzen, des Prinzen Eitel Friedrich und der Prinzen August Wilhelm und Oskar sind vom 1. Oktober ab ernannt worden: Freiherr v. der Goltz, Prem.-Lieut. vom 1. Garde-Regiment z. F. unter Stellung à. l. s. des Rgts., Hauptmann à. l. s. des Königin Augusta-Garde-Grenadier-Rgts. Nr. 4 v. Gontard; ferner der Prem.-Lieut. von Rauch à. l. s. des 1. Garde-Regiments z. F.

— Die Ergebnisse der preußischen Schulstatistik für 1896 lauten für die Ostprovinzen, insbesondere die gemischtsprachigen Bezirke, nicht erfreulich. Einerseits das Vordringen des Polenthums, das sich in dem prozentuellen Rückgang der deutschen und der prozentuellen Zunahme der polnischen Familiensprache bekundet, andererseits aber die stellenweise unerträgliche Ueberfüllung der Schulklassen haben der Regierung, wie die „Natlib. Korrespondenz" hört, seit langer Zeit schon Anlaß gegeben, sich mit dieser Seite der Aufgaben des preußischen Staates im Osten in besonderem Maße zu beschäftigen. Es besteht die Absicht, schon in der nächsten Session dem Landtage entsprechende Forderungen zu unterbreiten und planmäßig weiter vorzugehen.

— Dem ehemaligen Kammerdiener des Fürsten v. Bismarck, Pinnow, ist vom Kaiser eine Portierstelle im Schloß Bellevue verliehen worden. Herr P., welcher sich gegenwärtig in Friedrichsruh aufhält, wird diese Stelle bereits zu Anfang dieses Monats antreten.

— Die thatsächlich irreführende, von uns gestern schon erwähnte Unterschrift unter dem Wahlaufruf der Deutsch-Konservativen (die Vorstände der konservativen Fraktionen des preußischen Landtages) hat in der freikonservativen Partei offenbar einige Verstimmung erregt. Das geht deutlich aus dem Umstande hervor, daß die „Post" ihre Besprechung des Wahlaufrufs der Deutsch-Konservativen mit einer Erklärung jener Unterschrift beginnt. Das genannte Blatt schreibt:

„Der konservative Wahlaufruf ist als derjenige der konservativen Parteien des Landtages bezeichnet. Diese Bezeichnung hat ihren Grund darin, daß die deutsch-konservative Partei nicht nur im Abgeordnetenhause, sondern im Herrenhause zu einer Fraktion zusammengetreten ist."

In unmittelbarem Anschluß hieran betont die „Post", daß der freikonservative Wahlaufruf Anfang nächster Woche werde veröffentlicht werden. Die Heranziehung der konservativen Fraktion des Herrenhauses zur Unterzeichnung eines Wahlaufrufs für das Abgeordnetenhaus widerspricht ebenso dem Herkommen wie sie befremdlich erscheint, denn das Herrenhaus hat mit der Wahl zum preußischen Landtage seiner Natur nach nicht das Geringste zu thun.

Oesterreich-Ungarn. Das Abgeordnetenhaus ist am Freitag über einen Dringlichkeitsantrag des Abgeordneten Schönerer auf sofortige Aufhebung der Sprachenverordnungen zur Tagesordnung übergegangen.

Holland. Im Haag spricht man viel von der bevorstehenden Verlobung der Königin Wilhelmine mit dem Erbprinzen von Wied. Prinz Friedrich ist 1872 geboren und zur Zeit Lieutenant im 3. Garde-Ulanen-Regiment in Potsdam.

Schweiz. Die Polizei des Kantons Tessin hat dieser Tage einen gewissen Ugo Ramboni verhaftet, welcher angeschuldigt wird, an der Ermordung der Kaiserin Elisabeth mitschuldig zu sein. Ramboni wurde nach Genf eingeliefert.

Aus dem Wahlkreise Schwetz.

Eine deutsche Wählerversammlung fand am Freitag in Michelau statt, um den Rechenschaftsbericht des bisherigen Abgeordneten Geheimrath Dr. Gerlich entgegenzunehmen. Der bisherige Abgeordnete erklärt zunächst, er habe, treu dem Beschlusse des Schwetzer Wahlkomitees, nur seinen Bericht abzustatten, aber selbst nicht als Kandidat aufzutreten. Er gab darauf in längerer Rede eine Uebersicht über die gesetzgeberischen Arbeiten des Landtages während der letzten fünf Jahre. Die Rede wurde von der zahlreichen Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen, und der Redner sprach seinen Dank dafür aus.

Herr Schondorff-Brattwin stellt den Antrag, Herrn Gerlich als Kandidaten für den Landtag aufzustellen. Darauf legte Herr Plehn-Gruppe die bisherigen Vorgänge dar. Der Ausschuß des deutschen Wahlkomitees hatte zum 25. September eine Versammlung des etwa 150 Personen zählenden Komitees eingeladen und Herrn Rasmus-Hasenau als Kandidaten vorgeschlagen. In der Versammlung wurden Herr Geheimrath Gerlich und dann noch Herr Holtz-Parlin als Kandidaten genannt.

Nach längerer Debatte wurde zur Abstimmung geschritten und es sollte in der Reihenfolge über Rasmus, Gerlich, Holtz abgestimmt werden. Mit 36 gegen 25 Stimmen wurde Rasmus als Kandidat gewählt, von dem Vorsitzenden als Kandidat proklamirt, und von verschiedenen Seiten wurde zur Unterordnung der Minderheit unter die Mehrheit gemahnt. Nun wurde von mehreren Wählern erklärt, die Fragestellung sei unklar gewesen, einige Wähler hätten anders stimmen wollen (!) und irrthümlich (!) für Rasmus gestimmt. Es wurde eine neue Abstimmung oder die Einberufung einer neuen Versammlung beantragt, aber beide Anträge abgelehnt, und die Wähler gingen größtentheils unbefriedigt auseinander. Nun hat eine Wähler-Versammlung am 26. September in Neuenburg beschlossen, sich an den in Schwetz gefaßten Entschluß nicht zu binden; eine Versammlung in Schwetz am 29. beschloß, die Einberufung einer allgemeinen Wähler-Versammlung bei dem Ausschuß zu beantragen. Dieses Vorgehen erscheine, so führte Herr Plehn-Gruppe aus, als der richtigere Weg, um die gestörte Einigkeit der deutschen Wähler wieder herzustellen. Es sei zu bedenken, daß in der Schwetzer Versammlung von etwa 150 Personen nur 60 erschienen seien, und daß der nördliche Theil des Kreises nur sehr schwach vertreten gewesen sei, ferner, daß es für die Mitglieder des Komitees sehr erwünscht sei, vor der definitiven Aufstellung eines Kandidaten sich vorher noch mit den Wählern zu verständigen. Es müßte Alles versucht werden, um Einigkeit zu erlangen. Lasse diese sich nicht erreichen, so laufe man keineswegs (?!) Gefahr, daß ein Pole gewählt werden könne. Den etwa 160 deutschen Wahlmännern stehen etwa 115 Polen gegenüber. Seien diese Zahlen genau, so wäre die absolute Mehrheit 138, und diese Zahl können die Gegner niemals erreichen. Schlimmsten Falles werde der Pole mit einem Deutschen zur engeren Wahl kommen, und bei dieser werde es keinen deutschen Wahlmann geben, der nicht für den deutschen Kandidaten stimmen werde.

Herr Geheimrath Gerlich erklärte, daß er sich über seine eigene, vorgeschlagene Kandidatur nicht aussprechen könne, da er nicht als Kandidat auftrete. Ebenso lehnte er es ab, auf eine Frage zu antworten, die an ihn über die voraussichtliche künftige Gestaltung des Volksschulgesetzes gestellt wurde.

Die Versammlung beschloß darauf einstimmig, beim Ausschuß des Deutschen Wahlkomitees die Einberufung einer allgemeinen Wählerversammlung nach Laskowitz zu beantragen. Sollte diesem Antrage nicht Folge gegeben werden, so wurden Herren beauftragt, selbständig diese Versammlung einzuberufen.

Aus Vorstehendem ist zu ersehen, daß die Wahl-Angelegenheit im Kreise Schwetz außerordentlich verwickelt ist. Geheimrath Dr. Gerlich hat in der Versammlung erklärt, er „wolle selbst nicht als Kandidat auftreten" und dann — als in der Versammlung sich Stimmung für seine Kandidatur zeigte — er könne sich über seine eigene Kandidatur nicht aussprechen, da er nicht als Kandidat auftrete. Nicht erklärt hat Herr Gerlich bis jetzt, daß er überhaupt nicht mehr als Kandidat Betracht kommen wolle. Im Gegentheil, seine Haltung sowohl wie die seiner Anhänger, die jetzt kurz vor den Wahlen Versammlungen veranstalten, in denen Herr Dr. Gerlich nur seinen Rechenschaftsbericht vorlegen will, deuten klar darauf hin, daß Herr Gerlich, sofern die Mehrheit der Wählerschaft in den einzelnen Versammlungen nur Stimmung für ihn zeigt, seine Kandidatur wieder aufnehmen will. Wäre das nicht der Fall, so wären ja sämmtliche Beschlüsse aller der Versammlungen, die sich in Gegensatz zu der Empfehlung des alten Schwetzer Wahlkomitees (welches in der Mehrheit die Kandidatur Rasmus aufgestellt hat) stellen, ganz ohne Sinn und zwecklos.

Wie aus Schwetz berichtet wird, waren dort im Kaiserhof zu der letzten Wählerversammlung etwa 200 Wähler, darunter auch mehrere aus Neuenburg, erschienen; diese Wählerversammlung brachte durch Erheben von den Sitzen ihrem bisherigen Abgeordneten Gerlich nach Erstattung des Rechenschaftsberichts den Dank zum Ausdruck. Das Schwetzer Kreisblatt schreibt: „Augenscheinlich scheint der größere Theil des Kreises an der Kandidatur des bisherigen Abgeordneten unter allen Umständen festhalten zu wollen". Man sieht aus dieser lokalen Aeußerung, daß im Schwetzer Kreise thatsächlich mit zwei deutschen Kandidaturen immer noch gerechnet wird. Auf die allgemeine Wählerversammlung in Laskowitz scheinen einige Politiker besondere Hoffnungen zu setzen. Der Fall ist aber doch auch möglich, daß die Laskowitzer Versammlung in der Mehrheit sich für die Kandidatur Gerlich ausspricht und gar zwei Wahlkomitees sich aufthun. Die gegenseitige Verärgerung und Verbitterung hätte von vornherein vermieden werden sollen. Wenn nicht etwa einer der beiden Kandidaten Rasmus und Gerlich sich dazu entschließt, auf seine Kandidatur nicht nur klar und deutlich zu verzichten, sondern auch den anderen als alleinigen deutschen Kandidaten offen anzuerkennen und zu empfehlen, ist unter den obwaltenden Umständen auf eine Einigkeit der Deutschen kaum noch zu rechnen! Man bedenke: Die Wahlmännerzahlen, welche Herr Plehn genannt hat, sind doch nur Schätzungen auf Grund früherer Wahlen, und diese Schätzungen sind doch recht unsicher. Wie leicht kann es dahin kommen, daß mehr polnische Wahlmänner, als man jetzt vermuthet, gewählt werden, und wenn auch der „Gesellige" selbstverständlich annimmt, daß kein deutscher Wahlmann dem Polen seine Stimme geben wird, so ist doch die gegenseitige Verbitterung bei Aufstellung zweier deutscher Kandidaten von derselben (konservativen) Partei wahrscheinlich recht groß, und die Gefahr liegt nahe, daß dieser oder jener Wahlmann (von der deutschen Minderheit) bei der Stichwahl nicht mehr wählt. Das sollten die Wähler in Schwetz auch bedenken und noch einen letzten Versuch machen, eine gemeinsame, allgemein anerkannte Führung in dem alten oder durch neue Kräfte verstärkten, also „renovirten" Wahlkomitee zu legitimiren und dann nur einen Kandidaten aufzustellen, für den gemeinsam mit aller Kraft einzutreten ist.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Oktober.

— **Der Wasserstand der Weichsel** betrug am Sonnabend bei Graudenz unverändert 0,28 Meter.

— **[Reichsversicherungsamt.]** Zum neunten Stellvertreter des ersten nichtständigen Mitgliedes ist von den Landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften und den Ausführungsbehörden der Landeshauptmann v. Eisenhart-Rothe zu Stettin, Vorstandsmitglied der Pommerschen land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft, gewählt worden.

— **[Provinzialversammlung des Westpreußischen katholischen Lehrerverbandes.]** Nach dem jetzt festgestellten Programm findet am 4. Oktober in der St. Johannis-Pfarrkirche in Marienburg ein feierliches Hochamt statt. Während desselben wird ein gemischter Chor eine lateinische Messe zur Aufführung bringen. Nach dem Hochamt sollen die Haupträume des Schlosses besichtigt werden. Der gemischte Chor wird im Konventsremter und in der St. Marien-Schloßkirche einige Gesänge vortragen. Nach der Schloßbesichtigung beginnt die Hauptversammlung im kath. Vereinshause.

— **[Gänsemarkt.]** Nachdem die Abhaltung von Gänsemärkten in Lauenburg die Genehmigung des Provinzial-Rathes von Pommern erhalten hat, wird der erste Gänsemarkt für fette lebende und geschlachtete Gänse am 3. November in Lauenburg abgehalten werden.

— **Ihr 25jähriges Dienstjubiläum** feierten heute, am 1. Oktober, die Herren Lokomotivführer Pfannenstiel und Asheuer in Graudenz. Eine Abordnung ihrer Kollegen beglückwünschte die Jubilare und überbrachte ihnen je ein Jubiläumsgeschenk.

— **Der General der Infanterie z. D. Friedrich von Wißmann** feiert am 1. Oktober sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Er ist 1821 geboren; er war zunächst Einjährig-Freiwilliger beim 6. Jäger-Bat., wurde im April 1850 Lieutenant im 22. Inf.-Regiment und nach vielen Abkommandirungen 1859 in demselben Regiment Hauptmann. Im März 1890 wurde er auf sein Abschiedsgesuch als General der Infanterie zur Disposition gestellt und lebt seitdem auf seinem Rittergut Brotzen in Westpreußen.

— **[Von der Garnison.]** Das II. Bataillon des Inf. Regts. Nr. 175, welches bisher in Osterode in Ostpr. in Garnison lag, ist heute, Sonnabend, Nachmittag in Graudenz, seinem nunmehrigen Garnisonorte eingerückt. Die dienstfreien Offiziere der Garnison waren zum Empfange des Bataillons am Bahnhofe erschienen. Das Bataillon hat auf der Feste Courbière sein Quartier erhalten.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Haupt-Steueramtsassistenten Anders in Bromberg ist bei seinem Scheiden aus dem Staatsdienst der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

Dem Pastor Meyer zu Zettin, der am 1. Oktober nach 45jähriger Dienstzeit sich pensioniren läßt, ist der rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen.

Dem Zahlmeister Müller vom Pionier-Bataillon Nr. 5 ist aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Dienst der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

— **[Militärisches.]** Winterstein, Rittm. a. D., zuletzt Komp. Chef vom Train-Bat. Nr. 5, eine etatsmäß. Hauptmannsstelle im Invalidenhause zu Karlshafen verliehen. Bredau, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 45, zur Dienstleistung bei dem Stabe der 75. Inf. Brig. kommandirt. Hollmann, Sek. Lt. von der Res. des Kaiser Franz Garde-Gren. Regts. Nr. 2, kommandirt zur Dienstleistung bei dem Inf. Regt. Nr. 148, bei dem Regt. angestellt. Foerster, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 20, unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung bei der trigonometrischen Abtheil. der Landesaufnahme, aus dem Heere ausgeschieden und unter Kommandirung zur Dienstleistung bei dem Auswärtigen Amt bei der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, à la suite derselben, wiederangestellt. — Behufs Uebertritts zur Marine-Infanterie scheidet mit dem 1. Oktober d. Js. aus und wird gleichzeitig mit ihrem Patent angestellt: bei dem 2. See-Bat.: Christiani, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 49. — Dr. Hellmer, Unterarzt vom Westpreuß. Feldart. Regt. Nr. 16, Dr. Funke, Unterarzt vom Inf. Regt. Nr. 54, mit Wahrnehmung je einer be ihren Truppentheilen offenen Assist. Arztstelle beauftragt.

— **[Personalien von der Steuerverwaltung.]** Der Revisions-Inspektor Lauffer (Hauptbahnhof Thorn) ist unter Verleihung des Titels Ober-Steuerinspektor in den Ruhestand getreten und der Steueraufseher Schwarz aus Deutsch-Krone ist als Revisionsaufseher nach Thorn (Hauptbahnhof) versetzt.

+ — **[Personalien von der Regierung.]** Herr Oberregierungsrath Dr. Fornet in Danzig ist zum Stellvertreter des Regierungs-Präsidenten im Bezirks-Ausschuß zu Danzig ernannt.

---

4 **Danzig**, 1. Oktober. Als Schmied in Rominten ist ein altgedienter Fahnenschmied des 1. Leibhusaren-Regiments zu Langfuhr auf direkten Wunsch des Kaisers in Aussicht genommen. Der Kaiser hat in Rominten eine große Schmiede erbauen lassen und persönlich die Besetzung der Schmiedstelle erledigt.

Das städtische Leihamt besteht am 1. Oktober d. Js. 50 Jahre. In dieser Zeit hat das Leihamt an 4500000 bis 5000000 Personen 27 bis 30 Millonen Mark Darlehn gegeben. Aus den Einnahmen wurden die sämmtlichen Besoldungs- und Verwaltungskosten gedeckt. Aus dem bis zum Jahre 1876 erzielten Reingewinn ist die Bauschuld für das Leihamtsgebäude, welches mit einem Kostenaufwande von über 108000 Mark errichtet worden ist, berichtigt worden; die später erzielten Ueberschüsse wurden der Kämmereikasse zum Armenfonds überwiesen.

Das Minenschulschiff „Rhein" wird demnächst auf der hiesigen kaiserlichen Werft außer Dienst gestellt, um einer Reparatur unterzogen zu werden. „Rhein" wurde ursprünglich als Transportschiff gebaut und 1867 zu Wasser gelassen; später wurde es in ein Minenschiff für die Matrosen-Artillerie bei Legung der Minensperre umgewandelt und hat als solches Dienste geleistet, bis jetzt eine Maschinen- und Kesselreparatur erforderlich wurde. Das Schiff hat eine Wasserverdrängung von 500 Tons und führt eine Besatzung von 23 Mann.

Herr Erster Staatsanwalt v. Prittwitz und Gaffron, der an Stelle des bisherigen Ersten Staatsanwalts, jetzigen Landgerichtspräsidenten Lippert hierher versetzt ist, hat heute die Amtsgeschäfte übernommen. Er ist 1848 geboren. Im deutsch-französischen Kriege, bei dessen Ausbruch er soeben sein akademisches Studium beendet hatte, erwarb er sich im Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7 das eiserne Kreuz, wurde 1875 Gerichtsassessor, bald darauf Kreisrichter in Schlochau und 1876 Staatsanwaltsgehilfe in Schwetz. 1878 kam er in gleicher Eigenschaft nach Graudenz und wurde im nächsten Jahre zum Staatsanwalt in Göttingen ernannt. 1886 wurde er Staatsanwalt in Danzig, erhielt hier 1889 den Rang eines Rathes vierter Klasse und kam 1890 als Erster Staatsanwalt nach Braunsberg. Von dort wurde er 1895 nach Münster versetzt, von wo er nunmehr an die Spitze der Staatsanwaltschaft des hiesigen Landgerichts tritt.

Die hiesige Bernsteindrechslerinnung hat die Umwandlung in eine Zwangsinnung beschlossen. Der Innung sollen alle selbständigen Bernsteindrechsler im Regierungsbezirk Danzig angehören.

Ein Dachstuhlbrand entstand in der vergangenen Nacht in dem Hause Tischlergasse 56. Die Feuerwehr löschte den Brand nach zweistündiger Arbeit. Ausgebrannt sind der halbe Dachstuhl, die Bodenräume mit Inhalt und zum Theil das zweite Stockwerk.

Zwei mächtige Hellinge von noch nicht dagewesenem Umfang erregen gegenwärtig auf der Schichau'schen Werft allgemeine Aufmerksamkeit. Das kleinere ist für den Bau des neuen Panzerschlachtschiffs bestimmt, welches ein Länge von 115 Mtr. und eine größte Breite von 20,4 Metern mit einer ungefähren Wasserverdrängung von 11 080 Tons erhält. Noch größer aber ist die nebenan liegende Helling für den neuen gewaltigen Lloyddampfer, der bei 171 Metern Länge eine Wasserverdrängung von 22 000 Tons haben wird.

* **Aus dem Kreise Danziger Höhe**, 30. September. Die Gemeinde Kladau hat von der Gustav Adolf-Stiftung 200 Mk. zum Kirchbau erhalten.

Culm, 30. September. In der Hauptversammlung der Liedertafel wurden folgende Herren gewählt: als Vorsitzender Vorschullehrer Behnke, als Stellvertreter Vorschullehrer Polley, zum Dirigenten Kaufmann Blumenstein, Stellvertreter Gymnasiallehrer Ewert, zum Rendanten Goldarbeiter Berger, zum Schriftführer Böhm, Stellvertreter Kreisausschußsekretär Lonk, zum Archivar Häsler und zum Stellvertreter Bäckermeister Seibicke.

Thorn, 30. September. Die hiesige Schmiede-Innung hat sich für die freie Innung entschieden.

Dt.-Krone, 30. September. Die Kleinbahnstrecke Deutsch-Krone—Virchow (Kreisgrenze) wird voraussichtlich am 1. November in Betrieb genommen werden. Außer dem Kleinbahnhof Deutsch-Krone an der Märk.-Friedländer Chaussee sind vier Haltestellen, Klausdorf, Keßburg, Eckardsberge und Hoffstädt, im Bau. Der Minister hat sowohl für die Kleinbahnstrecke Deutsch-Krone—Virchow als auch für die von Schloppe nach Kreuz Beihilfen zu den Kosten bewilligt. Für die Strecke Dt. Krone—Virchow wird ein Darlehen von 900000 Mk. aufgenommen. Für die Strecke Schloppe-Kreuz ist eine 2-prozentige Verzinsung des Baukapitals von 1050000 Mk. garantirt. Die Provinz Westpreußen hat für beide Kleinbahnstrecken, soweit sie im Kreise Dt.-Krone liegen, nach denselben Bedingungen wie der Staat 1/4 der Baukosten übernommen.

Dirschau, 30. September. Heute fand vor dem Amtsgericht die Zwangsversteigerung des ehemaligen v. Zydowitzschen Gutes Baldau statt. Das Gut wurde für 273000 Mk. von Herrn Gutsbesitzer Kreike aus Schneidemühl erstanden.

H **Dirschau**, 1. Oktober. (Telegramm.) Heute Mittag zwischen 12 und 1 Uhr sind an der „Schwarzen Brücke" zwei Güterzüge zusammengestoßen, wobei der Zugführer Götz getödtet wurde. Mehrere Wagen sind zertrümmert.

Elbing, 30. September. Hier geht das Gerücht, der Kaiser beabsichtige das Schloß und den Park von Cadinen, das dem Landrath a. D. Birkner gehört, für den Prinzen Adalbert anzukaufen.

γ **Königsberg**, 30. September. Die seit längerer Zeit schwebenden Unterhandlungen über den Ankauf des Bernsteinwerkes Palmnicken seitens des Staates sind soweit vorwärts geschritten, daß eine Summe von etwa 10½ Millionen Mark als Ankaufspreis festgesetzt ist. Zu wiederholten Malen sind sowohl höhere Forstbeamte, als auch Herren aus dem Landwirthschaftsministerium in Palmnicken gewesen, um sich über die Ertragsfähigkeit der Ländereien bezw. die Aufforstung einzelner Ackerflächen genau zu unterrichten. Die ganze Angelegenheit ist gegenwärtig so weit gediehen, daß sie dem Landtage zur Genehmigung des Ankaufs vorgelegt werden kann. — Der außerordentliche Professor der Theologie, D. Voigt, an der hiesigen Universität wird im bevorstehenden Wintersemester keine Vorlesungen halten; er begiebt sich vielmehr, vom Herrn Minister dazu beurlaubt, auf eine Studienreise, die ihn hauptsächlich nach England führen wird.

* **Allenstein**, 29. September. Das älteste Infanterie-Regiment der preußischen Armee — sein Helmband trägt die Jahreszahl 1626 — das 4. Grenadierregiment, ist bekanntlich nach Rastenburg verlegt. Schon heute versammelten sich auf dem Gartenplatze des Offizierkasinos das Offizierkorps des Regiments sowie ein Theil des Unteroffizierkorps zu einer kurzen Abschieds-

feier. Als Vertreter der Stadt waren Herr Bürgermeister Belian und Herr Beigeordneter Hammer sowie drei Stadtverordnete erschienen. Herr Belian sagte etwa folgendes: Auf Allerhöchsten Befehl verläßt das Grenadierregiment unsere Stadt. In den neuneinhalb Jahren seines Aufenthalts hat ein schönes, einträchtige Verhältniß zwischen Regiment und Bürgerschaft bestanden, das durch nichts gestört worden ist, und deshalb sieht die Bürgerschaft das Regiment mit großem Bedauern von hier scheiden. Als Andenken widme die Stadt dem Offizierkorps des Regiments einen **silbernen Tafelaufsatz**, welcher vorn im Sockel den Namenszug des großen preußischen Königs (Friedrich II) trage, dessen Name das Regiment führt. Auf dem Sockel steht die Figur der Germania, die Rückseite des Sockels ziert das Wappen der Stadt Allenstein. Der Kommandeur des Regiments, Herr Oberst v. Linsingen, dankte dem Herrn Bürgermeister für die Abschiedsworte und der Stadt für das schöne Geschenk und wünschte der Stadt weiteres Blühen und Gedeihen.

+ **Pillau**, 30. September. Heute früh wurde in dem Flur eines Hauses der Haffstraße die Leiche des 56 Jahre alten Schiffsbaumeisters Heinrich Hoffstädt von hier gefunden. Herr Hoffstädt war gestern Abend gegen 10 Uhr von einem Nachbarbesuche nach Hause gegangen; seine Wohnung liegt im 1. Stock jenes Hauses. Beim Ersteigen der Treppe hat er jedenfalls einen Fehltritt gethan, infolgedessen er rücklings herunterstürzte; hierbei hat er sich das Genick gebrochen. Herr Hoffstädt war als Schiffs- und Marinemaler auch in Künstlerkreisen eine bekannte Persönlichkeit.

Insterburg, 30. September. Herr Mittelschullehrer Marold tritt heute nach 40jähriger Thätigkeit in den Ruhestand. Ihm zu Ehren fand gestern in der Schulanstalt eine Abschiedsfeier statt. Herr Kreisschulinspektor Krantz überreichte Herrn Marold dabei den ihm vom Kaiser verliehenen Hohenzollern'schen Hausorden. Vom Lehrer-Kollegium und den Schülern der Anstalt wurden dem Scheidenden werthvolle Angebinde überreicht.

Bromberg, 30. September. Herr Regierungs-Präsident v. Tiedemann ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen. — Vor einiger Zeit wurde der Buchhalter H. verhaftet, weil er den Buchhalter Teschke so schwer mißhandelt haben sollte, daß dessen Tod erfolgte. H. ist nun aus der Haft entlassen und außer Verfolgung gesetzt worden, weil die angeblichen Mißhandlungen nicht die Todesursache gewesen sind.

Der Postbeamte des Zuges, welcher 11 Uhr 53 Min. Vormittags aus Bromberg abgeht, ist vorgestern während der Fahrt von Gr. Neudorf nach Güldenhof aus dem Wagen gestürzt. Er hatte sich einen Augenblick an die Thür des Wagens gestellt, um hinauszusehen; dabei öffnete sich die Thür von selbst und der Beamte fiel heraus. Dem Umstande, daß er mit dem Kopfe in losen Kies fiel, hat er es zu danken, daß er mit dem Leben davon kam und anscheinend nur leichte Verletzungen am Kopfe davon trug. Er wurde vom Stationsvorsteher verbunden und fuhr mit dem nächsten Zuge nach Posen.

h **Schneidemühl**, 30. September. An die Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich erinnerte eine Verhandlung vor der heutigen Strafkammer. Unmittelbar nach dem Bekanntwerden der fluchwürdigen That erging sich der 36jährige Klempnergeselle Max Scharlock in einem Lokale zu Schloppe in Schmähungen über unseren Kaiser und dessen Haus. Hierüber empörte Bürger veranlaßten die Festnahme des Verherrlichers anarchistischer Thaten. Der schon oft bestrafte Angeklagte wurde wegen Majestätsbeleidigung zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Schneidemühl, 30. September. Dem in einem Eisenbahnwagen unweit Jastrow verunglückten Telegraphisten Manke von hier hat jetzt das linke Bein bis zum Knie abgenommen worden müssen.

h **Friedheim**, 30. September. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Distriktsamts-Sekretär Herr Besler in Budsin zum kommissarischen Bürgermeister unserer Stadt gewählt. Unser bisherige Bürgermeister Herr Utschink hat die Rendantur der Filehner Kreissparkasse auf sechs Monate zur Probe übernommen. Nach Ablauf dieser Zeit wird die endgiltige Bürgermeisterwahl stattfinden.

Köslin, 30. September. Dem in den Ruhestand versetzten bisherigen Direktor des hiesigen königlichen Gymnasiums Herrn Prof. Dr. Sorof ist der Charakter als Geheimer Regierungs- und Schulrath verblieben worden.

Das Kaiserpaar in Rominten.

Der Kaiser schoß am Donnerstag einen kapitalen Sechzehnender, den sechsten Hirsch bei seinem diesmaligen Aufenthalte. Ein Photograph hat mehrere Aufnahmen des Kaiserpaares, umgeben von Hirschen, im Wald gemacht. Die Kaiserin besichtigte Nachmittags die neuerbaute Schmiede. Seit Ende des 17. Jahrhunderts ist ein Hirsch mit einem solchen abnormen Geweih, wie es der vom Kaiser erlegte Vierundvierzigender hat, nicht zur Strecke gebracht worden. Damals schoß der letzte Kurfürst von Brandenburg, der nachmalige König Friedrich I. von Preußen, in der K.-Wusterhausener Forst einen Sechsundsechzigender.

Der Aufenthalt des Kaisers in Rominten ist bis zum 6. Oktober in Aussicht genommen. Falls das Wetter gut ist, bleibt die Kaiserin bis zu diesem Termin, sonst kehrt sie einige Tage früher nach dem Neuen Palais zurück. Eine Parade der Ehrenkompagnien vor dem Kaiser ist für diesen Sonntag vorgesehen.

Verschiedenes.

— **Wegen Porto-Defraudation** wurde am Montag von der Strafkammer in Elberfeld der Stahlwaarenfabrikant Joh. Kremer aus Wald bei Solingen verurtheilt. Er verschickte, wie andere Solinger Versandgeschäfte, in der Hoffnung auf Annahme der Offerte aufs Gerathewohl in Briefen Messer, Gabeln und Scheeren an beliebige Adressen. Als er seinen Vertrieb auch nach Oesterreich-Ungarn ausdehnte, bereitete die Zollbehörde ihm große Schwierigkeiten. Da verpackte er die mit Adressen versehenen und bis auf die Frankirung postversandfertig gemachten Briefe in mehrere große Kisten und schickte diese per Bahn an einen Spediteur in Eger in Böhmen, der die Sendung verzollen, die Briefe auspacken, jeden mit 10 Kreuzern = 20 Pfennigen frankiren und dann zur Post bringen lassen mußte. Um eine Porto-Ersparniß war es ihm nicht zu thun, denn im Postverkehr mit Oesterreich-Ungarn würde das Porto auch von Wald aus nur 20 Pfennige betragen haben, der Zweck, den er beabsichtigte, war nur der, den Adressaten die Verzollung zu ersparen. Dem deutschen Postfiskus aber war es nicht gleich, ob er das Porto verdiente oder der östereichische Post-Fiskus, und deshalb wurde gegen Kremer Anklage wegen Portodefraudation erhoben. Nach dem Gesetz über das Postwesen des deutschen Reichs dürfen Briefe auf andere Weise als durch die Post nicht versandt werden. Nach Kremers eigenen Angaben hatte er in den Jahren 1896/97 5545 Briefe mit Stahlwaaren auf diese Weise nach Oesterreich-Ungarn verschickt, er hätte also dem deutschen Postfiskus für 1109 Mk. (5545 × 20 Pfg.) Briefmarken abkaufen müssen, und da nach dem schon erwähnten Gesetz über das Postwesen jede Defraudation mit dem vierfachen Betrage des „defraudirten" Portos bestraft wird, so hätte er eigentlich 4 × 1109 Mk. = 4436 Mk. Geldstrafe zahlen müssen. Die Strafkammer in Solingen, vor der er sich das erste Mal vor mehreren Monaten zu verantworten hatte, nahm aber an, daß er als vernünftiger Kaufmann, wenn er nicht defraudiren wollte, in anderer zulässiger Weise, in Fünfkilo-Postpacketen seine Waaren verschickt haben würde, und da nach genauer Berechnung die 5545 Briefe 252 Fünfkilo-Packete gegeben hätten und jedes Packet mit 55 Pfennig zu frankiren gewesen wäre, so verurtheilte sie ihn zur Zahlung des vierfachen Betrages des evtl. fällig gewesenen Packetportos, also zu 4 × 252 × 50 Pfg. = 504 Mk. Mit dieser Berechnung war aber der deutsche Postfiskus nicht einverstanden und rief die Entscheidung des Reichsgericht an, indem er, von der thatsächlichen Feststellung ausgehend, daß der Angeklagte die 5545 Briefe in 13 Kisten verschickt hatte, von denen 12 über 50 Kilo, 1 nur 23 Kilo wog, zu folgender Berechnung kam. Die Post befördert nur Packete bis zu 50 Kilo. Die 12 über 50 Kilo schweren Kisten enthielten 5504 Briefe. Das Porto dafür würde à 20 Pfg. gleich 1100,80 Mark betragen, das Packetporto für die 13 Kilo schwere Kiste 5,90 Mk., zusammen 1106,70 Mk., somit der vierfache Betrag des defraudirten Portos 4426,80 Mk. Das Reichsgericht verwies die Sache zu nochmaliger Verhandlung an die Strafkammer in Elberfeld zurück und diese verurtheilte den Angeklagten jetzt zu der von der Post herauskalkulirten Geldstrafe. Der Vorsitzende gab dem Angeklagten den guten Rath, beim Kaiser ein Gnadengesuch einzureichen.

— **[Mord im Gerichtsgebäude.]** Im Gebäude des Strafgerichts zu Graz (Steyermark) stieß neulich der Grundbesitzer und Schuhmachermeister Johann Friedl aus Eibiswald der Bäuerin Marie Lanz, welche in einer Strafverhandlung als Zeugin gegen ihn aussagte, sein Taschenmesser in die Brust, so daß sie tödtlich verletzt zusammenstürzte. Dem Mörder gelang es, aus dem Gerichtsgebäude zu entkommen.

— **500 Mark Belohnung** hat der Minister a. D. Graf Eulenburg auf die Wiedererlangung der entwendeten Schmucksachen im Werthe von 25000 Mark ausgesetzt.

Neuestes. (T. D.)

** Berlin, 1. Oktober.** In Weißensee entstand in dem Laboratorium des früheren Artillerieoffiziers Albert eine Explosion, durch welche der Schuppen gänzlich zerstört wurde. Der Feuerwerker Schulenburg wurde schwer verletzt unter den Trümmern hervorgezogen.

L. **Berlin, 1. Oktober.** Der 21jährige Richard Erpel, einer der Mörder des Nachtwächters Ziegler, ist heute Nacht aus der hiesigen Strafanstalt in der Lehrterstraße entflohen. Er war wegen seiner im Jahre 1894 verübten Mordthat zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

! **Paris, 1. Oktober.** Der Kassationshof wird wahrscheinlich behufs gründlicher Prüfung der Revisionsfrage verlangen, daß Dreyfus nach Frankreich zurückgebracht und hier verhört werde. Der „Figaro" meldet aus Cayenne, Dreyfus wisse gar nichts von den Vorgängen in Frankreich, selbst seinen Wächtern sei verboten, Zeitungen zu lesen.

! **Paris, 1. Oktober.** Das Blatt „Aurore" veröffentlicht zwei Briefe Esterhazys an den englischen Journalisten Strong. In den Briefen sagt Esterhazy, er werde sich nunmehr vertheidigen, da man ihn im Stiche lasse. Jetzt werde die Bombe bald platzen. Diese Bombe sei, wie Strong behauptet, das Geständniß, daß Esterhazy den für Dreyfus verhängnißvollen Zettel geschrieben habe.

! **Paris, 1. Oktober.** Frau Carnot, die Wittwe des ermordeten Präsidenten der Republik, ist gestern gestorben.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 1. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	767	WSW.	3	bedeckt	16
Aberdeen	766	SW.	2	bedeckt	12
Christianssund	766	still	—	wolkig	9
Kopenhagen	766	NO.	1	bedeckt	11
Stockholm	767	OSO.	2	Regen	10
Haparanda	768	SW.	2	bedeckt	7
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	770	NW.	1	Nebel	17
Cherbourg	768	NO.	5	halb bed.	15
Helder	763	NO.	1	heiter	14
Sylt	763	NO.	2	heiter	11
Hamburg	766	WNW.	3	bedeckt	9
Swinemünde	764	NNO.	4	bedeckt	13
Neufahrwasser	763	O.	2	bedeckt	12
Memel	—	NW.	—	halb bed.	8
Paris	764	N.	3	wolkenlos	9
Münster	765	SO.	2	wolkig	11
Karlsruhe	762	NO.	4	bedeckt	10
Wiesbaden	762	N.	3	bedeckt	11
München	761	W.	1	Nebel	9
Chemnitz	763	O.	1	Regen	16
Berlin	763	NNO.	3	Regen	12
Wien	757	W.	4	bedeckt	13
Breslau	761	NNO.	3	bedeckt	12
Ile d'Aix	766	NNO.	5	heiter	12
Nizza	756	O.	3	wolkig	13
Triest	758	still	—	wolkig	17

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Im Rücken des vom Kanal nach der Mittelmeerküste Frankreichs gerückten Minimums hat der Luftdruck stark zugenommen. Ein breiter Rücken höheren Drucks erstreckt sich heute vom Ozean über England und Nordfrankreich bis Nordisland, während nordwestlich von Schottland ein neues Minimum erschienen ist, ein anderes, seit gestern wenig verändert, über Nordösterreich liegt. Bei schwachen nordöstlichen Winden und nahezu normaler Temperatur ist das Wetter in Deutschland trübe, im Binnenlande vielfach regnerisch. Fortdauer der bestehenden Witterung wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 2. Oktober: Wolkig, Regenfälle, kühler, lebhafter Wind. **Montag, den 3.:** Bewölkt, Regenfälle, windig. Normale Temperatur. **Dienstag, den 4.:** Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich kühl, frischer Wind.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station		Station	
Graudenz . 30./9.—1./10.	1,1mm	Mewe . . 28./9.—29./9.	4,4mm
Thorn III	— "	Gr. Klonia	4,1 "
Stradem bei Dt.-Eylau	— "	Konitz	6,1 "
Neufahrwasser	— "	Gr. Rosainen/Neudörfch. .	5,1 "
Dirschau	— "	Marienburg	1,3 "
Pr. Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	1,2 "
		Gr. Schönwalde Wpr. .	8,7 "

Graudenz, 1. Oktober. Getreidebericht. (Hand.-Komm.)
Weizen, neuer, gute Qualität 156—163 Mark, mittel —,— Mk., gering —,— Mark. — Roggen, neuer, gute Qualität 128 bis 133 Mk., abfallend 120—127 Mk., gering —,— Mk. — Gerste, Futter- 105—114 Mk., Brau- 115—142 Mk. — Hafer, 120—127 Mark. — Erbsen ohne Handel.

Danzig, 1. Oktober. Marktbericht von Paul Kuckein.
Butter per ½ Kgr. 1,10—1,20 Mk., Eier per Mandel 0,80, Zwiebeln per 5 Liter 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. 0,75—1,00 Mark Rothkohl Mdl. 1,00—1,50 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,50—0,75 Mk., Blumenkohl Mdl. 0,50—3,00 Mk, Mohrrüben 15 Stück 2—4 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,20—0,40, Gurken St. 0,03—0,30 Mk., Kartoffeln per Centner 1,80—2,00 Mk., Wrucken p. Scheffel —,— Mk., Gänse, geschlachtet p. Stck. 3,00—4,50 Mk., Enten geschlachtet Stck. 1,50 bis 2,50 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,10—1,80 Mk., Hühner junge p. Stück 0,60—1,00 Mk., Rebhühner Stück 1,00 Mk., Tauben Paar 0,70 Mk., Ferkel per Stück —,— Mk., Schweine lebend per Ctr. 29—45 Mk., Kälber per Ctr. —,— Mk., Hasen 3,00,—3,50 Mk., Puten — — Mark.

Danzig, 1. Oktober. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)
Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	1. Oktober.	30. September.
Weizen. Tendenz:	Matt, schwach behauptet.	Flau, 1—2 Mk. niedriger.
Umsatz:	300 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	709,710 Gr. 159-169 Mk.	766,807 Gr. 155-164 Mk.
" hellbunt . . .	744,793 Gr. 153-161 Mk.	718,777 Gr. 152-159 Mk.
" roth	750,777 Gr. 150-154 Mk.	726 Gr. 153 Mk.
Trans. hochb. u. w.	127,00 Mk.	127,00 Mk.
" hellbunt . .	121,00 "	121,00 "
" roth besetzt	122,00 "	122,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Flau, 1 Mk. niedriger.
inländischer	714, 745 Gr. 136 Mk.	720, 768 Gr. 136 Mk.
russ. poln. z. Trns.	101,00 Mk.	101,00 Mk.
alter	123,00 "	—,— "
Gerste gr. (674-704)	140,00 "	133,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	115,00 "	119,00 "
Hafer inl.	122,00 "	123,00 "
Erbsen inl.	145,00 "	145,00 "
" Trans. . .	120,00 "	120,00 "
Rübsen inl.	200,00 "	202,00 "
Weizenkleie) p. 50kg	3,70—3,80 "	3,80—4,00 "
Roggenkleie) p. 50kg	—,— "	4,15 "
Spiritus Tendenz:	Matter.	Unverändert.
konting.	71,00 nom.	71,50 nom.
nichtkonting. . .	51,00 Brief	51,50 Brief.
Nov.-Mai	38,50 nom.	38,75 nom.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhig, Mk. 9,35—9,40 bezahlt.	

Königsberg, 1. Oktober. Getreide- u. Spiritusdepesche.
(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	152—160.	Tend.	unverändert.
Roggen, " " " " " "	136—138.	"	matt.
Gerste, " " " " " "	—,—.	"	—,—
Hafer, " " " " " "	118—125.	"	niedriger.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	—,—.	"	fest.

70er Spiritus loco nicht kontingentirt Mark 51,30 bezahlt. Tendenz: niedriger. Es wurden zugeführt 5000 Liter, gekündigt —,— Liter. Wolff's Büreau.

Bromberg, 1. Oktober. Städt. Viehhof. Wochenbericht.
Auftrieb: — Pferde, 144 Stück Rindvieh, 224 Kälber, 620 Schweine (darunter — Bakonier), 352 Ferkel, 203 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—30, Kälber 32—40, Landschweine 36—41, Bakonier —, für das Paar Ferkel 18—33, Schafe 19—25 Mark. Geschäftsgang: Rege.

Berlin, 1. Oktober. Börsen-Depesche. (Wolff's Bür.)

	1. 10.	30./9.		1./10.	30./9.
Spiritus.			3½ Wp. neul. Pfb. II	98,90	98,70
loco 70er	51,50	53,40	3% Westpr. Pfdbr.	90,00	8 ,70
Werthpapiere.	1. 10	30. 9	3½% Ostpr. "	98,60	98,50
3½% Reichs-A. kv	101,50	101,40	3½% Pom. "	98,90	98,80
3½% " "	101,80	101,30	3½% Pos. "	99,00	98,80
3% " "	93,40	93,40	Disk.-Com.-Anth.	197,10	198,00
3½% Pr. Cons. kv.	101,60	101,30	Laurahütte	215,70	2 5,90
3½% " "	101,60	101,50	5% Ital. Rente . .	92,10	92,00
3% " "	94,25	94,10	4% Mittelm.-Oblg.	96,10	95,80
Deutsche Bank . .	201,10	200,90	Russische Noten . .	216,50	216,45
3½ A pr. rit. Pfb. I	99,40	99,25	Privat-Diskont	3¾%	3¾%
3½ " " " II	99,30	99,20	Tendenz der Fondb.	ruhig	still

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 30./9.: 65, 29./9.: 65.
New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 30./9.: 68; 29./9.: 72½.

Bank-Diskont 4%. Lombard-Zinsfuß 5%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 1. Oktober 1898.

Zum Verkauf standen: 4353 Rinder, 957 Kälber, 10673 Schafe, 7156 Schweine.

Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: **Ochsen:** a) vollfleisch. ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk. 62 bis 63; b) junge fleisch., nicht ausgem. und ält. ausgem. Mk. 56 bis 61; c) mäß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. 53 bis 55; d) gering genährte jeden Alters Mk. 47 bis 52. — **Bullen:** a) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Mk. 52 bis 62; b) mäß. genährte jüng. u. gut genährte ält. Mk. 53 bis 57; c) gering genährte Mk. 46 bis 50. — **Färsen u. Kühe:** a) vollfleisch., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 54 bis 55; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 52 bis 53; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 52; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 44 bis 48. — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 66 bis 70; b) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Mk. 60 bis 65; c) geringe Saugkälber Mk. 52 bis 54; d) ält. gering genährte (Fresser) Mk. 42 bis 47. — **Schafe:** a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 62 bis 65; b) ält. Masthammel Mk. 54 bis 58; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 48 bis 52; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 25 bis 30. — **Schweine:** a) vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 59; b) Käser Mk. 60; c) fleisch. Mk. 57 bis 58; d) gering entwick. Mk. 54 bis 56; e) Sauen Mk. 53 bis 56.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief langsam, es blieb starker Ueberstand. — Der Kälberhandel entwickelte sich ebenfalls langsam, der Auftrieb wird kaum ganz ausverkauft werden. — In Schafen gestaltete sich der Handel langsam, es bleibt erheblicher Ueberstand. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Geschäftliche Mittheilungen.

Der **Haupt-Katalog** des Welthauses **Rudolph Hertzog** in Berlin ist erschienen. An 176 Seiten großen Formats, giebt das elegant ausgestattete, reich illustrirte Werk einen Ueberblick über die unermeßlichen Vorräthe, welche in den durch großartige Neubauten wiederum bedeutend erweiterten Verkaufsräumen dem Publikum zur Schau gestellt sind. Das Gebiet der Damen-Kleiderstoffe dürfte besonderes Interesse erwecken. Durch treffliche, in den Text gefügte Modebilder, welche die Stoffarten und ihre Verarbeitung veranschaulichen, wird den Damen die Wahl und die damit so wichtige Lösung der Toilettenfrage wesentlich erleichtert. Der Katalog bringt eine Fülle der neuesten Façons von fertigen Kostümen, Jackets, Kragen, Umhängen, Mänteln, Pelzen für Damen und Herren, Blusen und Damen-Oberhemden hocheleganter Art, aber auch in einfacher Ausführung. Tücher und Decken jeder Art schließen sich an. Es folgt die Abtheilung der Elsasser Weißwaaren, in welcher das für den Hausbedarf so beliebte Louisianatuch hervortritt, ferner Spitzen und Stickereien. Die große Abtheilung der Leinenwäsche, durch imposante Neubauten ebenfalls bedeutend erweitert, führt sich mit prächtigen Tischzeug-Mustern ein, die das Entzücken der Hausfrau bilden. Auch die Abtheilungen für Herren-Artikel gewinnen in jeder Saison an Ausdehnung, wie die vielen Illustrationen von Oberhemden, Kragen, Manschetten, Kravatten, Hosenträgern, Sportartikeln 2c. bezeugen. Die Handschuh-Abtheilung hat Glacé-Handschuhe neu aufgenommen. Tricotagen jeder Art, Strümpfe, zierliche Schürzen, Schirme sind anerkannt preiswerth und gediegen. Die Zusendung dieses Haupt-Katalogs erfolgt auf Wunsch, ebenso wie die des Spezial-Katalogs für Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Linoleum, Wachstuche.

Durch den regen Zuspruch und den durch die Stallfütterung bedingten grösseren Bedarf an meinem

Verbesserten Maisölkuchen-Melassefutter

sehe ich mich veranlasst, dieses anerkannt beste Kraftfutter auch anderen Orts herzustellen, und habe mich entschlossen, um meinen zahlreichen Kunden in **West- und Ostpreussen** eine **günstigere** Bezugsquelle zu eröffnen, die Fabrikation auch in **Thorn** demnächst vorzunehmen.

Durch ganz besonders günstige Betriebsanlage, directe Wasserverbindung, eigenen Bahnstrang, allerneueste maschinelle Einrichtungen bin ich in die Lage versetzt, mein

anerkannt hervorragendes, nie dem Verderben ausgesetztes

Verbessertes Maisölkuchen-Melassefutter

günstig abzugeben.

Um den regen Bedarf der Wintermonate voll aufnehmen zu können, bitte ich, Bestellungen auf mein verbessertes Futter **schon jetzt aufgeben zu wollen.**

Mit speciellen Offerten franco jeder Bahnstation stehe gern zu Diensten.

Leo Davidsohn, Inowrazlaw.

Statt besonderer Meldung.

5949] Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Frieda** mit dem Fabrikbesitzer Herrn **Eugen Rau** in Posen beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Czarnikau, den 28. Septbr. 1898.

J. Lemchen u. Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Frieda Lemchen** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Posen, im September 1898.

Eugen Rau.

5986] **Bei meinem Scheiden aus Graudenz sage ich allen meinen lieben Freunden u. Bekannten hierdurch ein**

herzliches Lebewohl!

Adolf Dramekehr.

5984] Bei unserm Scheiden aus Strasburg sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten für die uns erwiesene Ehre und Liebe unsern innigsten Dank und rufen ihnen aus der Ferne noch ein

herzliches Lebewohl zu.

Nobach, Kanzleirath und Frau.

Zurückgekehrt

Dr. Richert,

Arzt für Chirurgie, Ohren- und Nasenkrankheiten

Graudenz.

5138] **Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen.**

Dr. Helmbold,

Augenarzt,

Danzig, Vorstädt. Graben, Ecke Fleischergasse.

Verreist.

Dr. Kubacz,

Specialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten,

Danzig.

Hof-Pianoforte-Fabrik

Engros- und Export-Handlung

gegründet 1853

von

G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
" Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
" Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
" Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
" Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl.

Spezialität:

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.

Königlich Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Ehren-Diplome, 18 goldene und silberne Medaillen und Ehren-Preise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Gattungen, mit speziell für nördliches Klima berechneten, auserlesenen Mechaniken, verdanken ihren Ruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, d'Albert, Dreyschock u. a., einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und sind nicht allein in allen Kreisen des Publikums, sondern auch auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminaren, Hülfs-Seminaren, Präparanden-Anstalten etc. eingeführt. Minderwerthige Instrumente, bei denen man von jeglichem tonlichen Werth absehen muss und die selten länger als einige Jahre halten, so dass sie nur

den Schein der Billigkeit

erwecken, führt die Fabrik überhaupt nicht, da sie sich bewusst ist, dass sie nur durch Reellität und gewissenhafteste Arbeit ihren Ruf fördern und sich das im Laufe von bald 50 Jahren erworbene Vertrauen zu erhalten vermag. Für Güte, Fehlerfreiheit und Haltbarkeit übernimmt die Fabrik

eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren

Wegen ihres Grossbetriebes stellt die Fabrik die denkbar billigsten Preise.

Monatliche Theilzahlungen.
Bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen u. Preisverzeichnisse kostenlos u. portofrei.

Die Unterrichts-Kurse

in der einfachen, doppelten u. amerik., **kaufmännisch.**, sowie **landwirthschaftl. Buchführung,** letztere verbunden mit Unterweisung in **Amts-, Gutsvorstands-, Standesamts- u. Steuererheber-**Geschäften (**Musterbureau** im Hause), der **Wechsellehre,** d. kaufm. **Rechnen,** der **Korrespondenz,** d. **Stenographie,** in **fremden Sprachen** etc. beginnen zu **Anfang** (dieses Mal für **Damen** am 7., für **Herren** am 5. Oktober) u. **Mitte** eines jeden Monats. **Ausbildungsdauer** — ausser in d. fremden Sprachen — **8 Wochen.** Kostenfreie **Wiederholung** und **Stellenvermittelung.** Der Eintritt zur berufsmässigen Ausbildung im **Maschinenschreiben** kann **täglich** stattfinden, und sind besondere Vorkenntnisse hierzu nicht erforderlich.

— Prospekte gratis. —

Auch werden **Buchführungsarbeiten** übernommen und **Steuererklärungen,** sowie **Reklamationen** angefertigt bez. durchgesehen. Man wende sich a. d.

Handelslehranstalt

J. Italiener Nachf.,

Königsberg i./Pr.
Schmiedestrasse 15.

A. H. Pretzell

Danzig

empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger **Tafelliköre** und **Punsch-Essenzen** u. a.

Danziger { **Rathsthurmbitter**, **Kurfürsten**, **Goldwasser**

Cacao, Sappho (**Stockmhfer. Pommeranz.**), **Medizinal-Eiercognac** (ärztlich empf.), **Helgoländer (dän. Korn), Pretzells Lebenstropfen** (vorzüglich. Magenregulator) je 1 Postkolli 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste **5 Mark.**

Arrac Rum u. Burgunder Weinpunsch.

Lokomobilen Dampfmaschinen

von 3 bis 200 Pferdekraft, neu und gebraucht, kauf- und leihweise, empfehlen

Hodam & Ressler

Danzig

Maschinenfabrik

General-Agentur von Heinrich Lanz, Mannheim.

Arbeiter-Sterbekassen-Verein zu Graudenz

General-Versammlung

am Sonntag, den 23. Oktober cr., Nachmitt. 4 Uhr **im Saale der Stadtverordneten, Rathhaus, Zimm. Nr. 4.** Zahlreiches Erscheinen erwünscht. [5324

Tagesordnung:

1. Kassenbericht pro 1897/98.
2. Revision der Rechnungen und Ertheilung der Decharge.
3. Festsetzung der Gratifikation für Verwaltung der Kasse.

Der Vorstand.

Lerch. Kutowski. Hallmann.

Das Engros-, Détail- und Waaren-Versandt-Geschäft

Gebrüder Siebert

Königliche Hoflieferanten,

Königsberg i. Pr.

Altstädt. Langgasse 31/32, Wassergasse 35 und 9, Altstädt. Schulgasse 7/8

versendet auf Wunsch **gratis und franko:**

1. **den Spezial-Saison-Katalog** mit 54 Seiten Text und reichen Illustrationen über die **Neuheiten für die Winter-Saison 1898** in **Damen- und Kindermänteln, Jaquets, Radmänteln, Capes, Pelzmänteln, fertigen Costumes, Morgenröcken, Blousen,** ferner **Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Gobelins, Portièren, Tischdecken, Linoleum, Läuferstoffe, Matten** u. s. w.;

2. **den Haupt-Katalog pro 1898/99** mit 118 Seiten Text, 60 Original-Qualitäts-Proben mit zahlreichen, zum Theil in Buntfarbendruck ausgeführten Illustrationen über: **Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder, Negliges, Corsets, Jupons, Promenadenröcke, Fantasie-, Haus- u. Wirthschaftsschürzen, Bettwäsche, Einschüttungen, fertig geschüttete Federbetten, Bettgestelle, Chaiselongues, Kinderwagen, Bettdecken, Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Plaids, Tücher, Châles, Tricotagen, Jagd-, Sport- und Reisebekleidung, Badewäsche, Herren- und Knaben-Konfektion, Pelzjoppen, Muffen, Barretts, Kragen, Herren-Pelzmützen, Pelzvorlagen, Wolfsfelle, Pelzfußtaschen, Stückleinen, Tischwäsche und Manufakturwaaren.** [6015

Stoffproben und Waarensendungen von Mk. 20 ab portofrei.

Hochrothe Tigerfinken

reizende kl. Sänger, P. 2 Mark 5 P. 8 Mark.

Harzer Kanarien

flotte edle Sänger, St. 6, 8, 10, 12, 15 Mark.

Zwerg-Papageien

Zuchtpaare Paar 3 M. 5 P. 13 Mk.

Prachtfinken

schön bunt, niedliche Sänger, P. 2 M. u. 2,50 M. versend. u. Garant. leb. Ankunft gegen Nachnahme

L. Förster, Chemnitz, Webergasse 7.

Mein Bureau

befindet sich von jetzt ab im neu erbauten Hause des Herrn **Hinz**

Lindenstraße Nr. 17

1 Treppe. [5901

Carl Krüger, Architekt,

Graudenz.

Daueräpfel

versch. Sorten zu versch. Preisen in bekannter Güte verkauft

Dom. Bruchau bei Tuchel.



Fritz Corell

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Firma: Herrmann Krause.

Weinhandlung und Weinstuben.

Friedrichsplatz 27. **Bromberg,** Fiedrichsplatz 27.

Gardinen

in allen Preislagen empfiehlt

H. Czwiklinski

Graudenz, Markt 9.

Gelegenheitskauf.

5132] **Vor Ergänzung meines Pianoforte-Magazins zur Winter-Saison werde ich die noch auf Lager befindlichen**

Pianinos

in Nußbaum und schwarz zu außergewöhnlich billigen Preisen verkaufen.

Es bietet sich somit günstige Gelegenheit, sehr billig in den Besitz ein. vorzügl. Pianinos zu gelangen, und lade ich geehrte Reflektanten zur Besichtigung und Probe meiner Pianinos ergebenst ein.

Oscar Kauffmann, Graudenz

Pianoforte-Magazin.

5982] Tücht. **Material.** empf. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62, II

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag, Nachm. 3½ Uhr: Bei ermäß. Preisen. Jeder Erwachs. hat d. Recht, ein Kind frei einzuführ. **Robert u. Bertram.** Posse mit Gesang. Abds. 7½: **Hofgunst.** Lustspiel v. Trotha.
Montag: **Tannhäuser.** Große Oper v. Wagner.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag: **Im weißen Rößl.** Lustspiel v. Blumenthal und Kadelburg.
Montag: **Der wilde Rentlingen.** Lustspiel von Moser und T[illegible].

Wer Ratten total

ausrottet, kann sich melden auf Dom. Zelechlin bei Rojewo, Kr. Inowrazlaw.

Fahrplan.

Aus Graudenz nach

Jablonowo	6.21	11.10	3.00	—	8 04
Laskowitz	6.25	9.36	12.55	5.13	8.30
Thorn	5.00	9.30	12.42	3.10	7.55
Marienbg.	4.25	8.25	12.58	4.00	7.58

In Graudenz von

Jablonowo	9.15	11.19	5.03	7 38	10.24
Laskowit:	8.13	12.20	3.46	6.47	10 29
Thorn	8.17	12.41	5.06	7.52	10.43
Marienbg.	6.13	9.24	12.32	2.54	7.50

vom 1. Oktober 1898 gültig.

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über den 44 deutsche, englische und französische Zeitschriften enthaltenden **Lesezirkel** bei, welcher d. Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röthe'sche Buchhandlung, Graudenz.**

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 231.

Graudenz, Sonntag] [2. Oktober 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Oktober.

— **[Bezirkseisenbahnrath.]** Die nächste Sitzung des Bezirkseisenbahnraths für die Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg findet im November in Königsberg statt.

— **[Preußische Klassenlotterie.]** Die Ziehung der vierten Klasse der Preußischen Klassenlotterie beginnt am 21. Oktober.

— **[Amtsjubiläum.]** Frau Auguste Knips, Lehrerin an der höheren Töchterschule (Viktoriaschule) zu Graudenz kann heute (1. Oktober) auf eine 25jährige Thätigkeit an der genannten Anstalt zurückblicken. Beim Schluß des Semesters hat Herr Direktor Dr. Leonhardt die Schülerinnen auf das Jubiläum hingewiesen und der Jubilarin die Glückwünsche des Lehrerkollegiums dargebracht. Von den Schülerinnen wurde die verehrte Lehrerin mit sinnigen Gaben erfreut.

— **[Ordensverleihungen.]** Bei ihrem Uebertritt in den Ruhestand bezw. Ausscheiden aus dem Justizdienste ist verliehen worden: dem Sekretär Kanzleirath Rost bei der Staatsanwaltschaft in Danzig der Rothe Adlerorden vierter Klasse, sowie dem Gerichtsdiener Jarzembowski in Flatow und dem Kanzleigehilfen Karkowski in Culm das Allgemeine Ehrenzeichen.

Dem Regierungs-Rath Bredow zu Stettin ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse, dem Amtsvorsteher Witte zu Thurow im Kreise Neustettin der Kronenorden vierter Klasse verliehen.

Dem Lehrer Nippa-Budweitschen ist aus Anlaß seines Scheidens aus dem Dienst der Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens verliehen worden.

— **[Personalien in der katholischen Kirche.]** Der Vikar Drapiewski von der St. Josephskirche in Danzig ist als Pfarrverweser nach Sarnowo versetzt. An seine Stelle tritt der Vikar Bielski aus Flatow.

— **[Personalien von der Schule.]** Zum Direktor des kgl. Realprogymnasiums in Culm ist Herr Professor Dr. Heine aus Solingen ernannt.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Amtsgerichtssekretär und Dolmetscher Wojtkowski in Gollub ist aus dem Justizdienste entlassen. Der Militäranwärter Kompa in Thorn ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Landgericht daselbst ernannt.

— **[Personalien von der Generalkommission.]** Mit der Verwaltung der Spezialkommission in Insterburg ist an Stelle des nach Bromberg versetzten Regierungs-Raths Philipp der Regierungs-Assessor Großkreutz beauftragt worden.

— **[Personalien bei der Forstverwaltung.]** Dem Reserve-Oberjäger Miedtke ist unter Ernennung zum königl. Förster die neu gegründete Försterstelle zu Schießgarten (Oberförsterei Liebemühl) vom 1. November ab übertragen. Dem forstversorgungsberechtigten Gefreiten Schoof ist vom 1. Novbr. ab unter gleichzeitiger Ernennung zum königl. Förster die Försterstelle zu Kleinhaide (Oberförsterei Rosengrund) verliehen.

— **[Personalien in der Wasserbauverwaltung.]** Der Regierungsbaumeister Bräuer aus Magdeburg ist nach Schulitz versetzt.

— **[Patente.]** Herr A. Tetzlaff in Trutenau bei Danzig hat auf einen Pflug mit Belastungsgewicht und Herr Roman Kowalski in Nakel auf einen Schornsteinaufsatz ein Reichspatent angemeldet.

---

i **Culm**, 30. September. In der Vorstandswahl der Liedertafel wurden die Herren Vorschullehrer Behnke zum Vorsitzenden, Goldarbeiter Berger zum Kassirer, Kreisschreiber Böhm zum Schriftführer, Wurstfabrikant A. Häsler zum Archivar und Kaufmann Ascher zum Vergnügungsvorsteher gewählt.

Culm, 29. September. Heute Abend fand zu Ehren des von hier scheidenden Gymnasial-Oberlehrers Professor Dr. Lazarewicz ein Abschiedsessen statt, an welchem 40 Personen Theil nahmen. Während des Festessens brachten die Schüler des Gymnasiums ihrem scheidenden Lehrer einen Fackelzug dar.

⊙ **Thorn**, 30. September. Wegen Todtschlags, begangen am eigenen Kinde, stand heute das Dienstmädchen Martha Simson aus Sloszewo vor dem Schwurgericht. Sie wurde im Mai d. Js. von einem unehelichen Kinde entbunden. Als dieses fünf Tage alt war, versuchte sie, es bei Leuten zur Pflege unterzubringen, um ihren Dienst fortsetzen zu können. Auf dem Wege nach Strasburg kam ihr der Gedanke, das Kind zu beseitigen. Sie verband ihm Mund und Nase und legte es in eine Pflugfurche. Da das Kind schrie, ergriff sie einen Stein, schlug ihm damit auf den Kopf und verscharrte den Körper in die Erde. Nach zwölf Tagen fand man die Leiche beim Pflügen. Da die Geschworenen der Angeklagten mildernde Umstände bewilligten, kam sie mit einem Jahre Gefängniß davon.

Der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung sind auf Anregung durch die Kreisschulinspektoren 14 Schulvorstände des Kreises Thorn als körperschaftliche Mitglieder beigetreten. Den Schulen der Ortschaften Elisenau, Grembotschin, Lubianken, Stewken, Bildschön, Mlyniets, Rudak, Steinau, Rentschkau, Skompe, Zlotterie, Ottlotschin, Holländerei Grabia und Stanislawowo werden nun von der Gesellschaft je 50 Bände von Jugendschriften zugehen. Podgorz hat jüngst 100 Bände erhalten, so daß unserem Kreise 800 Bände zugewiesen worden sind.

[] **Mocker**, 30. September. Gestern Vormittag entstand in der Wohnung des Arbeiters Johann Maßheimer in Schönwalde Feuer. M. befand sich mit seiner Ehefrau in Lulkau auf Arbeit und hatte seine drei Kinder im Alter von sieben bis neun Jahren allein zu Hause gelassen. Die älteste Tochter Martha machte im Ofen Feuer an, brennende Holzspäne fielen auf das vor dem Ofen liegende Kartoffelkraut, dieses fing Feuer, und im Nu stand das jüngste Kind August in Flammen. Nur mit großer Mühe gelang es den beiden andern Kindern, das Feuer zu löschen, das siebenjährige Kind hatte aber bereits so bedeutende Brandwunden am Gesicht und Unterleib davongetragen, daß es nach wenigen Stunden starb.

Marienwerder, 30. September. (N. W. M.) Verhaftet wurde heute Mittag der Oberpostassistent Reimer hierselbst. Er steht in dem Verdachte, sich dienstlicher Vergehen schuldig gemacht zu haben. R. wurde heute dabei beobachtet, wie er einen an den Gefreiten N. von der 8. Batterie der hiesigen Artillerie-Abtheilung gerichteten Brief erbrach und in seine Tasche steckte. Dies führte zu seiner Vernehmung durch den Herrn Postdirektor und in weiterer Folge zu seiner Verhaftung. Bei der Durchsuchung der Kleider des R. wurden 78 neue Briefmarken, eine Anzahl noch unabgestempelter, von den Briefumschlägen abgelöster Marken, sowie ferner mehrere Briefmarken vorgefunden, an welchen noch ein Theil des Briefumschlages klebte. Es besteht der Verdacht, daß R. seit längerer Zeit Briefe unterschlagen und ausgeraubt hat, in denen er einen Werthinhalt vermuthete. Heute Nachmittag fand in der Wohnung des Verhafteten eine Haussuchung statt.

* **Löbau**, 30. September. Gestern beging das hiesige kgl. Progymnasium die Feier seines 25jährigen Bestehens. Am Abend vorher wurde von den Schülern das Lebensbild das „Eiserne Kreuz“ von Wichert aufgeführt; an die Vorstellung schloß sich ein Fackelzug der Schüler und die Begrüßung der Gäste. Nach den kirchlichen Feiern am Donnerstage begaben sich Magistrat, Stadtverordnete, Abordnungen der Innungen, Gewerke und Vereine mit den Gästen in festlichem Zuge nach der Aula der Anstalt, wo ein Festakt stattfand. Daran schloß sich ein Festmahl im „Deutschen Hause“, an dem sich über 70 Herren betheiligten. Das Kaiserhoch brachte Herr Landrath v. Bonin aus. Nachmittags fand ein Militärkonzert und Abends ein Kommers im Lilienthalschen Saale und ein Familienabend im Schwarzen Adler statt. Die ganze Feier verlief unter großer Theilnahme der Bürgerschaft, die sich auch durch eine Illumination während des Fackelzuges und durch Ausschmücken und Flaggen der Häuser betheiligte. Von den Behörden, sämmtlichen höheren Lehranstalten der Provinz Westpreußen, einer Anzahl Gymnasien von Ostpreußen, vielen Freunden und früheren Schülern der Anstalt trafen gegen hundert Glückwunschschreiben und -Telegramme ein.

* **Osche**, 30 September. In Miedzno war kürzlich ein 12- bis 13jähriger Knabe zugelaufen, welcher angab, aus Schulitz zu stammen. Seine Angaben über Eltern und Lehrer waren jedoch, wie es sich bald herausstellte, erlogen. Als er nun merkte, daß man ihn festnehmen wollte, verschwand er.

X **Putzig**, 30. September. Der für gestern anberaumte gerichtliche Verkauf des Gutes Zarnowitz (August Bartelssche Erben) kam nicht zu stande, der Termin wurde auf den Dezember verlegt. — Auf der Eisenbahnstrecke Rheda-Putzig, welche voraussichtlich am 1. November dem Verkehr übergeben wird, werden drei Züge verkehren. Die Abfahrzeiten von Rheda sind: 8.35, 2.25 und 7.25, die von Putzig 7.15, 12.50 und 4.56. — Die hiesige Augenklinik wird wegen Erkrankung des Herrn Kreisphysikus Dr. Annuske bis auf weiteres geschlossen.

! **Schöneck**, 29. September. Gestern fand unter dem Vorsitz des Herrn Kreisthierarztes Nolte-Berent hier eine Prüfung im Hufbeschlage statt. Es hatten sich fünf Prüflinge gemeldet, davon bestanden die Schmiedemeister Karl Manske aus Plachty und Reinhold Hennig aus Mittel-Golmkau und die Schmiedegesellen Jarzembowski aus Pr. Stargard, August Hunger aus Gr. Mirau und Wilhelm Ziemann aus Lagschau. Am 5. Oktober findet eine zweite Prüfung statt. Die von Herrn Thierarzt Schneider geleitete Schmiedefachschule besuchten im abgelaufenen Halbjahr 13 Personen. — Herr Kreisschulinspektor Ritter vertritt den vom 1. Oktober ab beurlaubten Kreisschulinspektor Herrn Schulrath Nitsch in Berent — In Neu-Fietz ist eine zweite Schulstelle eingerichtet und dem Schulamtsanwärter Kobielewski verliehen worden. — In der hiesigen Stadtschule sind von 483 Kindern 123 als mit Augenkrankheiten behaftet von Herrn Kreisphysikus Bremer aus Berent ermittelt worden.

y **Königsberg**, 29. September. Die Rathhausfrage bildete den Gegenstand der Berathung einer heute von den drei hiesigen Bezirksvereinen abgehaltenen gemeinsamen Bürgerversammlung. Nach einem zweistündigen Referate des Stadtverordneten Lehmann über die in der gemischten Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung in der Rathhausbaufrage gepflogenen Verhandlungen und nach lebhafter Debatte erklärte sich die Versammlung, welcher auch Oberbürgermeister Hoffmann und viele Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung beiwohnten, für die Ausführung des Rathhausbaues an der neuen Köttelbrücke. Die Baukosten sind auf 2285000 Mk. veranschlagt, dazu kommen noch die Kosten der Erwerbung des Grund und Bodens mit 1168000 Mk.

Skaisgirren, 29. September. Der Amtsvorsteher P. aus Jurgaitschen hatte hier geschäftlich zu thun und fuhr in der Nacht nach Hause. In der Nähe des Dorfes Jagsten wurde er auf der Chaussee von mehreren Männern angefallen. Er sprang sofort vom Fuhrwerk und versuchte sich zu schützen, was ihm aber nicht gelang; die Männer drangen mit Knütteln und Messern bewaffnet auf Herrn P. ein, richteten ihn in ganz unbarmherziger Weise zu und liefen dann davon. P. erhielt viele Messerstiche im Rücken und anderen Körpertheilen und blieb besinnungslos auf einer Wiese liegen, wo er am nächsten Morgen gefunden und zum Arzt und dann nach Hause geschafft wurde.

Gumbinnen, 30. September. Für den Dresdener Renn-Verein sind hier sieben junge Pferde durch eine Kommission angekauft worden. Einige dieser Zuchtthiere wurden mit 1200 bis 2000 Mk. bezahlt.

Memel, 30. September. Am Nachmittage des 27. d. M. brach in dem Wohnhause des Käthners Neumann in Abbau Tattamischken Feuer aus und äscherte dieses sowie das angrenzende Stallgebäude ein. Von der Familie des Neumann waren während des Feuers nur die drei kleinen Kinder im Alter von 5, 2½ und 1¾ Jahren in dem Hause anwesend; die beiden jüngsten Mädchen verbrannten, das älteste konnte gerettet werden. Mitverbrannt ist sämmtliches Mobiliar, das Inventar und ein Schwein. Die Gebäude waren versichert, Mobiliar und Inventar dagegen nicht.

Inowrazlaw, 30. September. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte in der letzten Sitzung die Schulordnung und den Lehrplan für die kaufmännische Fortbildungsschule, welche am 1. Oktober eingerichtet werden soll. Eine lebhafte Debatte knüpfte sich an den Abschnitt der Ordnung: „Die Schüler haben jedes Auffällige an ihrem Aeußeren, sowie das, was Anstoß erregen könnte, zu vermeiden“. Die polnischen Stadtverordneten nahmen daran Anstoß, weil dadurch den Lehrern zu viel Spielraum im Vorgehen gegen die Schüler gegeben werde. Die Mehrheit erklärte sich aber für die Beibehaltung der Bestimmung. Ferner erregte es den Unwillen der Polen, daß in dem Lehrplan der polnische Sprachunterricht außer Acht gelassen sei. Der Lehrplan wurde genehmigt; indeß soll der Wunsch ausgesprochen werden, den fakultativen polnischen Sprachunterricht mit zwei Stunden wöchentlich zu berücksichtigen. — Zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Oberlehrers Dr. Fenge vom Gymnasium fand Donnerstag Abend ein Abschiedsessen statt, an der sich das ganze Kollegium und eine Anzahl anderer Herren betheiligten. Herr Dr. F. war erster Vorsitzender des Vereins zur Förderung des Deutschthums sowie des Beamtenvereins; er war der Führer der deutschen Bewegung in unserer Stadt.

+ **Wollstein**, 29. September. Der Gärtner Julius Renell aus Chorzenin Gut wurde in der letzten Sitzung der Strafkammer wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. R., welcher jede Strafthat bestritt, erklärte schließlich doch, sich bei dem Urtheil beruhigen zu wollen. — Der Schmuggler Adam Prodzik aus Rußland, der wegen Diebstahls schon mehrmals bestraft ist und in einer großen Anzahl von Städten Deutschlands sein Handwerk getrieben hat, wurde wegen eines Taschendiebstahls zu einem Jahre Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf zwei Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. — Der Lehrer S. in Neu-Dombrowo war am 19. Mai d. Js. Abends mit dem Fahrrade eine am Dominium Alt-Dombrowo vorbeiführende öffentliche Straße entlang gefahren, als zwei große Hunde sich auf ihn stürzten, ihn vom Rade rissen und schwer verletzten. Der Nachtwächter Wyrwa, welcher vor Müdigkeit eingeschlafen sein will und die Hunde außerhalb des Gehöftes losgelassen hatte, wurde daher wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 30 Mk. Geldstrafe event. sechs Tagen Gefängniß verurtheilt.

Gnesen, 29. September. Der Nachtwächter Szymanski war von dem Friseur E. beauftragt worden, ihn täglich zu einer bestimmten Zeit zu wecken. Diese Gelegenheit benutzte Sz. wiederholt, um Herrn E. Geld zu stehlen. Vom Schöffengericht wurde er dafür zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Schrimm, 29. September. Gestern tagte hier der Genossenschaftstag des Verbandes der polnischen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften für Posen und Westpreußen. Dem Bericht, welchen der Patron dieser Genossenschaften, Pfarrer Wawrzyniak, erstattete, ist zu entnehmen, daß 1897 die Zahl der Genossenschaften 107 betrug, von welchen 28 auf Westpreußen entfallen. Die Verbandskasse erzielte im Berichtsjahre einen Ueberschuß von 4339 Mark.

Strzalkowo, 29. September. Der Gustav Adolf-Verein hat der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde wiederum ein größeres Geldgeschenk überwiesen, welches zur Beschaffung einer Orgel verwendet werden soll.

* **Usch**, 30. September. Das Einkommen der hiesigen Lehrer ist nunmehr endgiltig von der Regierung zu Bromberg wie folgt festgesetzt: Grundgehalt 1100 Mk., Alterszulagen je 130 Mk., Miethsentschädigung 180 bezw. 250 Mk. Die Hauptlehrer beziehen 1300 Mk. Grundgehalt und 300 Mk. Miethsentschädigung.

Schivelbein, 30. September. In der hiesigen Landwirthschaftsschule haben die Primaner Schallehn aus Stargard, Bruns aus Lutzig, Saecker aus Bublitz und Konopacki aus Köslin die Abgangsprüfung bestanden.

[] **Rummelsburg**, 29. September. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurden die Herren Puttkammer und Regatz eingeführt. Sodann wurde die Erbauung eines Schlachthauses und die Gewährung einer Beisteuer zu einem in Stolp dem Fürsten Bismarck zu errichtenden Denkmal abgelehnt, dagegen in Aussicht gestellt, hier ein Bismarckdenkmal zu errichten.

Verschiedenes.

— **Richard von Hardt**, der Chef und Inhaber der großen Berliner Exportfirma Hardt und Komp., ist im Alter von 75 Jahren gestorben. Der Verstorbene war einer der hervorragendsten Kaufleute der Reichshauptstadt und Preußens, so in der Verwaltung der bedeutendsten und größten Unternehmungen im Ausschuß der Reichsbank, im Verwaltungsrath der Diskonto-Gesellschaft, der Central-Boden-Kredit-Gesellschaft, der Landbank u. A. Am 1. Juli v. J. feierte Herr v. Hardt das 50jährige Bestehen seiner Firma. R. Hardt wurde 1824 in Lennep als vierter Sohn des Mitinhabers der alten, hoch angesehenen Tuchfabrik von Johann Wülfling u. Sohn geboren und etablirte am 1. Juli 1847 in Newyork in Gemeinschaft mit seinem jüngeren Bruder Heinrich die Firma Hardt u. Ko. Die beiden Brüder befaßten sich schon vor 50 Jahren vornehmlich mit Import von Tuchen, besonders auch von Fabrikaten der Firma ihres Vaters. 1889 wurde ein eigenes Bureau zum Einkaufe englischer Manufakturwaaren in Bradford und drei Jahre später ein solches in Manchester gegründet. Heute ist die Firma durch eigene Häuser in Deutschland und England, in Nord- und Südamerika vertreten. Richard v. Hardt (der Adel war ihm 1888 vom Kaiser Friedrich verliehen worden) stand als Besitzer der Fideikommiß-Herrschaft Wonsowo bei Neutomischel als Begründer und Hauptförderer der großen Zuckerfabrik Opalenitza, sowie Mitinhaber der Stärkefabrik Bentschen auch zu der Provinz Posen in nahen Beziehungen. Die Beisetzung des Heimgegangenen erfolgt am nächsten Montag in Wonsowo.

— **Eine Fabrik für gefälschte Nahrungsmittel**, welche u. A. auch für die Ausfuhr nach Deutschland arbeitete und an verschiedenen Orten ihre Agenten besaß, ist in der Nähe von Lemberg entdeckt worden. In diesem eigenartigen Betriebe wurden Thee, Kaffee, Butter und eine Anzahl von Gewürzen „fabrizirt“, d. h. theils mit Hilfe von Chemikalien aller Art gefälscht, theils zur Beimischung minderwerthiger Waare zu dem „Versand“ hergerichtet. Natürlich schreckten auch die Fabrikanten nicht vor der Verwendung falscher Etiketten, namentlich russischer Exportfirmen, zurück.

— **[Unüberlegtes Kompliment.]** Aeltliche Dame (zu ihrem Tischnachbar): „Herr Rechtsanwalt, wenn ich ein Mann geworden wäre, ich wär' auch Rechtsanwalt geworden!“ — Rechtsanwalt: „Ach, gnädiges Fräulein wären gewiß schon lange Justizrath!“ Fl. Bl.

Danziger Produkten-Börse Wochenbericht.

Sonnabend, den 1. Oktober 1898.

An unserem Markte waren die Zufuhren ziemlich unverändert gegen die Vorwoche. Es sind im Ganzen 523 Waggons gegen 525 in der Vorwoche, und zwar 315 vom Inlande und 208 von Polen und Rußland, angekommen. — Weizen war fast die ganze Woche hindurch in matter Tendenz, zuletzt jedoch ausgesprochen flau und Preise haben Mk. 1—2 Mk. nachgegeben, trotzdem die Zufuhren schwächer waren wie bisher. Der Export stockt etwas, da die eigenen Zufuhren in unserem Hauptabsatzgebiete Skandinavien stärker herankommen, wodurch das Importbedürfniß schwächer geworden ist. Auch die Mühlen sind zurückhaltender geworden, da sie sich mit Vorräthen versehen haben. Es sind ca. 1600 Tonnen umgesetzt. — Roggen. Bei ziemlich bedeutender Zufuhr herrschte gute Frage namentlich bei unseren Exportmühlen, sodaß Preise nur Mk. 1 höher gegen die Vorwoche schließen. Es sind ca. 1300 Tonnen gehandelt. — Gerste. Die Zufuhren vom Inlande sind ganz unbedeutend, dagegen etwas reichlicher von Rußland. Der Begehr für inländische Braugerste hat nachgelassen, da unsere Brauereien ihren ersten Bedarf gedeckt haben. Preise bleiben aber ziemlich unverändert. Die russischen Gersten waren meistens Futtergerste, welche für Provinzbedarf schlanken Absatz zu bisherigen Preisen fand. Gehandelt ist inländische große 668 Gr. Mk. 133, 674 Gr. Mk. 135, weiß 662 Gr. Mk. 141, Chevalier 683 Gr. Mk. 140, kleine 621 Gr. Mk. 119, russische zum Transit große 656 Gr. Mk. 94, 659 Gr. Mk. 96, besetzt 656 und 659 Gr. Mk. 92, hell 659 Gr. Mk. 101, 686 Gr. Mk. 105, weiß 674 Gr. Mk. 113, kleine 609 Gr. Mk. 88, 627 Gr. Mk. 89, Futter Mk. 82, Mk. 84, Mk. 85 p. To. — Hafer in guter Frage bei vollen Preisen. Bezahlt ist inländischer Mk. 120, Mk. 122, Mk. 123, russischer zum Transit Mk. 93 p. To. — Erbsen in guter Frage. Polnische zum Transit Koch Mk. 139, russische zum Transit Victoria mit Käfern Mk. 128, Mk. 141, grüne große Mk. 146, grüne kleine Mk. 120 per Tonne bezahlt. — Wicken polnische zum Transit Mk. 95 auf Abladung geboten. — Pferdebohnen inländische Mk. 120 per Tonne. — Linsen höher. Russische zum Transit Heller Mk. 300, mittel Mk. 250, kleine mittel Mk. 225 per Tonne bezahlt. — Rübsen russische zum Transit Mk. 190, Mk. 191, Sommer Mk. 180 per Tonne gehandelt. — Raps inländischer Mk. 208, Mk. 209, polnischer zum Transit Mk. 190 per Tonne bezahlt. — Leinsaat russische fein Mk. 172, besetzt Mk. 150, Steppensaat Mk. 187 per Tonne gehandelt. — Weizenkleie ziemlich unverändert. Grobe Mk. 4,00, Mk. 4,10, extra grobe Mk. 4,17½, mittel Mk. 4,00, feine Mk. 3,80, Mk. 3,85, Mk. 3,87½, Mk. 3,90, Mk. 3,95 per 50 Kilogr. bezahlt. — Roggenkleie verflauend, Mk. 4,07½, Mk. 4,10, Mk. 4,15, Mk. 4,22½ per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus. Bei den günstigen Aussichten für die Kartoffelernte haben nicht allein die vorderen Sichten

sondern auch die Wintermonate im Werthe verloren. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 71,50, nicht kontingentirter loco Mk. 51,50, November-Mai Mk. 38,75 per 10 000 Liter %.

Danzig, 30. September. **Mehlpreise der großen Mühle.**

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 15,00, superfein Nr. 00 Mk. 13,00, fein Nr. 1 Mk. 11,00, Nr. 2 Mk. 9,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 12,60, superfein Nr. 11,60, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 10,60, fein Nr. 1 Mk. 9,20, — fein 2 Mk. 7,60, Schrotmehl Mk. 8,40, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,60 — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk 4,60, Roggen- Mk. 4,80, Gerstenschrot 1 Mk. 7,00. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50. ordinär Mk. 10,00, — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 15,50, Gerste- Nr. 1 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00, Hafer- Mk 15,00.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu Bromberg.
29. September 1898. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.			Roggen-Fabr.					
Gries Nr. 1	16	00	Mehl 0	11	80	Graupe Nr. 3	12	00
do. „ 2	15	00	do 0/1	11	00	do. „ 4	11	00
Kaiserauszugmehl	16	20	Mehl I	10	40	do. „ 5	10	50
Mehl 000	15	20	do. II	7	60	do. „ 6	10	00
do. 00 weiß Bd.	12	80	Commis-Mehl	9	60	do. grobe	9	50
do. 00 gelb Bd	12	60	Schrot	8	80	Grütze Nr. 1	10	00
do. 0	8	20	Kleie	4	80	do. „ 2	9	50
Futtermehl	5	00	**Gersten-Fabr.**			do. „ 3	9	20
Kleie	4	80				Kochmehl	8	50
						Futtermehl	4	80
			Graupe Nr. 1	14	50	Buchweizengrütze I	15	00
			do. „ 2	13	00	„ II	14	60

Bromberg, 30. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen nach Qualität 156—160 Mark. — Roggen nach Qualität 128—132 Mk. — Gerste nach Qualität 120—125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 125—135 Mk. — Erbsen Futter- 120—130, Koch- 135—150 Mark. — Hafer 120—128 Mk. — Spiritus 70er 53,25 Mk.

Posen, 30. September. (Marktbericht der Polizeidirektion.)
Weizen Mk. 15,00 bis 16,20. — Roggen Mk. 13,00 bis 13,50. — Gerste Mk. 13,00—14,00. — Hafer Mk. 13,40—14,00.

pp **Posen,** 30. September. (Getreidebericht.) Trotz der geringen Zufuhren war die Kauflust (meist für den Export) ziemlich stark. Namentlich Roggen und Weizen wurden zum Versandt nach Böhmen gesucht und konnten daher im Preise steigen. Feinere Qualitäten Weizen wurden auch von den hiesigen Mühlen stark angekauft. Hafer ist fest, und es sind auch billigere Sorten gut abzusetzen. Gerste konnte den vorwöchigen Preisstand behaupten.

Berlin, 30. September. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)
Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 107, IIa 103, IIIa —, abfallende 98 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis — Mk., Pommersche —,—, Netzbrücher —,—, polnische —,— Mk.

Stettin, 30. September. **Spiritusbericht.**
Loco 49,50 Brief.

Magdeburg, 30. September. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,50—10,65. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,35—8,65. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von Thorn, Neustadt, Band IX, Blatt 277/278, auf den Namen der verstorbenen Albert und Magdalene geb. Deglow, Barczynski'schen Eheleute eingetragene, in der Stadt Thorn, auf der Neustadt, Gerberstraße 13/15, belegene Grundstück (a. Wohnhaus nebst Seitengebäude mit Hofraum, b. Hofgebäude, c. Hinterhaus), soll auf Antrag des Königl. Provinzial-Aichungs-Inspektors Dr. Otto Barczynski zu Magdeburg zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern

am 25. November 1898, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7 — zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 5477 Nutzungswerth zur Gebäudesteuer verlangt.

Thorn, den 24. September 1898.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist unter Nr. 2 bei der Firma Brinsker Dampfschneidemühle Albert Wiener & Co. zu Adl. Brinsk folgender Vermerk eingetragen worden: [5876

Die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst.

Lautenburg, den 23. September 1898.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

9536] Der Neubau des Schulgehöfts zu Dt. Okonin (bei Gr. Schliewitz) bestehend aus einem einklassigen Schulhause, einem Wirthschafts- und Abortgebäude nebst Brunnen und Umwehrungen, soll in Gesammtunternehmung am

Mittwoch, den 26. Oktober d. Js.
Vormittags 10 Uhr

öffentlich verdungen werden.

Die Bedingungen, Zeichnungen nebst Kostenanschlägen pp. können im Kreisbauamt hierselbst eingesehen werden, von wo auch die Abschrift der Anschläge, **um deren baldige Bestellung ersucht wird,** zum Preise von 5,00 Mk. zu beziehen ist.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen rechtzeitig bei oben genannter Dienststelle abzugeben.

Zuschlagsfrist 45 Tage.

Schwetz, den 29. September 1898.
Der Königliche Kreisbauinspektor. Böhnert.

Zwangsversteigerung.

9840] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Christburg Blatt 207 auf den Namen der Schuhmachermeister August und Anna geb. Patzkowski-Konopatzki'schen Eheleute eingetragene, zu Christburg belegene Grundstück am

25. Oktober 1898, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 221 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird nach Schluß des Versteigerungstermins an Gerichtsstelle verkündet werden.

Christburg, den 16. August 1898.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

5804] Auf Antrag des Kaufmanns Otto Garzke in Leipzig wird die Schneidermeisterfrau Karoline Graf, geborene Garzke (Gatzke), geboren am 8. Juli 1836, welche zuletzt in Heinrichsfelde gewohnt hat und von dort nach Amerika gezogen ist, aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermin

am 30. Juni 1899, Vorm. 11 Uhr,

zu melden, widrigenfalls dieselbe für todt erklärt werden wird.

Lobsens, den 21. September 1898.
Königliches Amtsgericht.

Zur Verpachtung der Fischereinutzung: [5960

1. Im Schechausee, Jagen 190g, Belaufs Schechausee, 78,8 Hektar groß.
2. Im Niedatzsee, Jag. 221g, Belaufs Hartigsthal, 132,12 Hekt. groß,

steht, nachdem in beiden Seeen die darauf lastenden Fischereiberechtigungen abgelöst, auf

Mittwoch, den 2. November cr.
Vormittags 10 Uhr

Termin im Amtslokale der Oberförsterei Wirthy an, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden. Die Bedingungen sind hier einzusehen. [5960

Wirthy, d. 26. Sept. 1898.
Der Kgl. Forstmeister. Puttrich

Holzmarkt

5998] In der **Oberförsterei Argenau,** Station der Thorn-Posener Bahn und Haltestelle Schirpitz an der Ostbahn, soll das Kiefernderbholz nachstehender Schläge vor dem Hiebe in je einem Loose gegen einen Durchschnittspreis für den Festmeter am **13. Oktober 1898, Vormittags 10 Uhr,** in Witkowski's Tivolisaal zu Argenau versteigert werden. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht und können Vormittags in der Oberförsterei eingesehen werden.

Die Förster zeigen die Schläge vor.

Loos	Belauf	Jagen	Geschätzte Festmtr.	Förster	
1	Seedorf	77	1050	Wolffram	Mit Ausnahme einiger Ueberhälter. Lage nahe Kiesstraße und Zazdroszstraße.
2	Unterwalde	92	500	Fuder	Mit Ausnahme einiger Ueberhälter. Lage an d. Straße nach Argenau.
3	„	112	950	„	Mit Ausnahme einiger Ueberhälter und des Knüppelholzes. Lage an der Kiesstraße.
4	Kunkel	168	500	Gawa	Lage 2 Klm. von Haltestelle Schirpitz.
5	Bärenberg	171	1050	Martin	Mit Ausnahme einiger Ueberhälter. Lage 3 Klm. von Haltestelle Schirpitz.
6	„	217	1250	„	Mit Ausnahme einiger Ueberhälter. Lage an d. Straße nach Argenau und 5 Klm. von Haltestelle Schirpitz.

Oberförsterei Stefanswalde.
Holzverkaufstermine für Oktober/Dezember 1898.

Am. 17. X. in Schepanowo, am 24. X. in Gonsawa, am 14. XI. in Schepanowo, am 28. XI. in Gonsawa, am 12. XII. in Schepanowo, am 19. XII. in Gonsawa. [5999

Nähere Angaben erfolgen durch Sonderbekanntmachungen.

Verloren, Gefunden.

Zwei junge Fohlen
(Schimmel und Fuchs mit Bleß) sind mir am 28. Abds. auf der Chaussee entlaufen. Um Auskunft über den Verbleib bittet [5906
Krüger, Ziegellack.

Maschinenfabrik „BADENIA“

vorm. Wm. Platz Söhne A.-G.

WEINHEIM in Baden,

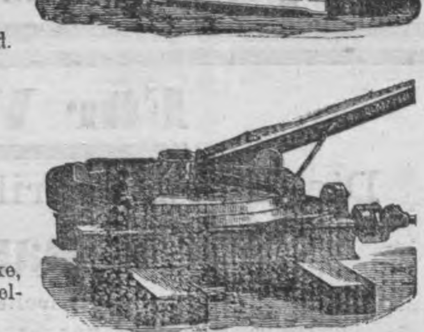
Niederlage in Königsberg i. Pr.

Koggerstrasse 24,

empfiehlt ihre rühmlichst bekannten Specialitäten:







Goepelwerke in bewährter Ausführung,

Dreschmaschinen

für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb,

Breitdreschmaschinen, sehr leicht gehend.

Futterschneidmaschinen

in ca. 30 Ausführungen, für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb,

Rübenschneider, Cambridge-Walzen, Glattwalzen,

Wieseneggen, Putzmühlen,

Schrotmühlen

mit Mahlscheiben and mit Walzen, für alle Zwecke, in 25 verschiedenen Ausführungen, für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb.

Alleinvertreter für Ost- und Westpreussen: **LOUIS BADT, Königsberg i. Pr.,** Koggenstrasse 24.

Das willkommenste und billigste

Festgeschenk

ist ein hübsches Postkarten-|Album!

Raum für:	100	180	200	300	360	400 Karten
Mk.:	0,85,1,15,2,35	2,50	2,35,2,50,2,75	3,50,5,00	5,00	6,50 hochfein

Versand nur geg. Voreinsend. d. Betrag. od. Nachnahme!
Von M. 20 an portofrei. — Illustr. Preislisten franco.
Hermann Dalm, Kunstverlag, **Berlin - Charlottenburg.**
Versand-Abtheilung: **Kantstrasse 50.**



Meine Pfeifen m. d. gesetzl. geschützten Aluminium-Speichelfänger u. Aluminium-Röhrchen, **mit** u. **ohne** auffaugender Abgußpatrone, mit **echt.** Weichselrohr und **Prima** Kernspitze sind anerkannt sehr **reinlich** und praktisch, leicht, elegant, durabel. Alle Theile weit gebohrt.
Nachweislich viele Tausende zur vollsten Zufriedenheit der Empfänger geliefert. **Täglich** Nachbestellungen. Naturgetreu illustr. Preisliste (mit Prima Zeugnissen) über 30 verschiedene Façons und Größen gratis und franko. [5838
C. H. Schroeder. Pfeifenspecialist, Erfurt 15.

1899
Glücks-Kalender
mit 15 Gratis-Beilagen

1 Briefsteller. 1 Liederbuch (originell). **6. und 7. Buch Moses. 4** verschied. **Bände Weltstadtbilder** in Wort und Bild, **ganz etwas Neues,** höchst Originelles. **1 Spiel Zauberkarten. 1 Vortragsbuch** mit den neuesten Sachen. **Eine hübsche Briefmappe mit Briefbogen und Couverts. 1 Roman. 6 Gratulationskart. 1 Taschen-Automat,** zeigt genau das **Gewicht** einer jeden Person an (sehr interess.). **1 Gesundheits-Lexikon** für Gesunde u. Kranke, üb. **100 Seit.** stark. **Die Kunst, jungen Damen** zu gefallen.
Also der **Kalender** mit den **15 Beilagen** kostet zusammen **nur 1 Mk. 50 Pf. (franko)** geg. vorh. **Einsend.** (Nachn. **30 Pf.** mehr). Außerdem bringt der Kalender noch eine **Ueberraschung** für jeden Käufer. Nur zu bezieh. durch die
Berliner Verlagsbuchhandlung von
Reinhold Klinger, Berlin NO., Weinstr. 23.

Eine Lokomotive
von 750 mm Spur

von Krauß & Co. gebaut, mit dazu passenden Mulden- oder und Kastenkippwagen sowie Schienen haben billig **käuflich oder miethsweise** abzugeben [5993
Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke G. m. b. H.
Danzig, Neugarten 22.

Ein kompletter
Dampfdreschsatz

bestehend aus Lokomobile von Garrett, Dreschkasten mit voller Reinigung von Schmidt, Osterode, Vorlegebock, Drahtseil, Riemen, mit Kleereiber, ist zu verkaufen in Illowo, Kreis Neidenburg. Jederzeit nach vorheriger Anmeldung im Betriebe zu sehen.
5951] Reichel.

Tapeten

Neuheiten der Saison 1899, schon jetzt eingetroffen. Empfehle dieselben von den einfachsten bis zu den feinsten Dessins zu billigen Preisen. **Rester** und **ältere Sachen unter Einkauf.**
G. Breuning,
Tapeten-, Farben- u. Kunsthandlung
Graudenz.

Neusser Molkerei 70 Pfg.: Oberbergstrasse 12. [5555

Für Manufakturisten und Konfektions-Geschäfte.

4632] **Confektions-Beutel, Confektions-Cartons** in drei Größen mit Firma, **Kassenblocks. Einwickelpapier, Geschäftsbücher, Rabattmarken, Bindfaden** billig zu haben bei
Ed. Ahl, Rastenburg Ostpr.

Für Schuhmacher liefern
Schäfte nach Maass
in allen Ledersorten genau nach Angabe
Kuntze & Kittler, **Thorn.** [467

Danksagung.

Von meinem langj. **Ausfluß, Nervenl. u. Reißen** wurde, nachdem Verschiedenes Jahre lang vergebl. angewandt, durch das **Combin. Naturheilverfahren Berlin, Chausseestr. 2d** in kurz. Zeit ohne Berufsstör. vollständ. geheilt. Dankend empfehle es daher allen. **C. H. Rentier.**

---

500 Ztr. Weißkohl
200 „ Zittauer Zwiebeln
hat zu verkaufen. [5945
C. Honskamp, Mewischfelde bei Kurzebrack.

Der General-Vertrieb der Emmericher Maschinenfabrik empfiehlt für Neueinrichtungen die anerkannt besten
Kaffeebrenner.
Rudolph Burandt,
5890] **Graudenz.**

Geflügel-Fussringe
in 4 verschied. Farben, od. Buchstab., laufend. Nr. u. Jahreszahl, für Hühner rc. à 3, 4 u. 6 Pfg., f. Tauben u. Kanarien rc. à 2, 3 u. 4 Pfg. p. Stück.
H. Drd. Becker, Iserlohn.

Wohnungen.

5625] Versetzungshalber ist die v. Herrn Maj. Grunert innegeh.
große Wohnung
nebst **Stall** u. **Garten** v. sogl. od. später zu vermieth. Ebenso sind **zwei Parterre-Zimmer** zum Bureau od. Komtoir geeign. zu haben.
Graudenz, Pohlmannstr. 8.

Eine Wohnung
z. verm., evtl. sogl. z. bez. [5778
A. Giese, Graudenz, Culmstr. 53.

Strasburg Wpr.

Versetzungshalber ist die
Wohnung
die Herr Dr. Rosenstock 4½ Jahr inne hat, von sogleich ev. vom 1. April 1899 zu vermieth.
Dieck, Ringstraße 240/41.

E. Parterrewohnung
Brückenstraße, 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör, ist von sogleich im Ganzen auch getheilt zu vermiethen, auf Wunsch auch Pferdestall, Wagenremise u. Gärtchen.
G. Ebert, Strasburg.

Dt.-Eylau.

Ich bin Willens, in meinem Hause, an der Hauptstraße gelegen, einen großen [5432
Laden
einzurichten. Gefl. Bewerber wollen sich direkt wenden an
C. Zierock, Dt.-Eylau.

Briesen Wpr.

5698] In meinem Geschäftshause in Briesen Westpr., beste Lage am Markt, sind von sogleich oder 1. Januar
2 Läden
mit Wohnung
für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen.
E. Unrau, Podgorz.

Schulitz a. W.

Ein Laden
nebst Wohnung
mit allem Zubehör, z. Fleischereibetrieb, auch Schlachthaus, an gangbarer Straße gelegen, ist sofort zu vermiethen. [3315
Adolf Passuth, Schulitz a. W.

Pension.

Pensionäre
finden liebevolle Aufnahme bei mäßiger Pension bei]5891
Frau Agathe Güssow, Graudenz, Alte-Straße 11.

Schüler
finden Pension u. Beaufsichtigung ihrer Schularbeiten bei Rabbiner Dr. Silberstein, Elbing.

5846] Bei Fr. Superintendent Dr. Woysch, Danzig, Fleischerg. 9, III, find. noch einige Schüler z. Oktober best empf. **Pension.**

Damen
finden Pension u. Aufnahme ohne Heimathsbericht bei Frauenarzt Dr. Anuschat, Berlin, Kochst. 52.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch,** Stadthebam. **Berlin,** Oranienst. 119.



Hoffmann
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, Auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, **Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14**

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt).

Brauner Wallach
10½ jähr., 5" groß, vornehmes Exterieur, tadellose Beine, für Gewicht, auch gefahr. Preis 550 Mk.
Fuchsstute
(ungar.) 5½ jähr., 3", tadellos, Preis 650 Mk. Beide Pferde zuverlässig **unter Dame.** Näh. Graudenzer Tattersall.

---

4 gute Arbeitspferde
stehen bei mir zum Verkauf.
A. Ehmann, Zieglermst., Graudenz

5941] In Trankwitz bei Budisch (Bhf. Troop) verkäuflich 3 junge, sprungfähige
Bullen
v. Heerdb.-Thier, abstamm., desgl. 3 reinbl.
Yorkshire-Eber
2 von 5—6, 1 von 15 Monaten.
von Kries.

---

20 Stück hochtragende oder frischmilchende
Kühe
reinblütiger, holländer Rasse sucht bei sofortiger Abnahme zu kaufen und erbittet Offerten
Dom. Wtelno bei Trischin.
5955] **Die Gutsverwaltung**

---

6 fette Schweine
2 Bullen
stehen zum Verkauf bei [5929
E. Giese, Kgl. Buchwalde bei Jablonowo.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt).

5991] E. gutgeh. **Cigarren-Gesch.,** Eckh., a. O. sof. z. verk. Z. Uebern. geh. 5000 Mk. Z. erfr. b. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62, II.

Gasthaus im groß. kathol. Kirchdorfe, an der Chauss., neue massive Gebäude, ist sofort zu verkaufen resp. zu verpacht. Näh. Auskunft ertheilt Otto Kelsch, Fittowo bei Bischofswerder.

Beabsichtige mein gutgehendes
Hotel
verbunden mit Kolonialwaaren-Geschäft u. Destillation, anderer Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [5884
J. Tolksdorf, Liebstadt Opr.

Die Badeanstalt Angerburg
mit Schank u. 31 Morg. Land, dicht an der Stadt, zwischen dem neuen Bahnhof u. d. Schiffskanal gelegen, mit reicher Zukunft, geeignet zur Parzellirung, z. Baugrundstücken und jeder Geschäftsanlage, besonders aber z. Anlage einer hier fehlenden Brauerei oder eines größeren Garten-Restaurants, ist zu verkaufen. Näheres bei **Blask, Angerburg,** Vermittler verbeten. [5930

Mass. Haus, 6 Zimm. u. 3 Mg. Gartenland, worin Brod- und Bierniederlage betrieben wird, zu verkauf. Kirche, Bahnhof, Postamt, ev. u. kath. Schule i. Dorfe. Preis 6000 Mk., Anzahl. gering. J. Beyer, Nikolaiken, Bahnstat

---

Selten schöne Herrschaft in Ostpr.

n bevorzugt. Kreise, nahe Stadt und Bahn, ca. 8000 Morg. mild. Weizenboden, mit ca. 1200 Mrg. Wiesen, 2500 Mrg. Wald, vorzügl. [illegible]od. wird bes. Verhältn. wegen für mäß. Preis, bei 400—500 000 Mk. Anzahlung zum Verkauf gestellt. (Selbstkäufern). [6011

Faßfabrik-Verkauf.

Eine sehr gut eingeführte, mit den neuesten Maschinen ausgestattete **Faßfabrik** ist wegen Auseinandersetzung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Fabrik liegt am schiffbaren Wasser, sowie am Bahnhof und kann der Umsatz, welcher jetzt 100000 Mk. jährlich beträgt, leicht auf das Doppelte erhöht werden. Die Vorräthe können zum Kostenpreise übernommen werden. Gefällige Adressen werden unter Nr. 6010 durch den Geselligen erbeten.

Sichere Existenz in der Delikatessenbranche.

6005] Beabsichtige mein flott gehendes
Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft
in einem aufblühenden Badeorte in bester Lage, mit nachweislichem Umsatz von ca. 80000 Mk. jährlich, anderer Unternehmungen wegen sofort resp. zum 1. Novemb. zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 6- bis 10000 Mk. erforderlich. Offerten **unter M. 423** an die Exp. d. Danziger Zeitung, Danzig erbeten.

Ein Gut
360 Morg., im Kr. Graudenz, unmittelbar an der Chaussee, ¾ Meile von Bahn und Stadt, ist mit vollständigem Inventar, Gebäuden und herrschaftl. Wohnhause für einen soliden Preis b. 9- bis 10000 Thaler Anzahlung mit voller Ernte sofort zu verkaufen. Meldungen briefl. unter Nr. 5958 an den Geselligen erb.

Gelegenheitskauf.
Ein ländl. Grundstück im gr. Dorfe, gute Umgegend m. herrsch. Gebäuden, 6 Mrg. Weizenacker und verbunden mit Kolonialw.-Handlung, monatl. 1000 Mark Kassaumsatz, und lebendes und todtes Inventar und Ernte für 2600 Thlr., Anzahlung 800 Thlr., Rest feste Hypothek.
Gerson Gehr, Tuchel Wpr.

Torfstreu- und Preßtorf-Fabrik mit Dampfbetrieb
in Ostpr., am schiffb. Strome, in flott., sehr lohnendem Betriebe, soll anderw. Geschäfte wegen unter sehr günst. Bedingung. bei mäß. Anzahl. verkauft werden. Direkte Meldungen briefl. unter Nr. 6012 an den Geselligen erb.

Für Anfänger!
In einem aufblühenden Orte Westpreußens, direkt an der Bahn, ist eine [5964
Fleischerei
mit lebendem u. todtem Inventar anderer Unternehmungen wegen für jeden annehmbaren Preis sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5964 d. d. Gesell. erb.

Geldverkehr.

Hypothekenbank I. Ranges
beleiht Güter mit dem 30fachen Grundsteuer-Reinertrag.
Keine Vermittelungs-Provision. — Keine Prüfungs-Gebühr. — Keine Tax-Gebühr.
Völlig kostenfrei, falls erfolglos.
Meldungen bis 15. Oktober unter Nr. 5844 an den Geselligen in Graudenz erbeten.

F. 3½ bis 4% verz. **3,600,000 M.** auch getheilt i. kl. Beträg. mit a. ohne Amort. **w. vorz. Hyp.-Anleihe-Anträge gesucht** u. bef. **frco. Offert.** m. Retourm. unt. **O. 1463** d. Ann.-Exped. v. **Heinr. Eisler** i. **Hamburg.** [5840

16- bis 19000 Mark
zur ersten Stelle, werden für ein Grundstück im Mittelpunkt der Stadt Graudenz gesucht. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 5144 durch den Geselligen erbeten.

5963] Suche zum 1. Januar od. 1. April 1899 auf ein Gut von 1500 Morgen **15000 Mk.** zu cediren. Offerten unter Nr 5963 an die Expedition des Geselligen erbeten.

25% Dividende
in vierteljährlich. Auszahlungen à 6¼% absolut garantirt. Großartiges, bestehend. Unternehmen, völlig risikofrei. Theilhaber von Mk. 1000 an zur Umwandlung in Act.-Ges. gesucht. Mit Retourmarke versehene Offerten finden Beantwortung unter **T. R. 1466** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Aachen. [5575

Hypothek-Darlehen auf ländliche u. städtische Besitzungen zu den günstigsten Bedingungen
Prospekt zur Verlangen — Agenten erwünscht.
Hypotheken- u. Vorschuss-Bank E. G. m. b. H. in **Hamburg.**

Kapitalien
f. städt. Grdst. v. 3¾% Zs. an
f. ländl. „ „ 3½% „ „
Ostd. Hypoth.-Credit Instit.
zu **Bromberg,** Bahnhfst. 94.
Anfr. **20 Pf. Rückpt.** beifüg.

Darlehen
von 500 Mk. aufwärts, als Personalkredit, wird coulant und diskret besorgt. Anfragen befördert unter **W. V. 3919** die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Wien.** [5853

Erststell. Hypotheken
werden auf Güter besorgt. Off. unt. **A. C.** an die Exped. der Goldaper Allgem. Ztg., Goldap.

Heirathen.

2 junge gebild. Damen
(hellblond und dunkelblond), reich an Liebe, arm an Geld, suchen das Glück der Häuslichkeit durch **Heirath.** Off. unter R. 73 in der Geschäftsstelle der „Elbinger Zeitung“ in Elbing erb. [6000

Reell.
Suche für meine Bekannten, Lehrer, Gastwirth, u. Mühlenbesitzer, pass. Parthie. Wittwen nicht ausgeschlossen. Offert. mit Klarlegung der Verhältnisse nicht anonym unt. **P. S. 80** Jastrow Westpreußen erbeten. Diskretion selbstverständlich. [5881

5946] Gebildeter, sol. Mann in einer Stadt Westpreußens Anfang 30er, evangelisch, in lohnender und dauernder Stellung, wünscht mit einer Dame von angenehmem und verträglichem Charakter behufs späterer
Verheirathung
in Verbindung zu treten.
Junge Damen, welche sich ein gutes Heim gründen wollen, belieben ihre Offerten mit genauem Lebenslauf und Alter unt. Nr. 5966 an den Geselligen einzusend.

5896] **Erfahr. Wirth,** ev., Inh. ein. Bahnhofsrestaur. in groß. Stadt, dem v. 2 J. Frau gest., w. s. b. z. verheirath. Aelt. wirthsch. Damen, a. kdl. Wwe. bis 36 J., m. disp. Verm. von 6- bis 8000 Mk., w. gen. s., in solch. Gesch. z. heirath., w. geb., vertrauensv. Photogr. u. nähere Angaben unter **M. B. 80** postlag. Landsberg a. W. send. z. w. Vollstd. Wirthschafts-Einrichtung vorhanden. Diskr. Ehrensache.

Rendant
26 J., kath., bittet junge, wirthschaftliche Damen von gutem Gemüth u. schriftl. Verkehr behufs **späterer Heirath.** Etw. Verm. zur Kautionsstellung erwünscht. Nicht anonyme Offerten unter Nr. 5857 an den Geselligen.

Berlin W., Werder'scher Markt 5/6.

Herrmann Gerson,

Berlin W., Werder'scher Markt 5/6.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Sämmtliche Neuheiten in wollenen und seidenen Kleiderstoffen für Herbst und Winter

sind am Lager.

4842] Proben gratis und franco. Der Katalog erscheint Anfang October. Franco-Versand aller Aufträge.

Zum bevorstehenden Umzuge

empfehle in reichhaltiger Auswahl zu festen Preisen:

Prima Teppiche zu 3,85 Mk.,
elegante Teppiche, in türkischen Blumenmustern, von 5,84 bis 200 Mk.,
Gardinen in weiß und crême, von 20 Pf. bis 2,10 Mk. per Meter,
Gardinen, abgepaßte, weiß und crême, von 3,85 Mk. bis 17,82 Mk.,
Stoas, engl. Tüll bis echt Spachtel, von 3,85 bis 21,35 Mk.,
Läuferstoffe, prima, in Cocos und Wolle, von 28 Pf. per Meter,
Linoleum in schönen Dessins, von 88 Pf. per Meter,
Linoleum zum Auslegen ganzer Zimmer, Quadratmeter 2,40 Mk.,
Portièrenstoffe und abgepaßte Portièren in aparten Neuheiten,
Tischdecken in Wolle mit Gold durchwirkt, von 1,98 Mk. an,
Plüschdecken in allen Farben und Größen am Lager vorräthig.

Ferner empfehle ich meine neu ausgestatteten

Spezial-Läger in

Damen-Konfektion

bestehend aus

Damen-Jackets, Pellerinen, Radmänteln, Kinder-Jackets und -Mänteln

sowie

woll. Damen-Kleiderstoffe

schon von 30 Pf. per Meter an.

Neuheiten in Wolle und Seide

bei großer Auswahl.

Seidenstoffe von 88 Pf. per Meter.

Spezial-Lager von

Herren-Anzug- und Paletotstoffen

empfehle bei besonders großer Auswahl und billigen Preisen. [5989

Fertige Herren- und Knaben-Garderobe

in allen Größen und Preislagen.

Anfertigung nach Maaß unter Garantie guten Sitzes.

Mode-Magazin A. Woelk

Graudenz, Langestr. 11|12.

Bitte auf meine Schaufenster zu achten!

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

in Herren- und Damen-Pelzen, Muffen, Kragen, Barretts, Pelz- u. Stoffmützen, Pelzdecken, Fusssäcken, Fusstaschen, Jagdtaschen u. Filzhüten für Herren und Knaben.

Sämmtliche Sachen werden billig aber bei festen Preisen verkauft.

Reparaturen und Bestellungen werden sauber und billigst ausgeführt.

Th. Ruckardt, Kürschnermeister, THORN, Breitestrasse 38.

Gebrauchte Drahtseile

für Einfriedigungen 2c. empfiehlt in guter Beschaffenheit

5991] **Ludwig Labischin, Posen.**

Für Verlobte!

Die Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb

S. Herrmann, Graudenz

Kirchenstrasse 4

liefert bei mehrjähriger Garantie und bei billigsten Preisen

vollständige Wohnungseinrichtungen.

Sämmtliche Geschäftsräume haben elektr. Beleuchtung.

Geschäftshaus für Damen- u. Herren-Moden.

Anfertigung

eleganter Herren-Garderoben nach Maass.

Hans Stascheit

Dt.-Eylau, Riesenburgerstr. 4.

Fabrik-Niederlage von Delmenhorster „Anker-Linoleum".

Damen-Kleiderstoffe u. Damen-Confection.

Fertige Herren-Garderoben.

Schlafröcke für Herren und wasserdichte Gummimäntel.

Separate Abtheilung für

Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Tischdecken, Bettdecken, Läuferstoffe, Bettvorlagen in denkbar grösster Auswahl. [5992

Schirme, Reisedecken, Pferdedecken.

Eine Boston-Tiegeldruck-Presse

nebst großem Sortiment Schriften 2c., ist billig zu verkaufen bei

Albert Weisner, Graudenz.

Kupferschmiedearbeiten

führt sachgemäß und billigst aus [5870

R. Peters, Culm,

Eisengießerei, Maschinenfabrik, Kessel- u. Kupferschmiede.

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

von

Th. Kollmann, Soldau Opr.

Tapezierer und Dekorateur

empfiehlt sein großes und reichhaltiges Lager von

Möbeln in jeder Holz- und ganz neuester Stylart.

Nur dauerhafte und solide Möbel bei angemessen billigsten Preisen zu liefern, ist mein Geschäftsprinzip und übernehme ich **vollste Garantie für die Solidität auf lange Jahre hinaus.**

Complete Zimmereinrichtungen

stehen stets fertig.

Nach außerhalb liefere bei **freier Verpackung franko ab der Bahnstation**, bei Aussteuerungen kostenlose Aufstellung u. Anbringung v. Gardinen u. Portieren.

Eigene Tapezier- u. Dekorations-Werkstätte.

Reparaturen nach außerhalb werden stets aufs Beste ausgeführt und billigst berechnet.

Harmonika-Fabrik

Best. prämiirtes Fabrikat. Preisl. u. Musterkarte gratis.



Pitzschler & Co. i. Altenburg. (Sachsen), Schützenplatz.

Für Wiederverkäufer!

3 Kollektionen **Stickerei-Monogramme** sehr billig verkauft bei Albert Weisner, Graudenz.

Vorzügl. Rheinweine

weiß und roth, garantirt rein, per Liter oder Flasche 60, 70, 80 Pf. und höher. Probefäßchen ca. 25 Liter, Probekiste 12 Flaschen. Probebestellung veranlaßt sicher zu weiter. Bezug. Keine Reisenden, keine Agenten.

9734] **K. Jos. Schäfer I, Mainz a. Rhein 51.**

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von 380 Mk. an. Franko-, 4wöch. Probesend. Ohne Anz. 15 Mk. monatl. Fabr. Stern, Berlin, Neanderst. 16

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. E. Dessonneck

---



F. n. 1,50 vers. ich e. echtsilb. oxydt. Todtenkopfring. Mit vergold. Kopf St. 2.50 Preisl. üb. Uhr., Kett. u. Goldwaar. grat. u. frco.

Hugo Pincus, Schweizeruhrenfabrikate, **Hannover 14.** [4654

Leo Brückmann

Bromberg.

Bettfedern und fertige Betten

mit das größte Spezialgeschäft des Ostens u. bietet daher bei dem stets schnell wechselnden Lager Garantie für frische und geruchlose Waare.

Preise im Verhältniß zur Qualität unerreicht billig.

Graue Federn, Pfd. v. **50 Pfg.** bis **1,50 Mk.**
Weiße Gänsefedern, Pfd. v. 2 Mk. bis 4 Mk.
Daunen, Pfd. von 2 Mark bis 6 Mark.
Fertige Betten, Stand von 12 Mark an.

Sämmtliche Federn sind gerissen, gereinigt und entstäubt.

Preiscourant gratis und franko. [3988

5796] Zehn Centner gepflückte

Aepfel

verkäuflich. H. Brandt, Sellnowo bei Rehden.

Weltruf

haben sich in kurzer Zeit errungen: Richard Berek's

Sanitäts-Pfeifen

Einfach und solide zusammengestellt, elegant ausgestattet, sehr leicht u. bequem, rauchen sich vorzüglich und durch die innere Einrichtung sehr trocken.

Viele Lobschreiben beweisen die große Zufriedenheit der Raucher.



Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00, 1,50 das Stück
Sanitäts-Tabake Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00 das Pfund

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek

Ruhla 65 (Thüringen).

Wiederverkäufer gesucht.

Am 13. September 1897 wurde bereits das 434,980ste Stück versandt.

Man lasse sich durch Nachahmungen nicht täuschen, denn jede Sanitäts-Pfeife trägt nebenstehende Schutzmarke und den vollen Namen: Richard Berek.

Eingetragene Schutzmarke.

Einem hochgeehrten Publikum von [5903

Strasburg und Umgegend

die ergebene Mittheilung, daß ich die von Herrn **R. Kozminski** geführte **Filiale** der Weingroshandlung von **L. Dammann & Kordes, Thorn**, mit meinem Geschäft vereinbart habe und den Verkauf von **Wein und Spirituosen** vom 1. Oktober cr. ab aus meinem Geschäft geschieht.

Um Unterstützung mein. Unternehmens bittend, zeichne Hochachtungsvoll

R. Zimmermann,

Strasburg Westpr.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. Oktober

Marienwerderstr. 22

neben Engler's Konditorei.

F. Sobisch, Modistin. Graudenz.

Combin. Naturheilverfahren

bei Krankheiten jeder Art, selbst chron., sogen. unheilbaren Fällen. **Sicherer Erfolg in kürzester Zeit**, ohne Berufsstör., **brieflich** diskret, billigst. **Heilanstalt Berlin, Chausseestr. 2d.**

Warnung.

Ersuche, den Arbeiter **Franz Nowakowski** nicht in Arbeit zu nehmen oder demselben Aufenthalt zu gewähren, da ich seine Zurückführung beantragt habe.

Krause, Kl. Lunau.

Guten Verdienst!!!

erziel. **Damen u. Herren** m. gr. Bekanntsch. d. Verk. v. **Kleiderst.** Must. fr. **Reste** bill. z. Ausw. ev. Lg. Off. a. Johannes Schulze, Greiz.

Einen Dampfpflug

zur Miethe auf circa 2 Wochen sucht und bittet um Offerten

Dom. Debenz bei Wiewiorken Westpreußen.

5933] Ein gut erhaltener

Flügel (Kaps)

ist preiswerth in Hochheim bei Jablonowo Wpr., zu verkaufen.

!! Ansichtskarten!!

Grösstes Lager, 1000 Muster, künstlerisch ausgeführt. 25 St. 1 M., 100 St. 3 M. sortirt, franco.

!! Billige Lectüre!!

Jahrgang 1896, 1897

von: Für alle Welt, Chronik der Zeit, Schorer (1893) Gute Stunde, Buch f. Alle, Illustr. Welt, Gartenlaube, Fliegende Blätter **à 2 Mk.**, Illustr. Famil.-Ztg., Hausfreund, Daheim, Roman bibliot. D. neue Blatt, Heit. Welt, Fürs Haus, Berliner ill. Zeit. p. Jahrg. **compl. à 1,50 Mk. Germania**, Commandit-Gesellschaft, **Berlin, Besselstr. 26.**

Herrlich

ausgestattet ist unser Prachtkatalog mit [5962

ca. 1000 Abbildungen.

Derselbe enthält die denkbar grösste Auswahl in sämmtlich. **Solinger Stahlwaaren, Werkzeugen, Haushaltungsgegenst., Waffen und Optik.**

Verlang. Sie denselb. p. Postk. **umsonst u. portofrei.**

Viele Neuheiten! Hübsche Gelegenheits- u. Festgeschenke!

Gebr. Hermes,

Höhscheid-Solingen, Stahlwaarenfabrik. Gegr. 1871.

Zu kaufen gesucht.

6001] Offerte für **2500 Kilo**

Kohlensäure

pro 1899 erbeten **C. O. 2.** Ortelsburg postlagernd.

6014] Wir sind Nehmer von 20 mm

Pappeln-Brettern

zu Kistenwaaren geeignet und erbitten gefl. Offerten franko Lowry hier.

Holzindustrie Hermann Schütt, Aktien-Gesellschaft, Czersk.

6002] Bin Käufer für größere Posten

Kartoffeln

und ersuche um gefl. Offerten.

E. Zollenkopf, Dt. Eylau

Malzquetsche

gut erhalten, wird preiswerth zu kaufen gesucht. [5922

Louis, Klaukendorf Ostpr.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 231.

Graudenz, Sonntag] [2. Oktober 1898.

5. Forts.] [Nachdr. verb.

Drüben.

Roman von Arthur Zapp.

Der Lieutenant war ganz blaß geworden „Im Gegentheil, sagst Du, Papa? Was soll das heißen? Du wirst doch nicht verlangen, daß ich mich von Allem zurückziehe und mich vor den Kameraden lächerlich mache!"

„Lächerlich?" Der alte Offizier stand auf und trat vor den Sohn hin. „Glaubst Du, daß ich mich je in meinem Leben lächerlich gemacht habe?"

Erwin warf einen scheuen Blick auf die hohe, breitschulterige Gestalt des Vaters, der in seinem weißen Haar, mit den ehrenfesten, ehernen Zügen aussah wie das verkörperte Bild der Rechtlichkeit. „Nein, Papa!" entgegnete er kleinlaut.

„In Deinem Alter", fuhr der alte Herr immer erregter fort, „in Deinem Alter mußte ich noch mit viel weniger auskommen als Du. Mein Vater hatte flott und über seine Verhältnisse gelebt, und als er starb, war so gut wie nichts vorhanden. Nur meine Zulage war sichergestellt, und ich schätzte mich glücklich, daß ich sie meiner Mutter überlassen konnte. Mir blieb ja mein Gehalt, das für mich ausreichte, ausreichen mußte, wenn auch die Lieutenantsgage damals noch um ein gut Theil geringer war als heute."

Der Lieutenant schlug die Augen nieder. Seine ganze Entschlossenheit war dahin. „Ich begreife nicht —" stammelte er.

„Ich hatte eben eine andere Auffassung von dem Beruf und der Ehre des Offiziers als Ihr heutzutage." Der Sprechende warf einen geringschätzenden Blick auf die breiten, mit einer frisch gebügelten Prinz Wales-Falte versehenen Beinkleider, auf die spitzen, fast absatzlosen Halbstiefelchen des Sohnes und auf den modischen Interimsrock, der oben in einem übermäßig hohen Kragen auslief und unten kaum bis auf die Schenkel reichte. „Ich hielt es nicht für die Aufgabe eines Offiziers", fuhr er fort, „jede neue Mode eilfertig nachzuäffen, ich war nicht der Ansicht, daß es die Offiziersehre erfordere, jeden Ball, zu dem ich geladen wurde, mitzumachen, die theuersten Weine zu trinken, keine Delikatesse der Saison auszulassen und jede mir angebotene Wette zu halten. Ich fürchtete auch nicht, daß es meine Würde beeinträchtige, wenn ich, statt im theuren Restaurant zu speisen, Abends zu Hause saß bei Brod und Butter. Ich betrachtete es vielmehr als eine Aufgabe des Offiziers, daß er mäßig lebe, seinen Körper stähle und sich in Selbstbeherrschung übe, um sich kriegstüchtig zu erhalten. Ein Mensch, der ein weichliches Leben führt, seinen Körper bei Gelagen und Schwelgereien zerrüttet, ist ein unnützes Mitglied des Offizierskorps, denn er wird nicht im Stande sein, im Felde seinen Mann zu stehen."

Der alte Herr schwieg, seine hohe Gestalt sank etwas in sich zusammen, als habe ihn die lange, mit gerötheten Wangen und blitzenden Augen gesprochene Rede ermüdet.

Der Lieutenant fand kein Wort der Erwiderung; den Kopf auf die Brust gesenkt, stand er regungslos da. Eine verzweifelte Stimmung war über ihn gekommen; Reue und Angst kämpften mit dem Rest von Muth, den er krampfhaft festzuhalten suchte. „Du hast recht, Papa. Man legt in unseren Kreisen viel zu viel Werth auf Aeußerlichkeiten und macht sich den Kopf heiß um Dinge, die im Grunde doch recht überflüssig sind. Aber der Teufel soll mich holen, wenn ich nicht einen Strich durch die Vergangenheit mache, einen dicken Strich und ein vernünftiger Kerl werde!" Er erhob sich und näherte sich mit ausgestreckter Hand dem Major, der ihn erstaunt, mit einem Ausdruck von Mißtrauen betrachtete.

„Ja, Papa, das will ich, wahr und wahrhaftig! Aber nun sei auch so gut und hilf mir!"

„Ich? Die Hauptsache ist, daß Du selbst den ehrlichen Willen hast. Ein rechter Mann verläßt sich auf sich selbst und seine eigene Kraft."

„Nun ja", Erwin ließ seine Hand sinken, „das ist ja richtig. Aber siehst Du, es giebt Verhältnisse und Umstände und — und Sünden der Vergangenheit, die einem wie Steine im Wege liegen —"

Erschrocken hielt er inne. Der Major hatte einen Federhalter auf dem Schreibtisch ergriffen und mitten entzweigebrochen. Seine Augen waren finster gerunzelt und um Auge und Mund lag ein Zug von Härte. „Hast Du Schulden?" fragte er kurz und rauh.

Erwin holte tief Athem und stieß dann entschlossen hervor: „Ja, Papa".

Mit einer heftigen Bewegung trat der alte Offizier näher. „Du hast gespielt?" Es war eine angstvolle Spannung, mit der er die Antwort erwartete.

„Nein!" entgegnete der Lieutenant, den Blick des Vaters voll aushaltend.

„Gottlob!" Fast unhörbar waren die Worte von den Lippen des alten Mannes gekommen. „Das ist das Schlimmste, das Hazardiren", fügte er mit einem tiefen Athemzuge hinzu. „Nun, da Du nicht gespielt hast, kann die Sache gar nicht so schlimm sein. Ein paar Hundert Mark! Damit wirst Du leicht allein fertig werden."

„Aber bedenke, Papa!" unterbrach ihn Erwin mit dem Eifer der Verzweiflung.

„Ich kann auf keinen Fall eine besondere Zahlung leisten", fuhr der Major entschieden fort. „Auf keinen Fall! Ich hatte sogar die Absicht, von Dir zu fordern, daß Du jetzt, als Premierlieutenant, zu Gunsten Deiner Schwestern auf die Zulage verzichtest. Davon kann allerdings unter diesen Umständen vorläufig nicht die Rede sein. Aber ordne die Sache mit Deinen Gläubigern, biete ihnen monatliche Abschlagszahlungen oder noch besser: schreibe mir auf, wieviel und wem Du schuldest, und ich sende die dreißig Mark monatlich, die ich bisher zu Deinem Gehalt zuschoß, Deinen Gläubigern ein. Du mußt sehen, wie Du Dich künftig ohne Deine Zulage behilfst."

Der Lieutenant taumelte erschrocken zurück. Der Angstschweiß trat ihm auf die Stirn. Auf zehntausend Mark beliefen sich Alles in Allem seine Schulden, und diese Summe sollte er in Ratenzahlungen von dreißig Mark tilgen! „Unmöglich!" Er hatte es unwillkürlich laut gerufen.

„Unmöglich? Unmöglich scheint es Dir, mäßig zu leben und zu sparen, wie Dein Vater es sein ganzes Leben lang gethan hat und noch heute thut? Wenn Du leichtsinnig gewirthschaftet hast, so hast Du die Folgen zu tragen. Oder willst Du auf Kosten der Gesundheit Deiner Eltern, die sich ohnehin alles versagen, Dein altes Leben weiterführen? Von meinem Gehalt kann ich Dir keinen größeren Zuschuß gewähren; der ist bis auf den letzten Heller eingetheilt und vergeben."

„Aber Mamas Vermögen!" stieß der Lieutenant heftig hervor. Das Wort war ihm kaum entfahren, so bereute er, es gesprochen zu haben.

Der alte Offizier, wie von einem elektrischen Schlag berührt, war zusammengefahren; seine Augen öffneten sich weit, seine ganze Gestalt erbebte. „Mamas Vermögen!" stieß er mit bitterem Lachen hervor. „Also danach gelüstet es Dich?" Und seine Rechte erhebend und sie gegen den Sohn ausstreckend, setzte er mit unheildrohender Stimme hinzu: „Lieber lasse ich mir diese meine Hand abhauen, ehe ich auch nur einen Pfennig von Mamas Vermögen Deiner Verschwendungssucht opfere."

„Aber —" stotterte Erwin, nachdem er sich einigermaßen von seinem Schrecken erholt hatte, „ich — ich meine ja natürlich nicht das Kapital, ich rede nur von den Zinsen."

„Die Zinsen!" stieß der Alte zwischen den grimmig aufeinander gepreßten Zähnen hervor, und die Hände auf dem Rücken, fing er an, mit dröhnenden Schritten im Zimmer auf und ab zu gehen. Plötzlich trat er wieder vor seinen Sohn hin. „Es ist besser", begann er, seine Erregung bekämpfend, „ich rede offen mit Dir. Du wirst dann hoffentlich selbst zu der Einsicht kommen, daß Ehre und Pflicht es verbieten, mit dem Vermögen Deiner Mutter Schulden zu bezahlen. Wie hoch denkst Du, beläuft sich dieses Vermögen?"

„Soviel ich weiß, sind es dreißigtausend Mark", antwortete der Lieutenant bestürzt.

„Dreißgtausend!" Der alte Offizier lachte höhnisch. „Ja, so viel war es einmal, bis vor fünf Jahren Dein Bruder starb. Dann schmolz es mit einem Male auf zehntausend zusammen."

Auf zehntausend! Der Lieutenant starrte seinen Vater ungläubig an. Und der Tod seines Bruders — in welcher Beziehung stand der zu diesem schweren Verlust?

„Niemand weiß um die Sache, auch Mama und Deine Schwestern nicht, und ich fordere von Dir, daß Du das, was ich Dir anvertraue, als ein Geheimniß bewahrst."

Erwin nickte betheuernd. „Aber wie war es nur möglich?" rief er unwillkürlich.

Ueber das Gesicht des Majors lief ein schmerzliches Zucken, die Linien um Mund und Augen hatten sich merklich vertieft; der alte Herr schien plötzlich um Jahre gealtert. „Diesen Frühling waren es fünf Jahre", begann er langsam, „daß ich durch eine Depesche von Egons Regimentskommandeur an das Sterbelager Deines Bruders gerufen wurde. Als ich ankam, war Egon schon todt. Mir blieb nichts anderes übrig, als seine Leiche mit nach der Heimath zu nehmen. Den Schmerz Deiner Mutter, Deiner Schwestern hast Du selbst mit angesehen. Aber um wie viel bitterer wäre er gewesen, wenn sie die wahre Todesursache erfahren hätten!"

„Wie? Egon fiel nicht im Duell?" stieß der Lieutenant verwirrt heraus.

Der alte Offizier bewegte verneinend den Kopf und wandte sein Gesicht zur Seite.

„Aber Du selbst hast es uns gesagt! Du selbst!"

„Eine fromme Lüge, um Deine Mutter zu schonen, die unter der Wucht der Wahrheit zusammengebrochen wäre. Egon hat selbst Hand an sich gelegt." Von der entsetzlichen Erinnerung übermannt, schlug der alte Herr die Hände vor dem Gesicht zusammen und ein dumpfes Stöhnen entrang sich seiner Brust.

Der Lieutenant sank wie vernichtet auf einen Stuhl. „Schulden?" kam es tonlos von seinen Lippen.

Der Major ließ die Hände sinken, und in dem eben noch farblosen Gesicht stieg eine glühende Röthe auf, seine Züge verzerrten sich zu einem Ausdruck tödtlichen Hasses, während er zornbebend ausrief:

„Der Dämon, der Vampyr, der den jungen Leuten Hirn und Herzblut aussaugt, der ganze Familien zu Grunde richtet — das Spiel hat ihn in den Tod getrieben. Er hat zwanzigtausend Mark verloren in einer Nacht — gegen Ehrenwort." Er ließ sich erschöpft in seinen Sessel fallen und stierte schweigend vor sich hin.

Erwin saß wortlos ihm gegenüber und rang mit den Empfindungen, die seine Brust durchstürmten. Am liebsten hätte er sich dem Vater zu Füßen geworfen, um sein Herz durch ein offenes Geständniß zu erleichtern. Aber der Anblick der alten, gramgebeugten ehrwürdigen Gestalt machte ihn verstummen.

Nach einer Weile war der Major seiner Bewegung so weit Herr geworden, daß er in leisem, zitternden Ton, der die tiefste Erschütterung verrieth, fortfuhr: „Ich will den unglücklichen Jungen nicht schmähen, der in seiner Weise gesühnt hat. Sich an mich zu wenden, mich um die Bezahlung seiner Ehrenschuld anzugehen, brachte er nicht über sich. Er schrieb an den Kameraden, an den er den hohen Betrag verloren hatte, daß er ihn mit Geld nicht bezahlen könne, er bezahle daher mit seinem Leben. Und so ging er in den Tod. Da er die Strafe so unerbittlich selbst an sich vollzog, hielt ich es für meine Pflicht, ihm zu vergeben, was er gefehlt hat. Und damit Niemand ein Recht habe, sein Andenken zu verunglimpfen und seine Ehre in den Staub zu treten, nahm ich seine Schuld auf mich und tilgte sie zur festgesetzten Frist."

Der Major schwieg, tief aufseufzend, und strich sich mit der Hand über die Augen, in denen es feucht schimmerte. Dann schloß er in festem Tone: „Und nun, mein Sohn, weißt Du, warum ich spare und knausere und Zinsen auf Zinsen häufe".

Mit wogender Brust, auf's Tiefste ergriffen, hatte der Lieutenant den Schluß des Berichtes angehört. Jetzt sprang er auf und stürzte zu seinem Vater hin. In überströmender Zärtlichkeit haschte er nach der Hand des überrascht Aufblickenden und küßte sie stürmisch. (F. f.)

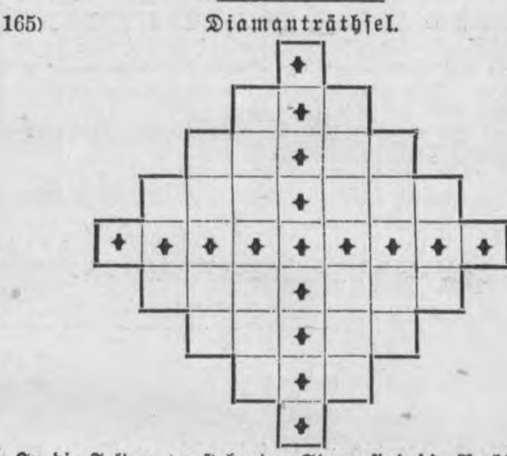
Verschiedenes.

— **[Küssen verboten.]** Das amerikanische Kriegsamt ist in die Lage gekommen durch eine Verfügung einem Unfuge entgegenzutreten, der in den Vereinigten Staaten immer mehr zunimmt. Es hat das Abküssen der heimkehrenden Soldaten durch die für das Vaterland begeisterten Frauen New-Yorks und anderer Städte verbieten müssen. Anfangs waren nur die durchziehenden gesunden Soldaten das Abküssungsobjekt der in Schwärmen über sie herfallenden patriotischen Damen, die zum größten Theile der Klasse der „späten Mädchen" angehören; aber neuerdings sind die Lazarethe die Wallfahrtsorte für die „Begeisterten" geworden, und die dort hilflos liegenden Kranken und Verwundeten mußten oft in einer Stunde Hunderte von Küssen über sich ergehen lassen. Hiergegen soll nun energisch eingeschritten und den kußbegierigen Damen jeder Zutritt zu den Krankenhäusern und militärischen Lagerstätten verboten werden.

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

162) **Bilderräthsel.**



163) **Schiebräthsel.**

Nachstehende Wörter sind, ohne Aenderung der Reihenfolge, also nur durch seitliche Verschiebung, so untereinander zu setzen, daß zwei senkrechte Buchstabenreihen zwei Dichter unserer klassischen Litteraturperiode bezeichnen.

L ö w e n j a g d
B e s i n n u n g
U n s t e r n
S o l d a t e n
K a r o l i n a
A n a n a s
G e d a n k e n

164) **Scherzräthsel.**

Der Große ist — wie sonderbar —
Nicht größer als der Kleine gar.
Doch hält der Große den Kleinen umspannt,
So schauen sie mahnend in das Land,
Hoch ragend, errichtet von Künstlerhand.

165) **Diamanträthsel.**

In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AAA BB, CC, EEEEEEEEE, FFF, GG, HH, III, L, M, N, RRRRR, SSS, TTTT derart einzutragen, daß die mittelste wagerechte und senkrechte Reihe gleichlautend ist und die wagerechten Reihen folgende Bedeutung ergeben: 1. Buchstabe. 2. Märchengestalt. 3. Mittheilung. 4. niederes Gewächs. 5. Volksvertretung. 6. ehrenvolle berufliche Bezeichnung. 7. Blume. 8. Nebenfluß der Donau. 9. Buchstabe.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 225.

Bilderräthsel Nr. 156: Bilderräthsel.
Abstrichräthsel Nr. 157: Trost, Rost, Ost, st.
Rösselsprung Nr. 158:

Mondnacht.

Es war, als hätt' der Himmel
Die Erde still geküßt,
Daß sie im Blüthenschimmer
Von ihm nur träumen müßt.

Die Luft ging durch die Felder,
Die Aehren wogten sacht,
Es rauschten leis' die Wälder,
So sternklar war die Nacht.

Eichendorff.

Zahlenräthsel Nr. 159:

```
    H E F T E
      A R T
      R E H
    F E I G E
  G A L L E R T
  H E R I N G E
  T R A G A N T
    B A R B E
      T A G
      A T E
    A T H E N
```

Freiligrath.

Anagramm Nr. 160: Sang, Gans.
Delphischer Spruch Nr. 161: Rad, Rade.

Aufruf!

5119] Am 20. September d. Js., zwischen 3 und 4 Uhr Morgens, sind auf der Rückkehr aus See infolge eines ganz unerwartet einsetzenden starken Sturmes **drei Fischerboote** aus den Fischerdörfern Bommelsvitte und Mellneraggen verunglückt. Von den **zehn Insassen** ist nur **einer** gerettet. **Sechs Wittwen** und **siebenzehn unerzogene Kinder** sind ihrer Ernährer plötzlich beraubt. Schleunige Hilfe ist dringend geboten. Obwohl wir bereits wegen eines gleichen Unglückes am 5. März d. Js., bei welchem 10 Fischer ertranken, die öffentliche Mildthätigkeit in Anspruch genommen haben, zwingt uns doch die große Noth der Hinterbliebenen, ernent die Bitte um **möglichst zahlreiche Beiträge** auszusprechen. Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Zur Entgegennahme von Beiträgen, über welche öffentlich quittirt werden wird, sind die Unterzeichneten, sowie die **Expedition des Geselligen** gern bereit.

Memel, den 23. September 1898.

Cranz, Landrath des Kreises Memel. **Danzer,** Amtsvorsteher.
Eytersberger, Königl. Oberfischmeister. **E. Krueger,** Königl. Lootsen-Kommandeur.
Reidys, Prediger.

Staatl. concess. Militär-Vorbereitungs-Anstalt

Königsberg i. Pr., Vorder Rossgarten 49.
Die Winterkurse beginnen den **4. Oktober, Morgens 8 Uhr.** Aufnahme täglich. Sprechstunden 9—11 Uhr. Prospekt gratis.
Bei der Märzprüfung **bestanden** von 15 zum Examen durch den Unterzeichneten zugelassenen Aspiranten **14.**
Dir. Dr. Rockel.

Landwirthschaftl. Lehranstalt

Oranienburg bei Berlin.

Von der Provinzialverwaltung ressortirende Fachschule mit **Pensionat,** Gutswirthschaft und Gärtnerei. — **Aelteste und besuchteste Anstalt der Provinz.** — Winter- und Sommerkursus mit Parallelklassen. — Schüler mit mangelhafter Vorbildung werd. gesondert unterrichtet. — Aufnahme junger Leute im Alter von 14 bis über 30 Jahren. Weniger Bemittelten Schulgelderlass. — Für Absolventen Stellg. **Prospekt u. Jahresbericht kostenfr.**

Beginn des Winterkursus am 18. Oktober cr.

Direktor **Albert Heymer.**

Conservatorium der Musik und Opernschule

Klindworth-Scharwenka

Berlin W., Potsdamerstr. 27b.
Direction:
Dr. Hugo Goldschmidt, Prof. Xaver Scharwenka, K. K. Hofpianist, **Philipp Scharwenka.**
Ausbildung in den wichtigsten Zweigen der Tonkunst.
Beginn des Wintersemesters am **1. October.** [4649

Berlin W.,
Potsdamerstr. 113, Villa II.

Israel. Töchterpensionat

Fortbildungs-Anstalt. [1495
Vorsteherinnen: **Hedwig Sachs, Therese Salz.**
Französin, Engländerin, Italienerin im Hause. I. Referenzen.
Auf verschied. Anfrag. seh. wir uns zu d. Erklär. genöth., dass das von unberufen. Seite verbreit. Gerücht d. Aufgabe unseres Töchter-Pensionates jeder Begründung entbehrt.

Pension. Thorn.

5772] **Junge Mädchen** von 10—16 Jahren finden liebevolle Aufnahme, sorgfältige Pflege u. Beaufsichtigung im Hause d. Unterzeichneten. Gesunde, geräum. Wohnung. mit **großem Garten** in bester Lage Thorns. Franz. u. engl. Konversation i. Hause. Nähere Auskunft ertheilt **M. Küntzel,** Schulvorsteherin.



Für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protectorate stehenden Preußischen Landes-Vereins vom **Rothen Kreuz** durch Allerhöchsten Erlaß vom 31. Mai 1898 genehmigt.

Große Geld-Lotterie

16870 Baargewinne

und zwar Gewinne zu **100000 M.,** zu **50000 M.,** zu **25000 M.,** zu **15000 M.,** zu **10000 M.** u. s. w. bis zu **15 M.** [9122

Der Preis eines Looses beträgt einschließlich des Reichsstempels 3,30 Mark.

Der Vertrieb der Loose ist den Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungssaale der Königlichen General-Lotterie-Direktion zu Berlin vom 19. bis 23. Dezember 1898.

Das Central-Comité des Preußischen Landes-Vereins vom Rothen Kreuz.
von dem Knesebeck.

Prämiirt a. d. Gewerbe-Ausstellung zu Marienburg i. J. 1883.

Magenbitter.

Ein bewährtes Mittel bei **Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden und Verdauungsstörungen**
3 Ltr. incl. Flasche u. Porto 7,50 Mk.
Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
J. Gruhn, Liqueurfabrik,
Marienwerder Wpr.
P. S. Jeder Sendung werden das **Gutachten** des Chemikers Herrn **Dr. Bischoff** (Berlin) sowie viele **Anerkenntnisse** beigefügt. [4177

Breitdresch-Maschinen

mit und ohne Reinigung, Schüttelsieben 2c. für Göpelbetrieb, [5190

Dampf-Dreschmaschinen

empfiehlt zu billigsten Preisen unter Garantie der bestmöglichsten Arbeit und koulanten Zahlungs-Bedingungen

Bergedorfer Eisenwerk, Agentur Bromberg,
Bahnhofstr. 49 **Bromberg 2** Bahnhofstr. 49.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: **Friedrichstr. 113.** 2. Verkaufslokal: **Berlin, Markgrafenstr. 49.** 3. Verkaufslokal: **Köln a. Rh., Hohestr. 38.**

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern, und zwar: Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Concurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner **Special-Fabrikation** empfehle ich zu **enorm billigen Preisen** unter Garantie für solide Arbeit: **ein eichengeschnitztes Speisezimmer-Mobiliar** mit **Buffet, Ausziehtisch** für **12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen** und **Servirtisch** für **350 Mk. Dasselbe** mit **grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch** und **Servirtisch** für **450 Mk. Complettes Herrenzimmer** mit **Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank** mit Butzenscheiben, **Tischen und Stühlen, Chaiselongue** mit Decke, **Wandpaneel** mit Decorationen für **300 Mk. Elegante Rococo-Salons** mit **feinsten Polster-Möbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern** und **Ecken, fertig arrangirt.**

Ueber **1400 Referenzen von Offizieren** der deutschen Armee, die ihre Einrichtung von mir gekauft haben. [9144

Herrmann Reisner,

Berlin C., Königstrasse 48.

Cigarren-Import- und Versand-Geschäft

empfiehlt allen Rauchern seine aus den feinsten u. mildesten Tabaken hergestellte

Cigarren-Special-Marke **„Continento"** (Gesetzlich geschützt)

Continento, Operas . . .	in 1/20 Packg.	M. 60.—	p. Mille
Continento, Aromaticos .	„ 1/20 „	„ 70.—	„
Continento, Ambrosias .	„ 1/20 „	„ 80.—	„
Continento, Guillermos . .	„ 1/20 „	„ 100.—	„

Musterkiste, enthaltend je 25 Stück dieser 4 Sorten, Mk. 7.75.
1959] Preislisten deutscher Cigarrenfabrikate franko.
Begründet 1863.

Fabrik landwirthsch. Maschinen

F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.

Filiale Berlin C., an der Stadtbahn, Bogen 92.

Neuestes Patent:
Bergdrill- und Breitsäemaschine „Hallensis"
ohne jede Regulirvorrichtung, ohne Wechselräder, einfachste vollkommenste und billigste Maschine am Markte.
Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen
Kleedreschmaschinen
Elektrisch betriebene Pflüge
sowie alle anderen landwirthsch. Maschinen.
Kataloge umsonst und postfrei. [4034



Junker & Ruh-Oefen

Dauerbrenner
mit eingriffiger Zeigerregulierung
auf jeden Wärmegrad einstellbar.
Preislisten und Prospekte gratis.
JUNKER & RUH
Eisengiesserei
KARLSRUHE (Baden).

Fabrik-Niederlage: [9193
M. Jacobsohn, Graudenz, Markt 8.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft
für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, „ „ . . . 600—2100 „

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren
machen jeden Motor überflüssig,
arbeiten mit direktem Dampf von nur $1\frac{1}{3}$ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.
Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden **pro Revision incl. Reisekosten** mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.



Kirchner & Co., A.-G.

Leipzig-Sellerhausen 6
Aelteste u. leistungsfähigste Fabrik von
Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.
Ueber 40000 Maschinen geliefert.
Fil.-Bureau: Bromberg, Bahnhofstr. 49.

Kohlen! Kohlen!

aus den besten Gruben Schlesiens, offerirt zu den billigsten Preisen
Kruck, Bahnhofswirth
5706] in Czerwinsk.



Deutsche

Reichsweckeruhr prima, prima Fabrikat, gesetzlich gesch., prima Ankerwerk, vernickelt, geht u. weckt pünktlich, **2,40 M.,** dieselbe mit Nachts leuchtend. Zifferblatt **2,70 Mk.**

Echt silberne Remontoir-Uhren mit doppeltem Goldrand und Reichsstempel, in gar. prima Qualität, 6 Rubis, **9,50 Mk.** Dieselbe Uhr ohne Goldrand **8,90 Mk.** Sämmtliche Uhren sind gut **repassirt** (abgezogen) und auf das Genaueste regulirt, daher **reelle 2jähr. schriftliche Garantie.** Die von anderer Seite angebot. Weckeruhren sind keinesfalls mit den gesetzlich geschützten **Deutschen Reichs-Weckeruhren** zu verwechseln. Minderwerthige Weckeruhren mit Ankergang und Sekundenzeiger und Abstellvorrichtung 2,25 Mark, leuchtend 2,40 Mk. Umtausch gestattet. Nicht konvenirend sofort Geld zurück. Preisliste **aller Arten Uhren und Ketten** gratis und franko.

Gegen Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages.

Julius Busse,
Uhren u. Ketten en gros,
Berlin C. 19, Grünstraße 3.
Billige u. reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Wer bauen will

schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit, Schwamm 2c. durch Abdecken der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten.** Billig und einfach. Proben gratis.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau.



Für nur **4 Mark** versenden wir eine genau reg. Nickel-Weck-Uhr mit
Leuchtblatt
Kein Risiko. Umtausch gestattet. 3 Jahre schriftlich Garantie! Bei Abnahme v. 3 St. franco. Preisbuch üb. Uhren, Ringe u. Musikwerke gratis u. portofrei.
Gebr. Loesch, Uhren-Versand, Leipzig 8

3934] Die billigsten u. besten

Bierapparate

fertigt
Joh. Janke, Bromberg
größte Specialfabrik von Posen und Westpreußen.



Fahrräder
Nähmaschinen, Haushaltungsmaschinen, landwirtschaftliche und Schuhmachermaschinen kaufen Sie am besten und dabei am billigsten bei **S. Rosenau** in Hachenburg. Auf Wunsch Teilzahlungen. Preisliste No. 28 kostenfrei.



Musikinstrumente u. Saiten aller Art liefert billigst unter Garantie die Fabrik
Gläsel & Mössner,
Markneukirchen i. S. Cataloge frei.

Beste

Jauche- und Wasserpumpe „Excelsior"

Patentamtlich geschützt.

Feinste Referenzen.

Uebertrifft alle anderen Systeme in Bezug auf: **Leistungsfähigkeit, Solidität, geringes Gewicht, Betriebsfähigkeit, leichten Gang, Billigkeit.** In d. meisten landwirthschaftl. Geschäften zu haben

Ernst Straub
Konstanz, Baden.
Man verlange Preislisten und Prospecte. [511

146%

hat sich mein Umsatz in Kaffee in einem einzigen Monat gehoben, was durch Vorlage meiner Bücher nachgewiesen werden kann. Ein so außerordentlicher Erfolg kann natürlich nicht durch zweifelhafte Manipulationen erzielt werden, sondern nur durch strengste Reellität in Verbindung mit dem denkbar kleinsten Nutzen. Es liegt deshalb im eigenen Interesse jeder Leserin und jedes Lesers, meine Offerten zu benutzen und dadurch bedeutende Ersparnisse zu machen.

Roh-Kaffee.

Preisermäßigung!

No.		M.
130	Santos, etwas hart	6,90
133	verlef. Campinas, gut, kräftig	7,90
137	„ do. sehr gut, „	8,90
142	Guatemala, sehr gut, milde . .	9,50
147	Bucaramanga, fein, ähnlich wie Java, aber kräftiger . . .	10,30
150	gelber Java, fein, milde	11,50
153	Portorico, fein, kräftig	12,50
155	blauer Java, sehr fein, milde (besonders empfehlenswerth!)	13,20

Alles per Postkolli von $9\frac{1}{2}$ Pfund Inhalt, verzollt, franko gegen Nachnahme. Nichtgefallendes zurück erbeten. Sackweise noch bedeutend billiger.

R. W. Kalkner, Bremen 53
Kaffee-Großhandlung und Versandgeschäft.
Giro-Conto: Bernhd. Loose & Co.
Telegramm-Adresse: Kalknerus.

Konzert-Zugharmonika



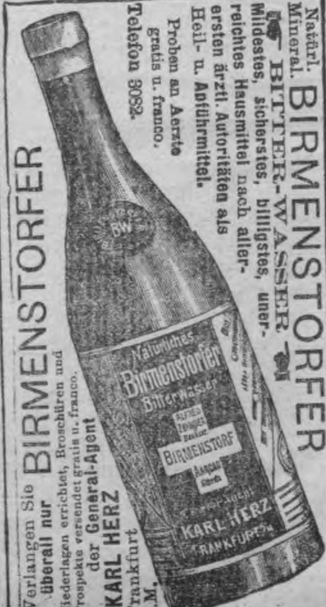
sowie alle anderen **Musikinstrumente** verf. **direkt ab Fabrik** u. Gar. **Gotthard Doerfel, Klingenthal Nr. 103 Sa.** Preisl. gr. u. frco.



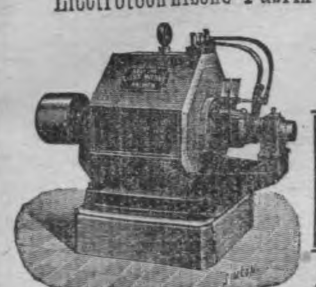
Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben in Kisten à 25 Ko. mit M. 10,00 „ „ à 12,5 „ „ 6,00 franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko. mit M. 3,00 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt [4311

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.



Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig
Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.



Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.

Vertreter für Ost u. Westpreussen:
Karl Hänel
Königsberg i. Ostpr., Kaiserstr. 27.

Special-Preisl., Nachweisl. steh. jed. Zeit gern z. Dienst



Seifen-Fabrik
von [4379
J. J. Berger, Danzig
gegründet 1846

empfiehlt ihre seit 52 Jahren als die **anerkannt besten** und auf verschiedenen Ausstellungen mit den größten Auszeichnungen, zuletzt noch in Graudenz mit der **silbernen Staats-Medaille** prämiirten Fabrikate und bittet ihre geschätzten Kunden, genau darauf zu achten, daß zum Schutze vor Verwechslungen jedes obiger Fabrik entstammende **Faß**, jede **Kiste** und **jedes Stück** mit obenstehender **Fabrikmarke** versehen ist.

Sämmtliche Sorten sind in den besseren Geschäften der Provinz stets vorräthig.

Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Transportenre. Trockenanlagen.
Ziegelmaschinen.
Ernst Hotop, Berlin W., Marburgerstr. 3.
Ziegeleiartikel. Vollständige Einrichtungen.

Ladebecks * selbstthätige Sitzdouche.



Ersetzt Sitzwanne, Bidet etc., wird gefüllt mit zwei Eimern kalten oder warmen Wassers, eventuell mit medizinischen Zusätzen und wirkt als kräftige, hygienische Sitzdouche durch das eigene Körpergewicht. Kein Überspritzen, daher völliges Entkleiden unnötig. Leicht transportabel.

Unentbehrlich für Hämorrhoidalleidende
Wichtig bei Frauenkrankheiten
Wohlthuend für Gesunde, Radfahrer, Reiter

Preis 28 Mark.
D. R.-P. Versand gegen Nachnahme.
Wiederverkäufer gesucht. **Generalversand:**
H. Ladebeck, Leipzig, Ranstädter Steinweg 10.

Verkaufsstellen für Graudenz und Umgegend: [2168
Albert Kutzner & Sohn, Pohlmann-Strasse Nr. 2,
Gustav Kuhn, Alte Markt-Strasse Nr. 1.

Die [4303
Fabrik französischer Mühlsteine
von
Robert Schneider, Dt. Eylau Wpr.
empfiehlt ihre vorzüglichen französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken u. Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze rc. rc. zu zeitgemäß billigen Preisen

---

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.



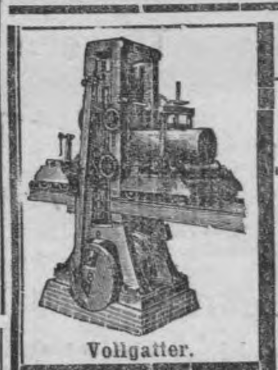
Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke **„Schwan"**.

Schering's Malzextrakt
ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten rc. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) rc. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.
In **Graudenz** erhältlich: Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke
In Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke. In Skurz: Apotheker **Georg Lierau.**
In Bukowitz Westpr.: Apotheker **Pardon.** In Alt-Kischau: Apotheker **Czygan.**



Vollgatter.

Königl. Preuss. **Staatsmedaille** f. gew. Leistungen in **Gold.**
Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als alleinige Specialität seit 1859
C. L. P. Fleck Söhne
Berlin-Reinickendorf.
Stets grösst. Lag. fertig. Maschinen.
General Vertretung für [6614
Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern:
Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.

Globus-Putz-Extract
ist die
Krone aller Putzmittel,



erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade
Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereidigt. Chemikern ist
Globus-Putz-Extract
unübertroffen
in sein. vorzügl. Eigenschaften!
Dosen à 10 u. 25 Pf.
überall zu haben.

Rohmaterial aus eigenem Bergwerk mit Dampfschlämmerei.
Fritz Schulz jun., Leipzig, Erfinder des Putz-Extract.



LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT.
Nur echt, wenn jeder Topf den Namenszug *J. v. Liebig* in blauer Farbe trägt
Verleiht allen Gemüsen, Suppen, Fleischspeisen etc. kräftigen Wohlgeschmack.

Niederlage bei **Fritz Kyser, Graudenz.** [238]

Asthma und Lungenleiden
Behandlung durch
Ernst Kretschmer, Kötzschenbroda i. S.,
Gradsteg 4/84. [4602

Symptome: Athemnoth. — Das Athmen ist von hörbarem, pfeifendem und schnurrendem Geräusch begleitet. Oft heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Schwacher Pulsschlag. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Husten, der oft zum Erbrechen reizt. — Auswurf zähen Schleimes. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.

Verschleimung der Lunge

Auch bei hohem Alter des Patienten günstiger Erfolg. —

Ausführliche Leidensbeschreibung ist einzusenden.

Laboratorium für chem., mikroskopische Urinuntersuchung.

Dankschreiben.

Aus eminenter Seele spreche ich Ew. Hochwohlgeboren für die richtige und zielbewußte Behandlung meinen Dank, mit der Bitte, mir für unvorhergesehene Fälle auch für die künftige Lebensweise einige Direktiven zu geben.

Ew. Hochwohlgeb. ergebener
Emil Mede ....
k. k. Major u. Kommandant.

GEFLÜGELCHOLERA
KÄLBERRUHR, DURCHFALL DER SCHWEINE, HUNDESTAUPE
sowie alle Durchfälle der Thiere
heilen selbst in den schwersten Fällen die
THÜRINGER PILLEN.
Abdruck zahlreicher vorzüglicher Gutachten von Thierärzten, Landwirthen etc. kostenfrei durch d. alleinig. Fabrikanten
CL. LAGEMAN. chemische Fabrik, ERFURT. N 19
Zu beziehen durch alle Apotheken u. v. allen Thierärzten.
PRO 1/1 SCHACHTEL ZU Mrk. 2 – 1/2 SCHACHTEL Mrk. 1,10.
Zusammensetzung: Pelletier in 0,133 gr, Indische Myrobalanen 10 gr, Rosen-Extract 2 gr, Granaten-Extract 2 gr, Gummiarabicum-Pulv. 1 gr, Zucker-Pulv. 1 gr. zu 24 Pillen.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz,
mit Filialen in **Berlin, Frankfurt a/O., Dresden,** versendet an Jedermann zu billigsten Preisen **Colonialwaaren, Delicatessen, Wein, Tabak u. Cigarren.** Preislisten kostenfrei zu Diensten.



Lilionese, (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50.
Lilienmilch macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00.
Bartpomade à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]

Chinesisch. Haarfärbemittel à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel à Fl. Mk. 2,—, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr. 12.

Wie Sie Geld sparen?
Durch directen billigen Einkauf!
Verlangen Sie umgehend **kostenlose** Zusendung unserer illustrirten Preisliste. Dieselbe enthält in reichster Auswahl zu **enorm billigen** Preisen alle Sorten

Messer, Scheeren, Haushaltungsgegenstände,
Waffen, Opt. Waaren,
Lederwaaren, Luxusartikel, Werkzeuge etc.
in nur **besten** Qualitäten.
Besonders aufmerksam machen wir auf unsere
Rasirmesser, Taschenmesser, Tafelmesser u. Scheeren,
welche von **unübertroffener Güte und Billigkeit** sind.
Versandt nur an Private.
Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock,
Comm.-Gesellsch., Solingen.
Insgesammt über 1300 Arbeiter.



Viehwaagen
Breitdrescher
Roßwerke
Reinigungsmaschinen
Drillmaschinen
liefern [6624
Beyer & Thiel
Allenstein.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue **Bettfedern** d. Pfd. 55 Pf., **chinesische Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,25, **bessere Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügliche Daunen** d. Pfd. M. 2,85. — **Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett.** Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

Prima Carbolineum
offerirt zu Fabrikpreisen [4312
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr

Haben Sie **Pickel, Mitesser, Sommersprossen, unrein. Teint,** so lesen Sie meine Broschüre über
Hautmassage
geg. 30 Pfg. Marken franko verschl. 50 Pfg.
G. Hoffers, Berlin, Reichenbergerstr. 55.

Rohrgewebe
einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen [4313
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.
Abtheilung für mechanische Rohrgewebe-Fabrikation.

Gerichtete
Drahtflossnägel.
5795] Um vor dem Umzuge zu räumen, verkaufe alle Sorten **gerichtete Draht-Floßnägel** zu jedem annehmbaren Preise.
J. Frankenstein,
Danzig, Kneipab Nr. 34.

Maschinenriemen
Maschinenriemenleder Nähriemen und alle Sorten **Leder, Garn und Filz**
für Sattler
in vorzüglicher Waare bei [466
Kuntze & Kittler,
Thorn u. Briesen.



Echt silberne Remontoir-Uhr
garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern., deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität. führe ich nicht.** Garant. 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19,50.** Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück,** somit **jed. Risiko ausgeschlossen.** [9910
Wiederverkäufer erhalt. Rabatt.
Preisliste gratis und franko.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin, Lothringerstr. 69 G.

Rübenheber Rübenmesser Rübengabeln
in bester Qualität billigst bei
Jacob Lewinsohn,
Graudenz, Eisenhandlung.

Foenum graecum-Seife
(System Kneipp)
Aufsehen erreg. Schönheitsmittel. [8726

Heilung
o. Arznei u. Berufsstör. d. **schwerst, Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Asthma, Flechten, Manneschwäche,** veralt. **Geschlechts-** u. sämmtl. **Frauenkr.** Ausw. brfl., absol. sich. Erf. Sprechstd. 10—11, 4—6. Sonnt. n. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10.
Director Bruckhoff.
Bei Anfr. Retourm. erb.



Preislisten mit 700 Abbildungen
versend. frank. geg. 30 Pf. (Briefm.) die **Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagenfabrik von Müller & Co. Berlin,** Prinzenstr. 42. [2393

Preislisten m. Abbildungen
versendet gratis d. **Bandagen- u. hygienische Waaren-Fabrik**
J. Kantorowicz,
Berlin C., Auguststrasse 48.

Homöopathische Kuren
bei Krankheiten des gestörten **Nerven- u. Sexualsystems,** besonders in veralteten Fällen. Glänzende Erfolge selbst da, wo die gewöhnlichen Arzeneien unwirksam oder schädlich sich erwiesen. — Näheres im Prospecte, der auf Verlangen zugeschickt wird.
Homöopathische Ordinations-Anstalt
WIEN, Giselastr. 6.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 M i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz
10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.

Hermann Jacob & Braunfisch,

G. Braunfisch: Innungsmeister.

Vereinigte Berliner Möbelfabriken und Tapeziererwerkstätten.

Berlin O., Alexanderstrasse 27a, nur 2. Hof, Fabrikgebäude, kein Laden.

Verlangen Sie, bitte, unseren  **Möbel-**  Prachtkatalog gratis und franco. [1687

Frachtfreie Lieferung v. Mk. 500,— bis 300 Kilometer, v. Mk. 1000,— an **durch ganz Deutschland.** — An christlichen Feiertagen geschlossen.

Abessinier-Brunnen

kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett mit Garant. schon von **19 Mk.** an. **Illustrirte Preisliste gratis.**

A. Schepmann, Pumpenfab. **Berlin N.,** Pankstr. 61.

Petroleum-Motoren „Herkules", Langensiepen's Petroleum-Ventilmotoren für gewöhnlich. Lampenpetroleum, Solaröl, Kraftöl 2c., **Langensiepen's Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren. Vorzüge: Auffallend einfache Konstruktion;** sich. Funkt.; gleichmäßiger Gang; **keine Schnellläufer.** In stehender u. liegender Anordnung. **Wissensch.** Prüfg. deutsche Ldw.-Gesellsch. **Berlin 1894 prämiirt.** Prosp. u. Ausarb. v. Projekt. kostenfr. **Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei**

Rich. Langensiepen, Magdeburg-Buckau 27.

Unsere **Dampfdreschmaschinen**

zeichnen sich bei hervorragend **guten Leistungen** durch **geringen Kraftverbrauch** aus.

Unsere [3689

Locomobilen

haben **ausziehbare Röhrenkessel, selbstthätige Expansions-Regulatoren,** sie haben daher **grosse Dauerhaftigkeit** und **geringsten Kohlenverbrauch.**

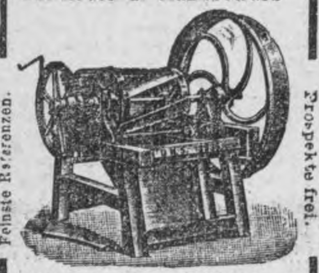
Maschinenfabrik **A. Horstmann,** Preuss. Stargard.

Trommel-

Häckselmaschinen

für Kraft- u. Handbetrieb

Feinste Referenzen. Prospekte frei.



mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend** u. **unerreicht** in Leistung, fertigt

H. Kriesel, Dirschau

Specialfabr. f. Häckselmasch.

Kataloge kostenfrei. | Eigene Geschäftsstellen in Berlin, Magdeburg, Cöln a/Rh.

Bandsäge.

Holzbearbeitungs-Maschinen

und

Sägegatter

bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit

Maschinen-Fabrik

C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges.

BROMBERG.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Riessner Oefen



mit Patentregulator

die schönsten und solidesten aller Dauerbrenner. Gediegene Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 cbm Heizkraft in amerikanischem und irischem System, auch als Einsätze zu Kachelöfen. **Gesunde und sparsamste Zimmerheizung.** Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme, keine Gasausströmung, dagegen Lufterneuerung und gleichmässige Wärmeabgabe

automatisch regulirbar von Grad zu Grad.

Der **Patentregulator** dieser Oefen ist die **erste und einzige Vorrichtung ihrer Art, welche patentirt ist.** Um den besten und wirklich echten Ofen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma **C. Riessner & Co., Nürnberg** trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese **Original-Riessner-Oefen** durchaus nicht theuerer als Nachahmungen.

Niederlagen:

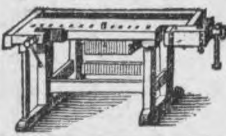
H. Ed. Axt, Danzig,
Gebr. Ilgner, Elbing,
Wilh. Krause, Marienburg,
Herm. Reiss, Graudenz,
Ernst Döring, Osterode,
Adolf Lietz, Dirschau,
Neumann & Knitter, Bromberg,
J. B. Dietrich & Sohn, Thorn.



C. G. Schuster jun.

(Carl Gottlob Schuster) Geg. 1824 (Gen.adress.) **Markneukirchen 94** Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr.

F. Heise, Brieg, Bez. Breslau



Handwerkszeug-Fabrik v. Engros-Versandt sämmtlicher Bedarfsartikel für Tischler, Stellmacher, Drechsler, Maler 2c. Bedeutendes Engros-Lager in **Leimen, Lacken, Farben pp., Möbel-, Sarg- und Bau-Beschlag.**

Kauft deutsche Tinten,

kauft Runge's Tinten!

Die grosse silberne Denkmünze

der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue

Milchentrahmungs-Maschine

1356] **Patent Mélotte".**



Leistung pro Stunde:
70, 100, 150, 225, 375 Liter.

Milchkühler und Pasteurisir-Anlagen.

Ausführungen kompl.
Molkerei-Anlagen
mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren,

Molkereimaschinen-Fabrik
Eduard Ahlborn
Filiale Danzig.

Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Paul A. Henckels, Solingen

Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaren.

No. 370. **Dreikaisermesser**



½ nat. Grösse.

mit fein oxydirt. Schalen, 2 Klingen und Korkzieher, allerbeste Qual., p. St. M. **2.—.**

No. 371. Dasselbe Messer m. Champagnerhaken, p. St. M. **2.50.**

No. 523. **Rasirmesser,**



½ nat. Grösse.

½ hohl geschliffen, von allerbestem Stahl, schwarzes Hornheft, p. St. M. **1.50.**

No. 621. **Dreikaiserschere,** fein vernickelt u. vergoldet, auf der



Rückseite Medaillons der 3 Kaiserinnen. 6 Zoll p. St. M. **1.20.** 7 Zoll p. St. M. **1.40.**

Versand nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.

Garantie für die **Qualität** meiner sämtlichen Artikel. Nicht Passendes tausche bereitwilligst um. Die Zusendung meines **Hauptkatalogs** erfolgt auf Wunsch.

Essig- und Weinessig-Fabrik

Hugo Nieckau

Dt. Eylau

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche offerirt feinsten Speiseessig ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623

Rheinweinessig

garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.

Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Bremer Cigarren.

Dem Geschmacke nicht Entsprechendes wird bereitwilligst umgetauscht.

Die beliebtesten Sorten meiner anerkannt preiswerthen Fabrikate habe ich in Musterkisten von fünf Sorten zu 10 Stück zusammengestellt und empfehle:

Kiste Nr. 1 enth. 50 Cig. im Preise v.	48—82	M. ‰	M. 3,10
" " 2 " " " " " "	60—106	" "	" 4,10
" " 3 " " " " " "	90—150	" "	" 5,90

Sämmtliche Cigarren sind aus hervorragenden Mischungen nur überseeischer feiner Tabake hergestellt, und bürgt das 30jährige Bestehen meiner Firma für reelle Waare. [3880

Probe-Aufträge gegen Nachnahme.

Ferdinand Gerlach,

Cigarren-Fabrik, -Import- und Versandt-Geschäft,

Gegr. 1868. **Bremerhaven.** Gegr. 1868.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten Carbolineum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt

complette Eindeckungen

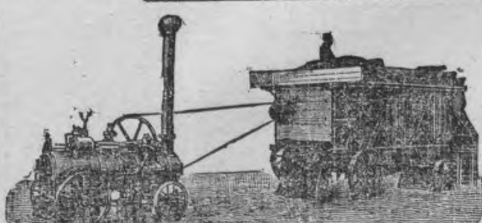
in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen. [4310

Spezialität:

Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer in doppellagige

unter langjähriger Garantie.

Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.



Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen

der **Maschinen-Fabrik** von

Garrett, Smith & Co., Magdeburg-Buckau-Sudenburg

sind ihrer **vorzüglichen** Konstruktion und Ausführung wegen die am meisten bevorzugten. [2017

Ein Lager

der gangbarsten Größen unterhält der **General-Vertreter**

Albert Rahn, Marienburg Westpr.

Kataloge 2c. gratis und franko.

Neu! Universal-Drillmaschine Neu!

Patent Melichar.



Beste und vollkommenste Drillmaschine der Gegenwart. Unerreicht in Einfachheit, bequemer Handhabung und Leistung. Keine Wechsel- und Saaträder. [8020

Ferner:

Reinigungsmaschinen, Säemaschinen, Normal- u. Schälpflüge, Eggen, Walzen, Rübenschneider, Viehfutter-Schnelldämpfer, sowie alle and. landwirthschaftl. Maschinen

in nur bester Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt

R. Peters, Culm,

Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 231.

Graudenz, Sonntag] [2. Oktober 1898.

Der Preis.

[Nachdr. verb.

Von B. Willibald.

Gerade in dem Augenblick, als sie aus dem Hause traten, fing es an zu regnen. Der Vater blickte prüfend zum Himmel auf. „Das wird ein tüchtiger Platzregen", sagte er. „Wir werden also wohl für heute auf unseren Waldspaziergang verzichten müssen."

Karl und Kurt, die Zwillinge, zuweilen auch nicht ganz ohne Grund Max und Moritz genannt, machten enttäuschte Gesichter. „Es hört gewiß gleich wieder auf," meinten sie, indem sie flehentliche Blicke zu den schwarzen Wolken hinaufsandten.

Aber der Himmel blieb unerbittlich. Immer dichter fielen die Tropfen. Bald waren es schon keine Tropfen mehr; in dicken, durchsichtigen Fäden strömte das himmlische Naß hernieder.

Die beiden kleinen Mädchen, die bei den ersten fallenden Tropfen in ihren weißen Sonntagskleidchen auf der Straße umhergesprungen waren und gesungen hatten:

„Mairegen, regne auf mich,
Dann wachs' ich!"

flüchteten schnell in das Haus gegenüber.

Karl vergaß die Gegenwart seines Vaters und rief ihnen laut über die Straße nach: „Dumme Affen!" Der Vater nahm ihn nachdrücklich am Ohr und sagte verweisend: „Pfui, Junge! Man giebt netten, kleinen Mädchen doch keine Schimpfnamen. Ich denke, Lotte und Käthe sind Eure Freundinnen?"

„Nicht mehr," antwortete Kurt, wir haben Streit. „Wir mögen überhaupt nicht mehr mit Mädchen spielen." Und da in diesem Augenblicke die beiden niedlichen Schwestern noch einmal hinausschauten, streckte er ihnen lang die Zunge heraus. Der Vater verabreichte ihm den wohlverdienten Klaps, schob seine beiden hoffnungsvollen Sprößlinge ins Haus zurück und schloß die Thür.

Nun ging das Klagen an. „Was sollen wir den ganzen Morgen anfangen? Gehen wir, wenn der Regen aufhört?"

„Nein," sagte der Vater, „am heutigen Morgen nicht mehr, denn es ist jetzt im Walde zu naß. Vielleicht am Nachmittage, wenn Ihr artig seid."

Die Mutter kam aus der Küche, die sie heute besorgen mußte, da das Mädchen Kirmesurlaub hatte, und zog den Widerstrebenden die reinen weißen Blousen aus und die blauen Schulblousen an.

„Achte ein wenig auf die Jungen, daß sie keinen Unfug machen," sagte sie zu ihrem Gatten, der an seinem Schreibtische Platz genommen hatte, nicht unzufrieden darüber, daß der plötzlich eingetretene Regen ihm eine unverhoffte Muße zur Erledigung einiger dringenden Briefe verschafft hatte. Karl und Kurt öffneten zunächst ihre Botanisirbüchsen und verzehrten mit wahrem Heißhunger die Butterbrode, welche die Mutter ihnen für den Spaziergang mitgegeben hatte. Dann schleppten sie ein paar Stühle ans Fenster, knieten darauf hin und wischten mit ihren Blousenärmeln, da ihnen die reinen Taschentücher zu schade waren, die beschlagenen Fensterscheiben ab. Draußen goß es noch immer in Strömen. Die etwas abfallende Straße herunter rannen an den Bürgersteigen entlang rauschend und glucksend gelbliche Bäche.

Auf der anderen Seite der Straße am gegenüberliegenden Fenster erschienen jetzt Käthe und Lotte und schauten gleichfalls dem Spiele der Wellen zu. Zum größten Aerger der Zwillinge hatten sie noch ihre weißen Kleider an. Da ihnen augenblicklich kein anderes Mittel zur Verfügung stand, um den Mädchen ihre feindselige Gesinnung darzuthun, schnitten sie ihnen die fürchterlichsten Fratzen, bis sie bemerkten, daß ihre Kundgebung falsch aufgefaßt wurde und nur dazu diente, Lotte und Käthe zu amüsiren.

Das fehlte auch noch! „Weißt Du was," schlug Kurt dem Bruder und Gesinnungsgenossen flüsternd vor, „wir gehen auf die Straße und patschen durch das Wasser. Dann ärgern sie sich."

Der Plan fand den verdienten Beifall. Gerade als der Vater „mit vorzüglicher Hochachtung" seinen ersten Brief beschließen wollte, lenkte das Schlagen der Hausthür seine Aufmerksamkeit vom Schreiben ab. Er wurde sich einer beunruhigenden Stille im Zimmer bewußt, und im nächsten Augenblick hörte er schon die Stimmen seiner Söhne draußen auf der Straße: „Häh, das dürft Ihr nicht! Häh, das dürft Ihr nicht!"

Aufspringen, durch's Fenster blicken, auf die Straße stürzen, die beiden mitten im schönsten Wasservergnügen stören und ihnen dazu noch ein paar Ohrfeigen versetzen — das war alles das Werk der nächsten Minuten. Die Fortsetzung, Strumpf- und Schuhwechsel, Strafpredigt und Ermahnung besorgte die auf das Jammergeschrei ihrer Jungen bestürzt herbeieilende Mutter.

Nach ein paar Minuten erschienen sie in etwas abgekühlter und herabgedrückter Stimmung wieder im Zimmer, sehr in ihrer Würde gekränkt, weil die Mutter ihnen Pantoffeln angezogen hatte. Pantoffeln am Sonntagmorgen, an dem sie sonst immer die hohen Stulpstiefel trugen — das war unerhört!

Was sollten sie nun beginnen? Der Platz am Fenster war ihnen verleidet, da sie bei dem rücksichtslosen Erscheinen ihres Vaters auf der Straße und bei seinem wenig höflichen Benehmen ein schadenfrohes Gekicher aus dem feindlichen Quartier zu vernehmen geglaubt hatten.

„Wenn Ihr jetzt nicht artig seid, so habt Ihr den ganzen Tag Hausarrest," sagte der Vater streng, „und wir machen auch heute Nachmittag keinen Spaziergang und wenn das Wetter noch so schön wird. Stellt doch mal Eure Soldaten auf!"

„Die können alle nicht mehr stehen und liegen im Lazareth."

„Dann nehmt ein Buch und lest eine Weile."

Auf dem Tisch lag der Robinson. Kurt und Karl griffen zu gleicher Zeit nach dem Buche.

„Ich will den Robinson haben." „Nein, ich!"

Kurt riß Karl das Buch aus der Hand, Karl versuchte, es wieder in seinen Besitz zu bringen. Der Bruder wehrte sich, indem er den Robinson als Waffe benutzte. Piff, paff, schlug er dem Waffenlosen das Buch um die Ohren.

Karl, nicht faul, zog einen Pantoffel aus, und ehe der Vater herzuspringen konnte, war die schönste brüderliche Prügelei im Gange.

Nicht ohne Mühe gelang es ihm, die Kämpfenden zu trennen. „Zum Kuckuck, wenn Ihr jetzt nicht ruhig seid", donnerte er. Dann griff er nach dem letzten Rettungsanker. „Spielt doch eine Parthie Halma. Dann seid Ihr beide beschäftigt".

Sein Vorschlag wurde genehmigt, Karl holte das Spiel und stellte die Figuren. „Um was sollen wir denn spielen?" fragte Kurt.

„Müßt Ihr denn immer dabei etwas gewinnen oder verlieren?" entgegnete der Vater. „Spielt doch um die Ehre."

„Nein, das thue ich nicht", erklärte Karl, „als wir gestern um die Ehre spielten und Kurt gewann, da hat er mich gehauen, weil er nichts bekam —"

„Und er hat mich geprügelt, weil ich ihm von meinem Gewinne nichts abgab", unterbrach ihn Kurt. Zu ihrer Ehre muß gesagt werden, daß sie stets alles, was sie besaßen, redlich theilten.

„Dann werde ich Euch doch wohl einen Preis aussetzen müssen", sagte der Vater lächelnd. „Wer gewinnt, der soll etwas bekommen, das mir in meiner Jugend als das Schönste und Beste erschien, was ich mir wünschen konnte. Ich hätte mein Leben dafür eingesetzt, um es zu gewinnen. Ich habe Tag und Nacht gearbeitet, um es zu erlangen und habe schließlich für mein ganzes Leben mehr als die Hälfte meines Einkommens verpfändet, um es zu bekommen".

Die Jungen hatten mit großen Augen und offenem Munde zugehört. Es war ja unglaublich, was der Vater ihnen da versprach! „Was ist es, Vater?" fragten sie neugierig.

„Das werdet Ihr nachher schon erfahren. Ihr bekommt es aber nur, wenn Ihr mich kein einziges Mal mehr im Schreiben stört".

„Kann man es theilen?"

„Theilen wohl nicht, aber verdoppeln." Der Vater kehrte an den Schreibtisch zurück, und die Zwillinge vertieften sich in ihr Spiel, von Zeit zu Zeit eifrig mit einander flüsternd.

„Vater, dürfen wir mal etwas fragen?" hieß es nach einer Weile.

„Nun?"

„Du sagtest: in Deiner Jugend! Würdest Du jetzt auch noch Dein Leben dafür einsetzen?"

Der Vater lächelte. „Ich kann es jetzt jeden Tag haben, ohne daß etwas Derartiges von mir verlangt wird."

Natürlich! Väter können ja alles haben, was sie wollen! Sie haben ja Geld genug.

Karl stieß Kurt mit dem Ellenbogen. „Vielleicht ein Zweirad", meinte er flüsternd. Das war das höchste Ziel seiner Wünsche.

„Nee, das gab's noch gar nicht, als Vater jung war", entgegnete der Bruder. „Das kostet auch zu viel Geld. Da kennst Du Vater schlecht. Vielleicht eine Tafel Chokolade".

„Die kann man doch theilen."

„Aber verdoppeln ist besser."

Das Spiel nahm einen langsamen Verlauf. Ihre Gedanken waren zu wenig bei der Sache. Der geheimnißvolle Preis gab ihnen viel zu rathen auf.

„Für eine Tafel Chokolade brauchte er aber doch nicht Tag und Nacht zu arbeiten", begann Karl die Unterhaltung aufs Neue.

Kurt machte eine überlegene Miene. „Vater war ja ein ganz armer Junge. Das hat er uns doch erzählt. Oft hatte er nicht mal Mittagessen. Erst seitdem er bei uns ist, hat er es gut gehabt."

Dann vertieften sie sich wieder in ihr Spiel. Es war still im Zimmer, und der Vater konnte in ungestörter Ruhe seine Briefe schreiben.

Endlich großes Freudengeschrei: Kurt hat gewonnen!

„Nun macht noch ein Spiel", schlug der Vater vor, „damit Karl sich den Preis auch redlich verdienen kann."

Wieder eine Zeit lang hörte man nichts als das Gleiten der Feder auf dem Papier und das Geräusch des Halmaspielens. Schließlich trug Karl den Sieg davon. Mit erwartungsvollen Gesichtern standen die Knaben vor dem Vater. „Bekommen wir es nun?"

„Ihr müßt zuerst die Mutter rufen," sagte der Vater schmunzelnd, indem er befriedigt den letzten seiner Briefe mit der Adresse versah.

Die Jungen stürzten in die Küche. „Mama, komme schnell herein," schrieen sie durcheinander, „wir bekommen etwas — das Schönste — das Beste — hat Vater gesagt," und sie zogen die Ueberraschte mit sich fort.

„Hier ist sie, Vater! Was bekommen wir nun?"

„Was ich Euch versprochen habe. Das Schönste, was ich mir in meiner Jugend wünschen konnte, das höchste Ziel meines Hoffens und Strebens, das, wofür ich Tag und Nacht gearbeitet habe — einen Kuß von Mama!"

— — — — — — — — — — — — —

Kurt und Karl sollen ein wenig enttäuscht gewesen sein. Erst nach vielen Jahren, als Lotte und Käthe nicht mehr in den Mairegen zu laufen brauchten, um zu wachsen, als Karl und Kurt auf der Straße den Hut tief vor den beiden hübschen Schwestern abzogen, statt ihnen Fratzen zu schneiden, haben sie verstanden, warum die Mutter dem Vater ohne Weiteres denselben Preis gab, um den sie zwei Stunden hatten Halma spielen und still sitzen müssen.

Verschiedenes.

— **Für Monat Oktober** hat Rudolph Falb auf Grund seiner astronomischen Forschungen folgende Wettervoraussagungen zusammengestellt. Schon im Anfang des Monats stellen sich Regen ein, welche um den 4. am weitesten verbreitet, jedoch nur stellenweise etwas stärker sind. Vom 6. bis 12. hören die Regen auf, es wird trocken, im Norden ist es wärmer als im Süden. Vom 13. bis 15. treten wieder Regen ein, die am 14. und 15. am stärksten und am weitesten verbreitet sind. Der 15. Oktober ist ein **kritischer Tag erster Ordnung.** Am 16. und 17. Oktober wird es kälter und schön und trocken. Vom 18. bis 31. tritt eine längere Periode anhaltender und zum Theil auch ergiebiger Regen in Zwischenräumen von zwei zu zwei Tagen ein Um den 26. Oktober sind Gewitter wahrscheinlich. Zu dieser Zeit ist in verschiedenen Flußgebieten Hochwassergefahr. Der 29. Oktober ist ein **kritischer Termin zweiter Ordnung.**

— **[Künstler und Fabrikant.]** Der ungarische Geigenvirtuos Reményi wurde unlängst von einem Teppichfabrikanten in Budapest gebeten, ein Wohlthätigkeitskonzert zum Besten der Wittwen und Waisen der einst in seinen Fabriken beschäftigt gewesenen Arbeiter zu arrangiren. Reményi versprach, sein Möglichstes thun zu wollen. Nach einigen Tagen aber erschien er in dem Verkaufslokal des Fabrikanten und wünschte, daß man ihm einige große und schöne Teppiche, die er einem für arme Musiker veranstalteten Wohlthätigkeitsbazar übergeben wolle, vorlegen möchte. Als er seine Auswahl getroffen hatte, fragte der Kaufmann höflich nach der Adresse, an die er seine Rechnung schicken dürfe. Erstaunt sah ihn der Künstler an. „Aber, mein Herr", entgegnete er, „habe ich Sie etwa gefragt, als Sie mir von Ihren Armen sprachen, an wen ich die Honorarforderung für mein Spiel einzusenden hätte?" Der Fabrikant fühlte sich so beschämt, daß er nicht nur die ziemlich werthvollen Teppiche umsonst lieferte, sondern auch noch eine hübsche Summe für die armen Musiker dem erfreuten Künstler einhändigte.

— **Ein Kinder-Dauermarsch** soll diesen Sonntag von Berlin nach Potsdam unternommen werden, und zwar will ein Naturarzt dadurch den Beweis liefern, daß die vegetarische Kinderernährung den Vorzug vor der Ernährung mit Fleischkost verdiene. Die nach Maßgabe ihrer Ernährungsweise durch Binden von einander unterschiedenen Kinder sollen in drei Gruppen marschieren, in der ersten Mädchen und Knaben von 7—9 Jahren, in der zweiten von 9—11 Jahren und in der dritten Gruppe von 11—14 Jahren. Als vegetarisch erzogen sollen solche Kinder gelten, welche bereits 3 Jahre ohne Fleisch ernährt sind. Jedes Kind muß in Begleitung eines Erwachsenen erscheinen, der sich verpflichtet, die Mundration zu tragen und für Sicherheit beim Nachhausefahren zu sorgen. Der Abmarsch findet um 9 Uhr Morgens statt. Unterwegs sollen drei Stationen gemacht werden. Dabei soll es nicht darauf ankommen, wer zuerst ans Ziel kommt, sondern wer von seinen Altersgenossen die größte Ausdauer im Langsam-Marschieren ohne Zwang beweist. Wie es scheint, soll durch den Ausfall dieses Dauermarsches, den die Vegetarier für sich günstig erhoffen, einen Einfluß auf den Berliner Magistrat, wegen Annahme der Baron'schen Stiftung, ausgeübt werden. Im Magistrat ist wenig Neigung für den Antritt der Erbschaft vorhanden, an welche der Erblasser Professor Baron die Bedingung geknüpft hat, ein vegetarisches Erziehungshaus in Berlin zu errichten.

— **[Auf der Eisenbahn.]** Ein schwäbisches Bäuerlein sitzt in einem Schnellzugskoupee 3. Klasse. Der Schaffner: „Ihr müßt aussteigen, Euer Kärtele ischt zu klein! Ihr müßt ein anderes lösen!" — „Ich steig' halt nit aus, ich hab' ein Kärtele nach Schtuckart (Stuttgart) und das Zügle fahrt nach Schtuckart!" — „Doch, schnell steigt aus, Euer Kärtele gilt ebe nit für dies Zügle, das ischt ein Schnellzügle!" — „Was kann ich dafür, wenn Ihr schnell fahrt, fahrt's doch langsam!"

(Lust. Bl.)

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **[Verfütterung von Eicheln und Kastanien.]** Kastanien und Eicheln haben, was den Gehalt an Nährstoffen betrifft, ungefähr denselben Werth wie Hackfrüchte. Sie werden von den landwirthschaftlichen Hausthieren gut verdaut. In ihrem Nährwerth sind die Kastanien den Eicheln vorzuziehen, da sie einen höheren Gehalt an Stickstoff besitzen. Am meisten eignen sie sich als Mastfutter für Schweine und Schafe, während sie vom Rindvieh wegen ihres bitteren Geschmackes wegen nur ungern gefressen werden. Dieser bittere Geschmack wird durch eigenthümliche Stoffe verursacht, welche, wofern die Kastanien oder Eicheln in großen Mengen gefüttert werden, sehr leicht ernstliche Verdauungsstörungen hervorrufen. Will man deshalb Eicheln bezw. Kastanien in größeren Mengen verfüttern, so müssen sie zunächst geschält und zerkleinert werden. Darauf sind sie in einem Bottich mit kaltem Wasser zu übergießen, welches ungefähr alle acht Stunden erneuert werden muß. Dieses ist mehrere Tage zu wiederholen. So behandelt, werden Eicheln und Kastanien von dem Vieh gern auch in großen Mengen gefressen.

— **[Gefälschten Honig zu erkennen.]** Man versetze eine Probe des zu prüfenden Honigs mit der doppelten Menge Spiritus und schüttele Beides recht stark um. Bildet sich hiernach ein trüber Niederschlag, so ist der Honig mit anderen Stoffen versetzt, da reiner Honig sich in Alkohol völlig auflöst.

— **Fische, welche Flecken und einen grauen, schwammartigen Ueberzug zeigen,** woran die Thiere zu Grunde gehen, leiden an einer durch Parasiten erzeugten Krankheit, die Aehnlichkeit mit der Krätze für Säugethieren und Menschen hat. Der Leib des Fisches bedeckt sich mit einer Schicht einer weißlichen Masse, deren Niederschlag am Rücken in der Nähe des Kopfes beginnt. Diese weiße, schleimige Masse zeigt unter einem starken Mikroskope eine Anzahl von Schmarotzern. Diese kleinen organischen Körper fressen sich in die Haut des Fisches ein, wobei sie diejenige Thätigkeit der Haut hindern, welche darin besteht, giftige Stoffe auszuscheiden, die sich in den inneren Geweben erzeugen. Das Ende der Krankheit ist der Tod des Fisches. Die Ursache der Krankheit liegt wohl in der gewöhnlichen Ueberfütterung, wobei dann die Speisereste im Wasser bleiben, bis die Zersetzung eintritt. Die beste Art, die Krankheit zu heilen, ist offenbar die Entfernung, oder vielmehr die Verhinderung der Ursache. Man nehme die Fische aus dem Bassin oder Aquarium, reinige sie von dem schwammartigen Ueberzug, reibe die angegriffenen Hautstellen mit Kochsalz ein, und setze die Fische dann in einen anderen Behälter mit frischem Wasser. Diese Reinigung und Desinfektion muß öfters wiederholt werden, bis man die Fische wieder in das Bassin setzt. Kaulquappen und Schnecken sollten gleichfalls hinein gethan werden, damit sie das Wasser von Speiseresten und schädlichen Stoffen säubern.



Die diesjährigen frischen Füllungen meines beliebten und erprobten [5840

Lahusen's Jod-Eisen-

Leberthran

(Bestandtheile: 100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen) kommen zum Verkauf. Erwachsene und Kinder, die Leberthran nehmen wollen, sollten jetzt m. dem Einnehmen beginnen, oder einen Versuch damit machen. Jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da **bedeutend wirksamer, besser schmeckend, leichter zu nehmen und zu vertragen.** Eine längere, regelmässige Kur sichert die **besten Erfolge.** Preis der Originalflasche 2 oder 4 Mark. Letztere Grösse für **längeren Gebrauch** profitlicher. Beim Einkauf achte man auf die Verpackung im **grauen Kasten** und auf den Namen des Fabrikanten **Lahusen, Apotheker** in **Bremen,** der von aussen aufgeklebt ist. **Stets frisch** in **Graudenz** in der **Schwanen- und Löwen-Apotheke.**

Dank!

5850] Vor mehreren Jahren wurde ich infolge eines Schrecks von einem hochgradig nervösen Leiden überfallen, ich war immer in größter Aufregung, fortwährend in einem fieberhaften Zustande, der sich manchmal bis zur Unerträglichkeit steigerte. Auch mein Magen war sehr schwach, ich litt häufig an Diarrhoe, Frostgefühlen, kurz, alle Symptome allgemeiner Nervosität und Nervenaufregung peinigten mich. Durch die wunderbar wirkende, einfache, briefliche Behandlung des Herrn **Gustav Hermann Braun, Breslau I, Schweidnitzerstr., Ecke Hummerei,** bin ich von allen diesen qualvollen Zuständen in Kürze vollkommen befreit und weiß Herrn Braun nicht genug zu danken. Es drängt mich, zum Heil leidender Mitmenschen dies öffentlich bekannt zu geben.
Frau Postagent **Emilie Radtke, Wodek,** Kreis Inowrazlaw, Reg.-Bez. Bromberg.

Kiefern-Bretter

in allen Dimensionen, bearbeitet u. unbearbeitet, **Treppenstufen, Erlen- und Kiefern-Profilleisten, Rundstäbe** 2c., fertigen **Fußboden,** nach Aufgabe gearbeitet, liefert zu den billigsten Preisen [5332
A. Wegener, Holzbearbeitungs-Fabrik, Passenheim Opr.

Laden-Einrichtung

enthaltend Glasschränke, Ladentische, Schreibpulte, Repositorien, ist im Ganzen, auch getheilt, zu verkaufen. [518
Louis Heidenhain, Graudenz, Markt 14.

Eine fast neue, fahrbare
Göpel-Dreschmaschin.
mit Reinigung billig zu verkauf. Meldungen brieflich unter Nr. 4138 an den Geselligen erbeten.

Reis-Futtermehl
Gersten-Futtermehl
Kleie, Oelkuchen
und alle anderen Futtermittel in guter, gesunder, reiner und frischer Qualität, offerirt zum Tagespreise, 3 Monate Ziel oder Kasse 1% Abzug.
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Zu kaufen gesucht.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

kauft zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen unter Bemusterung eines Postkollis
Emil Dahmer, Schönsee Westpreußen.

Roßhaare

kaufen jedes Quantum u. zahlen die höchsten Preise [8625
Loeffelbein & Steiner, Graudenz, Marienwerderst. 38, Bürsten- und Pinsel-Fabrik.

*Kaufe ab allen Stationen zur Lieferung in den Monaten **September bis Januar Fabrik-Kartoffeln** zum Tagespreise und bewillige entsprech. **Baar-Vorschüsse. Wolf Tilsiter, Bromberg.***

Eine durchaus gut erhaltene 25pferd. **Lokomobile** für Sägespähne-Feuerung, möglichst ausziehbarer Kessel, wird p. Januar n. J. zu kaufen gesucht.
Böhm, Baugesch., Bromberg.

Große Posten
handverlesene und gutkochende
Speisekartoffeln
kauft u. bittet um bemusterte Off.
Julius Tilsiter, Bromberg.

Eichen-Stamm-Enden
kauft [7865
Hermann Nadge, Berlin
Pallisadenstraße 77.

Eichen-
Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5165
Stier & Stephan,
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137

Fabrik-Kartoffeln
unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke,**
4153] Thorn.

Für Stellmacher!
Nach Zeichnung gut gearbeitete leichte **Spazierwagen** kauft
Albrecht, Lehrschmiede,
5904] Marienwerder.

Kocherbsen kauft
Julius Tilsiter, Bromberg.

Gerste
kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet stark bemusterte Offerten
Salomon Mottek, Posen,
Spezialgesch. f. Braugerste.

Gerste
kauft zu höchsten Tagespreisen
Max Scherf, Graudenz.

Brau-Gerste
kauft und erbittet Offerten
Wolf Tilsiter, Bromberg

5486] Zwei alte, gut erhalt.
Spiritusbassins
von sofort zu kaufen gesucht.
Direkte Offert. nebst billigster Preisangabe, Größe und Stärke erbittet
J. Oschkinat, Goldap.

Speise-Kartoffeln
magnum bonum, Daber, Achilles, Weltwunder und blaue Riesen kauft ab allen Bahnstationen
Otto Krafft, Schönsee Wpr.

5333] Jeden Posten
Gerste
kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten
Breslau VI.
Herm. Braun.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Hauslehrer
sem. geb., evgl. Konf., sucht Stellg. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 5885 d. d. Geselligen erbet.

Handelsstand

Ein junger Kaufmann
(mit Kaution) sucht Stellg. im Kolonial- und Destillat.-Geschäft, um es später zu übernehmen. Gefl. Off. u. Nr. 5589 a d. Gesell. erb.

Materialist und Destillateur
27 J. alt, ev., d. poln. Spr. mächt., sucht, gest. auf g. Zeugn. p. sofort Stellung. Meldung briefl. unter Nr. 5887 a. d. Geselligen erbeten.

Ein kautionsfähiger
junger Mann
(Materialist) sucht d. Stell. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5886 d. d. Geselligen erbet.

Gewerbe u. Industrie

Ein verheir., tüchtiger
Oberkellner
Kaution jed. Höhe, sucht baldigst dauernde Stell. Gefl. Off. unter Nr. 5236 an den Geselligen erb.

Ein Schmied
der Maschinen versehen kann und im Besitze guter Zeugnisse ist, sucht von sofort od. Martini Stellung auf einem Gute.
Johann Nitschkowski, Pr. Stargard, Wilhelmstr. 35.

Ein **junger Müller,** militärfrei, $1^1/_2$ Jahr in letzter Stellg., mit der Müllerei der Neuzeit vertraut, sucht sof. Stellg. Meld. u. Nr. 5979 a. d. Exped. d. Ges.

Centr.-Bureau. **Deutschls.** f. Prinzip., plaz. sämtl. Geschäftspers. d. Müll. u. Holzbr. sof. (Rückp.) F. Siegert, fr. Bruck, Guben, Germdst. 31. 1 W.-Walzm. i. Spreew. z. verk.

Suche von sofort Stelle in einer größeren Brauerei als **Bierfahrer** oder Beschäftigung in derselben. Bin 35 J. alt, ev., verh. u. kleine Familie. Meld. u. Nr. 5980 an den Gesell. erb.

Landwirtschaft

Administration
sucht feingeb., vermög. Landwirth unverh., welch. neben glänz. landwirthsch. Kenntn. hervorrag., kaufm. Erfahr. besitzt., evtl. nur Tantième. Meldungen briefl. unt. Nr. 4833 d. d. Geselligen erbet.

Inspektorstelle
sucht fleißiger, gewissenhafter, strebsamer, junger Mann. Antritt sof. Off. sub O. W. postl. Rastenburg erb. [5802

Suche Stellung z. Uebernahme
von Waldarbeit
mit jeder Anzahl Leuten. Bin in dem Fache sehr gut bekannt.
J. Maciejewski, Unternehmer i. Karniszewo b. Falkenau (Gnes.).

Suche v. 1. Oktober auf einem größern Gute Beschäftigung als
Wirthschafter.
Honorar nicht erforderlich, wohl aber freie Haltung eines eigenen Pferdes und Familienanschluß Bedingung. Meld. unt. Nr. 5965 an den Geselligen erbeten.

Stellennachweis
für die Mitglieder des Vereins geschieht unentgeltlich durch das Direktorium des Berliner Vereins deutscher Landwirthschaftsbeamten. Berlin SW., Zimmerstraße 90/91. [8955

Ein in allen Zweigen im Molkereifach erfahren. Fachmann sucht dauernde Stellung als
Gutsmeier oder Käser.
Off. u. Nr. 5978 d. d. Ges. erb

Offene Stellen

Wer mit festem Gehalt angestellt werden will
melde sich unter Nr. 5566 an den Geselligen.

Kassen-Gehilfe
auch mit der einfachen u. doppelten Buchführung vertraut, noch in ungekündigter Stellung, sucht bald. anderweite Beschäftigung bei einer Spar-, Kämmerei- oder Darlehns-Kasse, oder bei einem größeren Vorschuß-Verein. Besoldungs-Ansprüche gering.
Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 4775 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

5822] Ein. jünger. Kommis suche zum sofort. Antritt für mein Kolonialwaaren-Detail-Geschäft.
Victor Busse, Danzig.

5634] Suche für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft p. sofort od. 1. Novbr. cr. einen der poln. Sprache mächtigen,
tücht. Verkäufer und Dekorateur
sowie eine
tüchtige Verkäuferin.
Jacob Stillschweig, Ostrowo.

4158] Suche zum 1. oder 15. Oktober d. J. einen jüngeren
Verkäufer und einen Volontär
der polnischen Sprache mächtig.
Samuel Kiewe, Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft, Mrotschen.

Vertreter od. Reisende f. Ost- u. Westpreussen gesucht
von einer bedeutenden und renommirten
Cigarrenfabrik Mitteldeutschlands.
Nur erstklassige Bewerber mit besten Empfehlungen wollen sich melden.
Offerten unter U. F. 722 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin S.W. 19.** [5653

5894] Für meine Kolonialwaar.-, Eisen- u. Baumaterialien-Handlung suche ich einen
jüngeren Gehilfen.
Polnische Sprache erwünscht. Den Meldung. bitte ich Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsforderung. beizufügen.
W. F. Bielecki, Bruß, Station Konitz.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft, **Eintritt von sofort oder 15. Oktober cr.,** einen
jüngeren Verkäufer.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen nimmt entgegen
Louis Jacoby,
5895] Heilsberg.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche von sofort
2 tücht. Verkäufer.
Poln. Sprache Bedingung.
A. Michalowitz Nachfl., Inh. C. Lindenstrauß, Lessen Westpreußen.

5715] Suche f. Anfang Oktober od. später für meine Destillation, Essig- und Mineralwasser-Fabrik en gros einen tüchtigen
jungen Mann
(mos.), der obige Branch. genau kennt und mit der Buchführung vollständig vertraut ist. Nur solche Bewerber wollen sich melden unter Angabe von Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschrift. Freie Station und Wohnung.
Auch findet ein
Volontär oder Lehrling
Stellung.
H. C. Schnur, (Inh.: L. Bieber), Kyritz.

5637] Für mein Manufaktur-, Woll-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen
Verkäufer
der gleichzeitig große Schaufenster perfekt dekoriren kann.
Off. nebst Photographie und Gehaltsansprüche bei nicht freier Station zu richten an
Waarenhaus J. Becker, Eilenburg i. S.

5539] Per 1. Oktober suche ich ein. **durchaus zuverlässigen u. tüchtigen, evangelischen**
1. Verkäufer
welcher auch i. Dekoriren großer Schaufenster bewandert ist, zu engag.
Meldungen v. best empfohlenen Herren unter Einsendung von Zeugniß-Abschriften u. Photographie, Angabe der Gehalts-Ansprüche erbittet
Hans Stascheit,
Geschäftshaus f. Damen- und Herren-Moden,
Dt.-Eylau.

Ein jüng. Comptoirist
mit schön. Handschrift wird zum sofort. Antritt b. freier Station u. Wohnung gesucht. Selbstgeschr. Offerten m. Gehaltsangabe unt. Nr. 5084 an d. Geselligen erbet.

5677] Suche für mein Manufaktur-, Modew.- und Konfektions-Geschäft 2 tüchtige
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche beizufügen.
Arnold Aronsohn, Soldau Ostpr.

Einen jungen Gehilfen und einen Lehrling
evtl. der schon längere Zeit gelernt hat, sucht [5910
S. Simon, Thorn, Kolonialwaaren u. Destillation.

Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche per sofort [5866
1 tüchtig. Verkäufer
1 Volontär und
1 Verkäuferin
mos., der poln. Sprache mächtig. Letztere muß auch zeitweise in der Wirthschaft behilflich sein.
L. Ratkowski, Culmsee.

5756] Für mein Kolonial-, Eisen- u. Eisenkurzwaar.-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen
jüngeren Kommis.
Polnische Sprache erwünscht.
T. von Piechowski, Konitz Wpr.

5189] Suche per sofort für meine Gastwirthschaft und Materialwaaren-Geschäft einen jungen
Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig.
L. Wollenberg, Osche.

5959] Für mein Material-waaren- und Schankgeschäft suche einen tüchtigen, jüngeren
Kommis
der polnischen Sprache mächtig, von sofort.
Offerten ohne beigefügte Briefmarke erbittet
F. Gottschalk, Puppen Bahnhof.

5563] **Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen**
tücht. Verkäufer (mos.)
Den Offerten bitte Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
M. Grodszinsky, Skaisgirren.
Daselbst können sich
2 Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern meld.

Flotter Verkäufer und Dekorateur
großer Fenster, zum sof. Antritt gesucht. [5842
Hugo Gottschalk, Stolp i. P.

Einen Gehilfen
für sein Materialwaaren- und Schankgeschäft sucht sofort.
Hermann Pape, Marienwerder. [5907

5687] Ein jüngerer
Verkäufer und 2 Volontäre
gleich, welcher Konfess., können von sofort in mein Tuch- und Manufakturwaar.-Gesch. eintret.
M. L. Glaß, Vandsburg.

5847] Im Auftrage f. tücht. **Handlungsgeh.** p. sof. od. sp. (2 Briefm. einl., d. f. Ant.) Preuß, Danzig, Dreberg. 10.

Für mein Manufaktur-, Konfektions-, Modew.-Geschäft suche per bald einen tüchtigen [5975
Verkäufer (mos.)
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnißabschr. nebst Gehaltsansprüch. beizufüg.
S. Rosenbaum's Wm., Neuenburg Wpr.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort spätestens per 1. November einen tüchtigen [5957
Verkäufer und einen Volontär.
Polnische Sprache bevorzugt.
D. Becker, Riesenburg.

5920] Einen tüchtigen
Verkäufer
jedoch nur einen solchen, der polnischen Sprache vollkomm. mächt., suche für mein Manufakturwaar.-Geschäft per sofort resp. 15. Oktober. Bitte den Meldung. Gehaltsansprüche beizufügen.
Louis Ely, Lyck.

Ein Kommis
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft sofort Stellung. [5935
J. Boß, Skurz.

Gewerbe u. Industrie

5643] **Von sofort suche ich einen jungen, unverheirath., durchaus tüchtigen, mit der Mälzerei vertrauten**
Brauer
der unter meiner Leitung mit anschieben muß. Nur nüchterne, wirklich strebsame Leute wollen sich melden.
R. Pieczonka, Brauereibes. Mohrungen.

Uhrmachergehilfe
gut. Arb., solid, erh. b. 75—90 M. monatl. Geh. angenehm. dauernde Stell. Reisek. werd. ers., Zeugn.-Abschr. erb. Fritz Zegnotat, Uhrmacher, Neumark Wpr.

Ein jung. **Babiergehilfe** und **ein Lehrling** könn. sofort auch spät. eintreten bei W. Rommel, Friseur, Danzig, Reitergasse.

5582] Einen tüchtigen
Barbiergehilfen
sucht C. Polenz, Konitz Wpr.

Ein Barbiergehilfe
kann sofort eintreten. [5898
Malkowski, Graudenz, Lindenst. 7

5452] Einen zuverl. **Barbiergehilfen** sucht bei hohem Lohn.
O. Richert, Schwetz a. W.

2 Malergehilfen
stellt noch ein (Winterarbeit)
5528] Rud. Simon, Czersk.

3 Malergehilfen
für dauernde Beschäftigung sucht
J. Rastemborski, Maler,
5712] Hohenstein Ostpr.

5 Malergehilfen
gute und zuverlässige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung b. Maler F. Montua, Osterode Ostpreußen. [5373

Suche für meine Konditorei einen tüchtigen [5912
Gehilfen.
F. Springer, Osterode Opr.

Tüchtiger Gehilfe
der in Königsberger sow. Lübecker Marzipan selbständig ist, findet sofort dauernde Stellung. Off. an Rich. Günther, Bonbonfabrik, Schneidemühl, erbeten.

5547] **Ein tüchtiger**
Pfefferküchler und ein Konditor
können von sofort oder 8. 10. bei hohem Gehalt eintreten.
Jacob Cohn, Exin.

5695] Einen tüchtigen
Bäckergesellen
der selbständ. arbeit. kann, sucht F. Bader's Konditorei u. Bäckerei, Allenstein Ostpr.

Ein Bäckergeselle
findet dauernde Stellung bei Carl Schwarz, Bäckermeister. Heilsberg.

4813] Tüchtige
Civil- u. Uniformschneider
sowie
1. Tagschneider
für dauernde Arbeit und hohe Bezahlung sucht für sofort auf Werkstatt und Platz Heinrich Kreibich, Thorn, Altstadt.

Kürschnergesellen
auf Militärmütz. sucht p. sof. od. spät. J. Klementz, Insterburg.

5944] Einen tüchtigen
Klempnergesellen u. einen Lehrling
verlangt sogleich oder später
W. Waldow, Stolp i. P., Holzenthorstraße 12.

5759] Einen tüchtigen, erfahr.
Monteur
der mit Lokomobilen u. Dreschmaschinen genau Bescheid weiß und außerhalb selbständig arbeit. kann, sowie
2 Schlosser
nüchterne, ordentliche Leute stellt sofort ein
Gustav Denzer, Stolp.

5956] Tüchtige
Installateure
für Gas- und Wasserrohr sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. **Städt. Gas- und Wasserwerke Braunsberg in Ostpreußen.**

Tüchtige Schlosser Schmiede und Kesselschmiede
finden dauernd lohnende Beschäftigung. [5651
Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuß. Stargard.

5893] Zum 1. resp. 15. Oktbr. a. c. wird ein sehr tüchtiger
Gutsschmied
gesucht, der nachweislich eine gute Prüfung im Hufbeschlag bestand. hat und mit der Führung einer Dampfmaschine durchaus vertraut ist. Derselbe muß einen Burschen halten. Nur Bewerber mit sehr guten Zeugnissen woll. sich meld. Persönl. Vorstellung erwünscht.
Dom. Subkau Wpr.

5973] Ein **Schmiedegeselle** kann eintreten bei
Kubalski, Schmiedemeister Lemberg per Konojad.

Schmiedegesellen
stellt ein J. H. Röhr, Culm. Hoh. Lohn o. Akk., a. üb. Wint. garant

5736] Ein verheiratheter
Gutsschmied
vertraut mit Führung der Lokomobile findet zu Martini Stell. in Kykoit p. Altfelde.

Einen Kupferschmied
auf Montage gegen guten Lohn sucht von sofort [5849
A. Rotzoll, Kupferschmiedemstr., Konitz Westpr.

5718] Zwei tüchtige
Schuhmachergesellen
stellt ein F. Schulz, Schuhmachermeister, Rosenberg Wpr.

Zwei Kürschnergesellen
auf Putzarbeit finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Reisegeld wird vergütet. [584
Wilh. Zweininger, Bromberg

Ein Glasergeselle
find. bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [5717
F. Schwilinski, Riesenburg Westpreußen.

5553] Ein tüchtiger
Glasergeselle
findet dauernde Beschäftigung (auch Winterarbeit) bei
O. Gredstedt, Dt.-Eylau.

Ein durchaus brauchbarer, ält., erfahrener sowie nüchterner
Müllergeselle
polnisch sprechend, find. als Erster bei vollem Mahlgeld u. eigenem ausreichenden Handwerkszeug dauernde Stellung in der Kundenwassermühle Kolodzeiken bei Loebau. Persönl. Vorst. unter Vorleg. d. Zeugnisse erforderlich. Kaut. n. Uebereinkunft erw.

Erster Müller
resp. **Werkführer** mit langjähr. Zeugn., einfach, nüchtern u. erfahren, für mittl. Wassermühle (Kunden u. Geschäft) von gleich gesucht. Meld. mit Zeugnißabschr. nebst Gehaltsanspr. unter Nr. 5809 durch den Geselligen erbeten.

Brauchbarer jüngerer **Müllergeselle**
(Kundenmüller) f. v. sof. dauern. Stell. i. **Mühle Puelz**. [5666

5636] Ein zuverlässiger
Müllergeselle
findet sofort Stellung.
Westpr. Handels-Mühle Pilla b. Warlubien, Bahnstation Gruppe.

Einen ordentlichen
Sattlergesellen
für dauernd und [5731
2 Lehrlinge
verlangt Fr. Schlubeck, Sattlermstr., Rosenberg Westpr.

Ein. Sattlergesellen
sucht H. Schiemann,
4735] Herzogswalde Ostpr.

5720] Suche von sogleich für dauernd einen tüchtigen
Sattlergesellen
und einen jüngeren
Lackirergehilfen.
R. Klescz, Sattlermeister und Wagenlackirer, Osterode Ostpr.

5792] Einen energischen, tüchtig.
Maurerpolir
mit 12 bis 15 tüchtigen
Maurern
suchen sofort auf dauernde Arbeit, hoher Lohn wird zugesich. bezw. nach Vereinbarung
Rob. Oelschläger & Co., Baugeschäft, Pr.-Holland.

10—15 Maurergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei Oscar Meißner, Maurermstr., Graudenz. [5600

Ein Schornsteinfegergeselle
findet von sofort dauernde Stell. bei C. Hoffmann, Schornsteinfegermeister, Rosenberg Wpr.

2 bis 3 Ofensetzer
sucht sofort Kolaczkowski, Lautenburg Westpr. [5848

Tüchtige Ofensetzer
find. sof. dauernde Stellung bei G. Danneschewski, Saalfeld Ostpreußen.

Ein tüchtiger, kautionsfähiger
Zieglermeister
für Ringofen, wird von sofort gesucht. Persönliche Vorstellung gewünscht. [5550
Joseph Pinschewer, Ziegeleibesitzer, Inowrazlaw, Thornerstr. 24.

2 Steinsetzergesellen sofort eintreten, auch für den Winter-Steinschlag, bei [5232
Herrendorf, Unternehmer, Elbing, großer Wunderberg 22.

3 tüchtige Steinsetzergesellen
finden sofort Beschäftigung bei
5917] W. Sicks, Tuchel.

Auf Paß.
5709] Zwei flotte, tücht. **Steinsetzergesellen** finden dauernde Beschäftigung. Reisegeld w. erstattet. Meld. Bahnhof Heilsberg Ostpreußen. [5709

3 Tischlergesellen
auf Bau und 3 auf Nußbaummöbel, finden für Winter Arbeit. M. Murawski, Tischlermstr., Briesen a. Bahnhof Wpr.

4874] Zwei bis drei tüchtige
Drechslergesellen
sucht sofort H. J. Berg, Graudenz, Salzstr. 13/14.

4637] Ein tüchtiger
Drechslergeselle
auf dauernde Arbeit, kann sofort eintreten bei
A. Lipscher, Wormditt.

5859] Ein verheiratheter
Stellmacher
findet zu Martini Stellung in Powiatek bei Fürstenau.

Landwirthschaft

5171] Vom 1. Oktober oder später findet ein zweiter
Wirthschaftsbeamter
der seine Lehrzeit beendet hat, in Grodziczno b. Montowo Stellg.

Brennerei-Lehr-Institut.
2420] Den Herren Br.-Besitzern empfehle jeder Zeit tüchtige Brennereiführer b. Verpflichtung reiner u. höchst. Ausb. d. gegeb. Rohmaterials. Anständ. Leute, welche d. Fach erlernen wollen, könn. sich meld. Vorz. Zeugnisse u. Empfehl. üb. Betriebsaufbesserungen stehen z. Seite. Hiesige Brenn. nach neuest. Muster mit besten Apparaten versehen.
J. Encke, Vandsburg Wpr. Brennerei-Bevollmächtigter.

Inspektor
unverheirathet, nicht unter 25 Jahre alt, unter direkter Leitung des Prinzipals, von sofort gesucht. Zeugnisse sind in Abschrift einzureichen, keine Antwort gilt als Ablehnung. Gehalt 450 Mk. Ebendaselbst kann [5892
ein Eleve
aus guter Familie eintreten.
Dom. Pistken per Lyck.

Gesucht zu sofort bis 1. Jan. tüchtiger, energischer
Landwirth
zur Unterstützung u. Vertretung eines Rittergutsbesitzers. Meldungen mit Referenz. u. Gehaltsanspr. briefl. u. Nr. 5573 a. den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger, nicht zu jung
Inspektor
wird von **sofort** gesucht. Zeugn.-Abschr. nebst Gehaltsansprüchen und Lebenslauf erbittet Regenborn, Schönwäldchen bei Frögenau Opr.

5750] Ein tüchtiger, solider
junger Wirthschafter
findet sofort Stellung b. 300 Mk. p. a. in Crämersdorf bei Usdau Ostpr.

Hofinspektor
evang., m. gut. Empf. u. Handschr., zu sof. gesucht. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. an [5764
Herrschaft Mariensee Westpr.

Brennerei.
5883] Jüng. **Geh.**, d. sich z. vervollkommnen w. u. auch m. Hand anleg. m., k. sof. eintret., auch kann e. **jg. Mann**, der das Brennereifach erlernen will, sich meld. b. Brenner.-Verw. Hinz, Abbau Neidenburg.

Gärtner
gesucht, Antritt bald. Meldung. mit Zeugnißabschriften an
Herrschaft Sternbach
5730] bei Lianno.

Dom. Hansfelde b. Melno sucht zu Neujahr einen evangel.,
verheir. Gärtner
der gute Zeugnisse über seine Tüchtigkeit aufzuweisen hat.

Ein Gartengehilfe
kann sich melden.
Gall, Graudenz, Oberthornerst.

Einen Gespannwirth
5572] sowie
Deputant.-Familien
sucht bei hohem Lohn p. Martini d. Js. Dom. Birkenau bei Tauer Westpreußen.

Oberschweizer
verh., erhalt. sof. Stellung zu gr. u. kl. Viehständen durch [5908
Oertle's Schweizerbureau, Thorn.

5952] Suche zu Martini d. J. oder früher einen verheiratheten
Schweizer
mit eigenem Unterschweizer zu ca. 35 Kühen mit entsprechendem Jungvieh. Baetge,
Lindenthal Post Kgl. Rehwalde

70 bis 80 Schweizer
sucht sofort, d. Hälfte davon auf gute Freistellen [5909
Oertle's, Schweizerbureau, Thorn, Jakobs-Vorstadt 49.

5283] Ein durchaus zuverläss., verheir. od. unverheiratheter
Kutscher
der etwas Schirrarbeiten versteht, und zwei ordentl., unverh.
Gespannknechte
von gleich oder später gesucht in Neu-Terranova bei Elbing.

In Figaiken bei Gr. Arnsdorf Ostpr. findet zu Martini d. Js. ein tüchtiger
Hofmann
mit Scharwerkern bei hoh. Lohn und Deputat Stellung.

5363] Mehrere evangel.
Arbeiterfamilien mit Scharwerkern
werden zu Martini gesucht.
Dom. Battlewo b. Kornatowo.

Instleute u. Knechte
mit Scharwerkern, desgl. auch
ein Kutscher
zu Martini gesucht. Dominium Wapno, Strasburg Wpr. [5733

5940] In Trankwitz bei Budisch (Bhf. Troop) wird zu Martini ein ordentl., verheirath.
Schäfer
mit Scharwerkern gesucht. Meld. mit Zeugn. u. Angabe üb. Alter, Relig. ꝛc. sind zu senden an
von Kries.

Ein Hofmann
welcher auch etwas Schirrarbeit versteht und schon auf Gütern als solch. gewes. ist, sowie mehrere
Instleute
finden von Martini cr. Stellung in Oschen b. Groß-Krebs. [5916

Suche zu sogleich einen
zweiten Beamten.
Anfangsgehalt 300 Mk. [5947
Fisener, Neu Petzin bei Flatow an der Ostbahn.

Kutscher gesucht
unverheirathet, später Heirath gestattet, zuverlässig u. **nüchtern,** zu sofort bei gutem Lohn; bevorzugt gedienter Artillerist od. Kavallerist, Nebenarbeiten ꝛc. sind zu übernehmen. [5574
Dom. Adl. Neukirch, Kr. Konitz.

30—40 Kartoffelgräber
mit oder ohne **Unternehmer,** sucht bei hohem Lohn und Beköstigung Dom. Seubersdorf bei Garnsee. [5535

Aufseher
mit 40 Rübenarbeitern
zu sofort gesucht vom Ansiedlungsgut Sumowo bei Raymowo in Westpreußen.

5811] Dom. Gr. Waczmirs bei Swaroschin (Post u. Eisenbahnstation) sucht von sofort
einen Unternehmer
mit 40 Menschen
zum Kartoffeln- und Rübenausnehmen bei hohen Akkordsätzen.

5136] Zum Abtrieb ein. Waldfläche in der Herrschaft Georgenburg, Gouv. Kowno (Rußland) hart an der Grenze, werden
8 junge Leute
am liebsten Förster, zur Schlagführung gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an
Holzindustrie Herm. Schütt, Aktien-Gesellschaft, Czersk Wpr.

Steingräber
hinter Dampfpflug (200 Morgen) sucht von sofort [5923
J. Wilde, Hohenkirch Westpr.

Verschiedene

Schachtmeister
energisch und nüchtern, möglichst mit **Leuten,** können sofort dauernde Stellung finden. Meldung. im Baubureau C. Klammt, Berent Wpr. und Bernsdorf bei Bütow in Pomm. [5697

Reservist
der Bursche bei verheirath. Offizier gewesen ist und mit Serviren, Bohnern u. s. w. Bescheid weiß, wird als
Diener
zu sofort oder später gesucht von Dom. Drückenhof bei Briesen. [4940

30 b. 35 Steinschläger
zum Rohpflaster p. cbm. 2,25 Mark, sucht [5233
Herrendorf, Unternehmer, z. meld. Gasthaus Liedtke, Paradies per Mohrungen.

7813] **20 bis 30**
Steinschläger
für Granitkleinschlag, bei hohem Akkord und bis
100 Erdarbeiter
auch Frauen
bei hohem Tagelohn, finden dauernde Beschäftigung. Zu melden beim größeren Neubau bei Kl. Tarpen-Graudenz oder beim Bauführer Matthes, Kasernenstr. 3.

5611] Ein starker, nüchterner Arbeiter, gedienter Kavallerist bevorzugt, findet sofort bei hohem Lohn Stellung als
Rollkutscher
bei Gustav Dahmer, Briesen Westpr., Getreidegeschäft.

100 Erdarbeiter
finden lohnende und dauernde Beschäftigung (Winterarbeit) im Kiesschacht Gut Rondsen bei Graudenz. Zu melden auf der Baustelle und bei Bauführer
H. Matthes, Graudenz.

Erdarbeiter
finden dauernde und lohnende Beschäftigung beim Bau der Schießstände am Schwan. [5134

Lehrlingsstellen

5832] Für Wind- u. Wassermühle w. e. **Müllerlehrling** geg. Lohnvergüt. ges. i. Mühle Drengfurt.

5504] Für meine Kolonialw.-Handlung suche **2 Lehrlinge.**
R. Schrammke, Danzig, Hausthor 2.

Ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, kann sofort in mein Kolonial- und Destillat.-Geschäft eintreten.
Carl Trauschke, Tuchel.

5808] Suche für mein Materialwaaren-Geschäft einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Emil Hahlweg, Flatow.

Lehrling
gesucht; vorzügliche Ausbildung zugesichert. [5685
A. Lewschinski,
Rössel,
Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-Konfektion.

Lehrlinge z. Ausbildung als Schriftsetzer suchen v. sof. **Geschäftsst. der Schönl. Ztg.,** Schönlanke Ostb. [4033

5869] Einen
Uhrmacher-Lehrling oder Volontär
sucht per sofort
R. Eising,
Uhrmacher u. Goldarbeiter, Bischofswerder Wstpr.

Ein Gärtnerlehrling
kann unter günstigen Bedingung. vom 1. Oktober oder später eintreten in Limbsee b. Freystadt.
5694] A. Schroeder.

Ein Lehrling
mos., Sohn anständiger Eltern, kann sofort in mein Manufakt.- und Konfektionsgeschäft eintret.
J. Strellnauer, Thorn.

Ein Lehrling
zur Erlernung der Brod- und Kuchenbäckerei kann eintreten.
H. Wichert, Bäckermstr., Graudenz.

Einen Lehrling
welcher die Brod- und Kuchenbäckerei erlernen will, sucht
F. Manthey, Graudenz, Langestr. 4. [5968

Lehrling
mit guter Schulbildung findet in m. **Getreidegeschäft** Stellung. Monatliche Vergütung. [5732
Salomon Mottek, Posen.

Suche per 1. Oktober für mein Garderoben- und Schuhwaaren-Geschäft einen [5711
Lehrling.
J. Gehr, Mogilno.

5683] Suche von sofort
einen Lehrling.
Bohn, Brauereibesitz, Schwetz, Kreis Graudenz.

Ein Volontär
der sogleich in mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft eintreten würde, findet bei mir sofort eine Stelle.
Polnisch sprechende werden bevorzugt. [5708
L. Hirschfeld, Allenstein.

5744] Suche für meine **Brod-, Weiß- u. Kuchen-Bäckerei** ein. ordentlichen Jungen als
Lehrling.
F. Rosenau, Marienwerder.

5954] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche einen
Lehrling.
H. Wiebe, Riesenburg.

5930] Für m. Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft suche
einen Lehrling
Fr. Kuhr, Mewe.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein junges Mädchen
welches die Wirthschaft in allen Branchen praktisch erlernt hat, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Wirthin.** Gefl. Offerten bitte an J. Wolsky in Pistken per Lyck Ostpreußen einzusenden. [5512

Junges, gebild. Mädch. s. z. 1. Novbr. od. sp. in e. Forst- od. Inspektorhause Stellung zur
Erlernung des Haushalts
b. Fam.-Anschl. ohne gegenseitige Vergütung. Meld. u. Nr. 5737 durch den Geselligen erbeten.

5827] Empf. im Nähen u. Plätt. geüb. **Stubenmädch.** fürs Land. Fr. Gröning, Miethfr. Langestr. 20.

Wirthin u. Stubenmädchen
die läng. Jahre auf einem Gute thätig gew. sind, weist u. v. 11. 11. A. Wechsler, Marienwerder.

Anst. jung. Mädchen, welches poln. spricht, sucht in Graudenz
als Verkäuferin
in Kolon.- und Delikateßw.-Gesch. a. l. an **der Kasse** Stell. Meld. unter Nr. 5969 durch d. Ges. erb.

Geb. j. Mädch., ev., i. Handarb., Schneid., Küche u. Wirthsch. erf., sucht St. Off. a. Frl. E. Sader, Mosgowin b. Ostrometzko.

Offene Stellen

5728] Zum 15. Oktober d. Js. wird eine ev., mus., anspruchsl.
Lehrerin
für 3 Kinder von 8 bis 12 Jahr. aufs Land ges. Gefl. Offert. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. unter Nr. **100** postl. Wernersdorf Wpr. erbeten.

5803] Eine gepr., evang., musik.
Erzieherin
wird für drei Mädchen im Alter von 7, 9 u. 10 J. sofort gesucht. Gefl. Offert. nebst Gehaltsanspr. erbittet J. Encke, Brennerei-Inspektor, Vandsburg Westpr.

5805] Eine geprüfte, musikal.,
evang. Erzieherin
wird z. 15. Oktbr. f. zwei Mädch. von 8 u. 12 Jahren gesucht. Gehalt 400 Mk. Off. mit Zeugnißabschriften an
Domänenpächter Hesse, Schulenberg bei Tütz Westpr.

Ein junges Mädchen
das bereits in einem Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft mit Erfolg thätig gewesen ist, wird von sofort als
Verkäuferin
gesucht. [5743
W. Schweigert, Fleischermstr., Inowrazlaw.

5946] Für meine Destillation, Wein- u. Cigarren-Handlung s. per sofort evtl. 15. Oktober ein tüchtiges, anständ., der polnischen Sprache mächtiges
junges Mädchen.
Gefl. Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. Photogr. erbittet
Reinhold Koester, Gilgenburg.

Direktrice
bei hohem Salair, Familienanschluß und gute Behandlung, per **sofort** gesucht; ebenfalls eine
flotte Verkäuferin.
5931] B. Maschkowsky, Culm.

Gesucht zum sof. Antritt oder zum 15. Oktober ein anständig.
ehrliches Mädchen
die in Kolonial- und Schankgeschäften bewandert und der polnischen Sprache mächtig ist, bevorzugt. Familienanschluß selbstverständlich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5939 durch den Geselligen erbeten.

Suche per 15. Oktober cr. eine recht tüchtige [5889
Verkäuferin
für meine Manufakturwaaren-Handlung u. Garderobengeschäft verbunden mit Materialwaaren. Nur tüchtige Kraft. Familienanschluß. Angabe von Gehaltsansprüchen erwünscht. Meldung. nimmt entgegen
Daniel Baruch, Chottschow b. Zelasen, Kr. Lauenburg i. Pom.

5924] In meinem Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft finden p. bald oder später
eine Verkäuferin
ein Lehrmädchen
ein Lehrling
mos., unter günstig. Bedingungen Stellung. Kenntniß der poln. Sprache erwünscht.
Moritz Muskat, Schmiegel.

Gewdt. Verkäuferin
welche i. Vorkost- u. Delikatess.-Gesch. thät. war, wird f. Bromberg gesucht. Offert. n. Zeugnißabschr. erbittet Ludwig Goldstein,
5913] Margonin.

Verkäuferin
suche zum mögl. sofort. Antritt für mein Wollwaaren-, Konfekt.- und Galanterie-Geschäft, welche mit besserem Publikum umzugehen versteht. Bedingung polnische Sprache. Den Bewerbung. sind Zeugn.-Abschriften, Photogr. u. Gehaltsansprüche bei freier Station u. Wohn. anzugeben. Angenehme dauernde Stellung.
Firma E. Imbach, Skalmierzyce, Prov. Posen. [5801

5397] Eine tüchtige
Verkäuferin
und ein Lehrmädchen
können sogleich in mein Kurzwaaren-Geschäft eintreten.
M. Reibach, Dt.-Eylau.

5928] Suchen für unser Modewaaren-, Konfektions-Geschäft von sofort eine gewandte
Kassirerin.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Photographie erbitten
Gebrüder Roehr, Ortelsburg Ostpreußen.

Gesucht von sofort junges
anständ. Mädchen
für kleinen Haushalt. Familienanschluß. Off. an Frau Lehrer Kaaz, Stangendorf bei Groß Nebrau. [5942

Gesucht wird zum 15. Oktbr. ein ehrliches, fleißiges
Mädchen
welches melken kann, Haus- und Feldarbeit versteht. Lohn 120 M. Reisevergütigung. [5948
Kossack, Gastwirth, Grabow, Bezirk Hannov.

Stütze der Hausfrau
Besitzer- oder Lehrertochter bevorz., kath., die auch gleichz. ein 2½jähr. Kind zu beaufsichtigen hat, von gleich gesucht. Meldung. briefl. unter Nr. 5943 an den Geselligen erbeten.

Ein alleinstehender Herr sucht per sofort ein evang., gewandtes
Mädchen
in gesetzten Jahren zur selbständ. Führung seines kleinen städtisch. Haushaltes. Bedingung: gute bürgerliche Küche. Meldungen mit Gehaltsangabe unter Nr. 5938 an den Geselligen erbeten.

5329] Ein anständiges **Mädchen,** welches schon in der Landwirthschaft thätig gewesen ist, findet als
Stütze der Hausfrau
in Adl. Klodtken b. Graudenz dauernde Stelle.

5862] Eine jüdische
Wirthschafterin
die selbständig die Küche und Wirthschaft leiten kann, wird per sofort oder 15. Okober cr. gesucht. Robert Guttmann, Buk.

Suche von sofort oder 15. Oktb. eine kräftige [5927
Meierin
die sich vor keiner Arbeit scheut, bei monatl. Anfangsgehalt von 12 Mk., später mehr, freie Station.
Dampfmolkerei Zoppot, Danzigerstr. 33.

5953] Brauche von sogleich, spätestens 10. Oktober cr. zur selbstständigen Führung meiner 500 Morgen großen Wirthschaft, wo die Frau fehlt, eine zuverlässige
Wirthin.
Meldungen mit Gehaltsansprüch. und Zeugniss. unter Nr. **12** postlagernd Weinsdorf Ostpr. einzusenden.

Eine Stütze
im Kochen, Schneiderei u. Glanzplätten erfahren, wird für ein kleines, besseres Hotel gesucht. Familienanschluß. Meldung. mit Gehaltsangabe unter **L. M.** postl. Pelplin erbeten. [5793

5612] Eine tüchtige, kath.
Wirthin
welche der poln. Sprache mächtig sein muß, sucht von sofort
Dom. Braunsrode per Hohenkirch Westpreußen.

5760] Ein Kaufmann, unverh. sucht per 1. Novbr. d. Js.
eine Wirthin
welche das Kochen und Reinigen der Stuben mit übernehm. muß. Gehaltsanspr. nebst Photographie erbeten. Offerten unt. **Nr. 10** postl. Jastrow Westpr.

5727] Suche zum 15. Novem ein evang., kräftiges
Wirthschaftsfräulein
im Alter von 28—30 Jahren, welches mit der feinen Küche, Wäsche und Aufzucht von Federvieh vollständig vertraut ist, auch etwas Handarbeit übernimmt. Familienanschluß gewährt. Erbitte Offerten mit Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgeschickt werden brauchen. Persönliche Vorstellg. erwünscht.
Frau J. Wichert, Gut Warlubien.

Stütze der Hausfrau
evg., sof. gesucht. Angeb. nebst Gehaltsforderung an [5414
Frau Pfarrer Küßner, Lissewo Westpr. b. Kornatowo.

Suche von sofort ein anständ., ehrliches
Büffetfräulein
das gleichzeitig die Gäste bedienen, auch in der Wirthschaft behilflich sein muß.
Meldungen nebst Gehaltsansprüche und Photogr. sind unter Nr. 5392 an den Geselligen zu richten.

5386] Gesucht zum baldigen Eintritt eine tüchtige, zuverl., kath.
Wirthin
welche einem großen, bürgerl. Haushalte, mit dem ein kl. landwirthsch. Betrieb verbunden ist, unter Leitung der Hausfrau selbständig vorstehen kann. Gehalt 250 bis 300 Mk. und freie Reise hierher. Off. mit Zeugnißabschr. an Bierbrauerei H. Herrmann, Vechta in Oldenburg.

5610] Zur Führung eines größ. Haushalts wird für sofort oder per 15. Oktober eine ältere, anständige Person als
Wirthschafterin resp. Stütze
gesucht. Meldungen mit Zeugn.-Abschriften zu richten an
Alexander Conitzer, Jezewo Wpr.

5763] Evangelische,
einfache Mamsell
desgl. evangelisches
Stubenmädchen
zu Martini d. Js. auf mittleres Gut Westpr. gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr. u. Zeugnissen unt. **M. S. 5** postlag. Weißenburg Westpr.

5569] Ein achtbares
junges Mädchen
welches in Wirthschaft und Schneiderei Erfahrung hat, findet bei Familienanschluß gute Stellg.
Frau M. Hallier, Molkerei, Dt.-Eylau.

Amme, 30—36 Mk. monatl., sucht sof. Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49.

Milchfahrerin
für Stadtkundschaft von Martini gesucht. [5541
Roßgart bei Briesen.

5791] Gut Gr. Teschendorf sucht zum 1. Oktober ein
Stubenmädchen
das gut serviren u. etwas plätten kann. Beste Zeugnisse. Jahreslohn 180 Mark.

1945] Dom. Krözen b. Marienwerder sucht zu Martini mehrere
Küchenmädchen.

Realschule Briesen Wpr.

5175] Die Anstalt (Vorschule und 6 gesonderte Klassen) bereitet ohne Latein **bis zur Einjährig-Freiwilligen-Prüfung** vor. Doch bestehen auch wahlfreie Nebenkurse für Latein u. Griechisch zur **Vorbereitung** auf die **Obersekunda** eines **Gymnasiums**. Das nächste Schulhalbjahr beginnt am 18. Oktober. Pensionen werden nachgewiesen. Auskunft ertheilt

Engler, Dirigent.



Deutsche Müllerschule
Städt. Technikum für Müller u. Mühlenbauer
Fachschule d. Verband. Deutscher Müller
Progr. kostenlos.
Dippoldiswalde (b. Dresden)

Bauschule Döbeln Kgr. S.
Hoch- u. Tiefbau.
Dir. A. Scheerer.

Bahnhof Schönsee bei Thorn

staatlich concessionirtes

Vorbereitungs-Institut

für d. Freiw.-Examen, wie Secunda u. Prima (gymnasial u. real). Tücht. Lehrkräfte, sorgfältige Einzelbehandlung, langjährige bewährte Resultate. **Prospekte gratis.**
480] Pfr. **Bienutta**, Direktor.

Staatl. konz. Milit.-Vorb.-Anstalt Bromberg.

Vorber. f. alle Mil.-Ex. u. f. Prima.—Pension.—Beschränkte Schülerzahl, dah. besondere Berücksicht. Schwacher u. Zurückgeblieb.—**Stets beste Resultate.**— **Halbj. Kurse f. d. Einj.-Freiw.-Ex.** Beginn d. Winterkursus am **6. Okt.**, Vorm. 9 Uhr. — **Aufn. z. Primaner- u. Fähnrichs-Kursus v. 1. Okt. ab** jed. Zeit. Vorber. dazu in kürzester Frist. — Auf Wunsch Programm. [4650
Geisler, Major z. D., Danzigerstrasse 162.

Einj.-Freiwill.-Prüfung.
Vorbereitung gründl., schnell. Fähnrichs-Prüfung. Einzelunterricht. [3463
Henze, Köslin.

Dr. Dürnhöfer's
Militär-Vorbildungs-Anstalt.
Steglitz bei Berlin
Kurfürstenstr. 4.
Portepeefähnrich-Prüfung.
Einjähr.-Freiwill.-Examen.
Schnelle u. sichere Erfolge bei beschränkter Schülerzahl.
Unterricht u. Pension anerkannt vorzüglich. Höchste Empfehlungen. Prospecte gratis.

Militär-Pädagogium
Dr. Köhn
Schöneberg Berlin W.,
Stubenrauchstr. 10

1891 staatlich konzessionirt für alle Schul- und Militär-Examina. Kein Masseninstitut, daher vorzügliche Erfolge. Empfehlungen aus den höchsten Kreisen. Näh. durch d. Prospekte. [5639

Spezial-Arzt Dr. Meyer, Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp. heilt Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh., sow. Schwächezust. u. langj., bew. Meth., h. frisch. Fäll. i. 3—4 Tg., veralt. u. verzweif. Fälle ebenf. i. s. kurz. Zeit. Hon. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm. Auch Sonnt. Ausw. geeign. Falls m. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.

Vom 1. Oktober ab befindet sich meine Wohnung
Marienwerderst. 36/37
Ecke Salzstraße.
Oberroßarzt Kubel.



Zugharmonika mit 10 Tasten, 50 Stimm., 2 Reg., 2 Bäss., mit feinster Ausstattung und Metallschutzecken versendet für nur 4½ Mk., desgl. 56 Stimmen und 3 Bässe 6 Mk. **3 chör., 3 echte Reg.** 6,50 Mk., 4 „ 4 „ 7,75 „ 2 reih., 2×2 chörig, 19 Tasten, 4 Bässe . . 9,50 „ **Violinen, Guitarren u. Zith.** zu billigst. Preis. Katal. fr. **Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97B.**

Landtagswahl
für den Wahlkreis Graudenz-Rosenberg.
Zu einer
Urwähler-Versammlung

in der die beiden liberalen Kandidaten für unseren Wahlkreis Graudenz-Rosenberg aufgestellt werden sollen, laden wir alle liberalen Urwähler aus Stadt und Land auf

Sonntag, den 2. Oktober cr., Nachmittags 5 Uhr,
im **Schützenhause** zu **Graudenz** ein. [5508

Die vereinigten Liberalen.

Im Auftrage:
Direktor **Anger**. **Conrad**-Abl. Neumühl. Redakt. **Fischer**. Direktor **Grott**. Rechtsanwalt **Grün**. Redakt. **Hallbauer**. Kaufmann **Kyser**. Schlossermeister **F. Kliese**. Stadtrath **Mertins**. Fabrikbes. **Hugo Nieckau**, Dt.-Eylau. Rechtsanwalt **Obuch**. Maurermeister **Friebe**, Dt.-Eylau. Gutsbesitz. **Schnakenburg**, Mühle Schwetz. **R. Scheffler**. Fabrikbesitz. **Victorius**. Rittergutsbes. **Wartze**, Ollenrode.

Norddeutsche Creditanstalt, Danzig
(vormals Baum & Liepmann)
Aktienkapital: 5 Millionen Mark.

Wir vergüten bis auf Weiteres [7845
für provisionsfreie Depositengelder
3% bei täglicher
3¼% bei einmonatlicher } Kündigung
3½% bei dreimonatlicher
Wir vermitteln den
An- und Verkauf von Effecten
und besorgen sämmtl. bankgeschäftlichen Transaktionen.

Gross 2 Mk. **Graudenzer Postfeder.**


Für 2,25 Mark franco. **Julius Kauffmann Graudenz.**

Berger's Mexico-Chocolade
Robert Berger, Pössneck i. Th.
(Mk. 1.60 das Pfund).



45 Mk. S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstrasse 45
Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** neuester Konstrukt. starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten mit sämmtl. Apparaten für **45 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerer Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Referenzen über die Güte meiner Maschinen kann in allen Orten angeben.



Wagen

in den neuesten Façons, offene, halb- und ganzgedeckte, offerire zu den billigsten Preisen unter Garantie der Haltbarkeit. [2823
Jacob Lewinsohn, Graudenz.

Musikinstrumente aller Art in feiner u. feinster Qualität.
Violinen m. Ebenholzgarnitur, Holzetui, Bogen, Kolof., Stimmpfeife u. Reservebezug pro Stück 10, 12, 15, 20, 25, 30 Mk. 2c.
Akkordzithern mit allem Zubehör, 6 Manuale, 8 Mark.
Herm. Oscar Otto, Markneukirchen.
Atteste: Mit der Violine sehr zufrieden 2c. [5460
Bisewski, Organist in Tuchel. Heymann, Oberkantor in Tuchel. Reimann, Gymnasial-Oberlehrer, Graudenz.
Preisl. üb. alle Instrumente frei.

Dittrich-Pianos
neukreuz., in färkst. Eisenkonstrukt. mit unverwüstl. Mechanik u. höchst. Tonfülle, zu Fabrikpreisen. 15 J. Garantie. Kleinste Raten ohne Aufschlag. Ausw. franco. Probesend. Illustr. Kataloge, Refer. gratis.
A. M. Dittrich, Berlin W., Friedrichstr. 171 I., Amt I, 4554. Ecke Französischestraße.

Möbelplüsche
glatt u. façonnirt, buntgewebte Plüsche (Moquettes), abgepasste Kameeltaschen, Plüschdecken, Leinenplüsche, Repsbrokate, Satins, Teppiche u. Läuferstoffe. Seidenplüsche.
Kleider-Sammet (Velvet) glatt, gerippt u. bedruckt in reichst. Farbenwahl.
Mantelplüsche aller Art, glatt, Krimmer etc. versende zu Fabrikpreisen direct an Private. Muster franco gegen franco.
E. Weegmann, Bielefeld Gegründet in eig. Färberei

Direkt bezogen garantirt reine
Malaga-, Madeira-, Sherry- u. Portweine
vom Hause
Adolfo Pries y Cia.
Malaga gegr. 1770 Oporto
zu Originalpreisen zu hab. b. **Ludwig Auerhan**, Herrenstr. 7, **J. Nizinski**, Schw.-Apt.

Pianinos
vorzügl u. sehr preisw. 12 Jahre Garantie. Franko-Probelieferung. Coulant. Theilzahlung. Katal. gratis. Auch gute gebrauchte Pianos. **Pianofabr. Casper, Berlin,** Potsdamerstr. 123 c.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farben-Handlung von **E. Dessonneck.**

Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.
Anfertigung von Cement-Kunststeinen für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

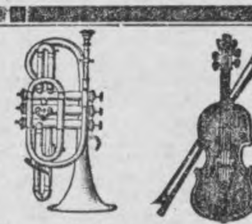
Hohl- Schleiferei für Wollmesser, sowie f. Scheiben als Spezialität. [5056
Otto Dieck
Königsberg Pr., Kneiph. Langgasse 23/24.

Die mechanische Gewehrfabrik
Simson & Co., Suhl
vorm. Simson & Luck
fertigt und hält Lager von
Jagd-Gewehren
aller Art
nach bewährten Systemen.
Wir empfehlen insbesondere unsere Marke „Extra Qualität“, die sich durch vollendete Präcisionsarbeit und Dauerhaftigkeit bei grosser Leichtigkeit auszeichnet u. übernehmen für guten Schuss d. weitgehendste Garantie.
Practisches Förstergewehr (Specialität)
Doppelflinte Mark 70.—
Büchsflinte „ 80.—
Ausführliche Preisliste steht bei Nennung dieser Zeitung kostenlos und frei zur Verfügung.

Berlins größtes Spezialhaus f.
Teppiche!
i. Sopha- u. Salongröße, **3,75, 5, 6, 8, 10—100 Mk. Prachtkat. grat.**

Sophastoffe auch **Reste**
reizende Neuheiten, billigst! Proben franco. [1115
Teppich-Haus
Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienstr. 158.

Sensationell! Sensationell!
Für 5,50 Mk. versend. wir frko. p. Nachn. **1 Dtzd. pr. Herr.-Normal-Hercules-Socken**
System Hygienique, Ferse u. Spitze verstärkt. [508
Für 4,85, 5,15, 5,45 Mark
Grß.: 4 norm., 5 stk., 6 extrg. versend. wir franko p. Nachn. je ½ **Dtzd. ff. Normal-Hemden** m. dopp. Brust, auf der Schulter zu knöpf. Qual. gemischte Normalwoll. Der kleinste Versuch ist unbedingt lohnend.
Größtes Waarenhaus des Ost.
M. Löwinsohn Nflg.,
Inh.: Müller & Baruch,
Berlin O., Grüner Weg 32.



Beste, direkte Bezugsquelle von
Musikinstrumenten aller Art
Edmund Paulus,
Markneukirchen i. S. No. 686.
[3537] Preislisten frei.

Illustrirte Kataloge frei.



Geschäfts-Wagen
Molkereiwagen, Hotelwagen
liefert in reellster Arbeit
J. A. J. Bönig, Wagen-Fabrik, **Landsberg a. W.**

Garantirt reine
Rhein-, Mosel- u. Rothweine
in Gebinden v. 25 Ltr. an } von 70 Pfg.
in Kisten von 12 Fl. an } an u. höher
empfiehlt die Weinhandlung von
Hugo Weigand, Coblenz a. Rh. u. Mosel.



Die sanitär besten und doch billigsten **Zimmer-u. Haus-Closets,**
präm. m. Gold. Medaillen, Bidets, markirt. Form, lief. auch direct an Private die **Special-Fabrik H. Sackhoff & Sohn,** Berlin SO., Oranienstr. 188
Einzelverkauf Fabrikgeb. I. Illustr. Preisliste gratis.

Apfelwein

unübertr. Qual., 17 mal preisgekrönt
17 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551
Apfelwein-Champagner
10 Fl. inkl. Gl. u. Kiste Mk. 15 ab hier
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein“.

Bernsteinlackfarbe
anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich, schnell trocknend, à Pfd. 80 Pfg. (eigenes Präparat).
G. Breuning.

Obstweine
Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, präm. 1897 a. d. Allg. Gartenb.-Ausst. Hamburg, empf. **Kelterei Linde Westpr.** Dr. J. Schlimann.

Jauchefässer
neue, die auch zum Wasserfahren eingericht., 1000 und 1200 Liter, offerirt billigst [5520
Jacob Lewinsohn, Graudenz, Eisenhandlung.

Neue Gänsefedern
wie dies. v. d. Gans fallen m. allen Daunen Pfd. 1,40 Mk., nur kleine Federn m. Daunen Pfd. 1,75 Mk., Rupffedern Pfd. 2 Mk., prima gerissene Federn Pfd. 2,50 Mk. u. 3 Mk. vers. geg. Nachn. v. 9 Pfd. an. Sämmtl. Sort. werden in meiner Reinigungsanstalt gut gereinigt, garantiere daher für trockene und klare Waare. Nicht gef. neh. zurück.
B. Köckeritz, Schwedt a. O.

Kohlensäurewerk
Hugo Nieckau
Dt. Eylau
nicht im Kohlensäure-Verkaufsverein. [161
offerirt **flüssige Kohlensäure** zu zeitgemäß billigen Preisen. Schnelle Expedition wird zugesichert. Gastwirths-Vereinen werden Vergünstigung gewährt.

Honigkuchen, Steinpflaster
Weißzeug für Marktreisende versendet unter Nachnahme, auf 3 Mark 1,20 Rabatt, die [1470
Honigkuchenfabrik R. Alber, Bromberg, Poststr. 5.

Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans gerupft werd., mit d. sämmtl. Daun. à Pfd. 1,40 M., prima kleine fortirte Halbdaunenfedern à Pfd. 1,75 M., gerissene Halbdaunen, sehr zart, à Pfd. 2,75 M., für weiße u. klare Waare Garantie, vers. geg. Nachn. **Carl Mantaufel,** Gänsemastanstalt, Neu-Trebbin Nr. 167 (im Oderbruch). [9618

Sägespähne und Brennschwarten
verkauft [7836
H. Kampmann, Graudenz
Bauzeich. u. Dampfsägewerk.

Theodor Kaiser, Stempelfabrik BERLIN S.W.
Charlottenstr. 16
Erf. u. allein. Fabr. der Kaiser-Portemonnaies m. Stempel aus ein. Stück Seehund-o. Juchten-Leder 3,50 M., Porto 20 Pf.
Stempel kaufen verl. Sie mein Musterb.

Preislisten gratis.

Große Betten 10 u. 12 Mk.
bestehend in Deckbett, Unterbett u. 2 Kissen m. ger. neuen Federn, bess. Ausführung 15, 18, 20 Mk.
Füllfertige Bettfedern
garant. neu u. gereinigt p. Pfd. 43, 60, 75, 1.00, 1.25, 1.50.
Mandarinendaunen p. Pfd. 2.00, 2.25, 2.50, 2.75, 3 Pfd. genügen z. Deckbett. Gänsefed. 1.50, 2.00, 2.50, 3.00. Gänsefed. schneeweiß 3.25, 3.75. Gänsedaunen 4.25, 4.75, 5.50, 7.75.
Erste Schlesische Bettfedern- u. Betten-Fabrik
E. Becker, Berlin N.O., Landsbergerstr. 45.
Versandt p. Nachnahme. Umtausch gestattet. Verpackung nicht berechnet.

Kachelöfen, feuerfeste
in allen Farben, [662
geschrieet geschliffen,
sow. altdeutsche Oefen empfiehlt **Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges. zu Grunau** Bez. Bromberg, Bahnst. Buchholz.

Hautkrankheiten,
Geschlechtsl., Schwäche, Nieren-, Blasenl. ohne Einspr., spec. veralt. Fälle, Flecht., Beinschaden beseitigt sich. Ausw. briefl. mit größtem Erfolg
31j. Erfahr. [507
Dir. Harder, Berlin, Elsasserstraße 20.

Hautkrankheiten
Harn-, Nieren-, Blasenl., spec. veralt. Fälle, heilt schnell u. ohne jede Quecksilber, bei B. Auswärts brieflich. [2160
Direktor Harder, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 115.

21] Zur Besorgung von
Speditionen aller Art
unter Zusicherung promptester u. billigst. Bedienung empfiehlt sich
Max Rosenthal, Bromberg.

15 000 Pracht-Betten
wurden vers., ein Beweis, wie **beliebt m. neuen Betten** sind. Ober-, Unterbett u. Kissen, reichl. mit weich. Bettfed. ges., zus. 12½ Mk., **prachtv. Hotelbetten** nur 17½ Mk., **Herrschaftsbetten,** roth rosa Cöper, sehr empfehl., nur 22½ Mk. **Preisl. gratis.** Nichtpaß. zahle vollen Betrag retour.
A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.

Garantie: Zurücknahme.
Vorzügliche dauerhafte
— Leinen —
und Baumwollstoffe für Leib- und Bettwäsche, Taschentücher, Handtücher, Tisch- u. Bettdecken. Fertige Leibwäsche für Damen u. Herren sowie ganze **Braut-Ausstattungen.**
Verlangen Sie Haushaltungsbuch.
Gustav Haacke,
Riesengebirgs-Versandhaus
Landeshut Nr. 13 in Schl.



Meinel-Bartfritz, Klingenthal (Sachsen) No. 12 vers. geg. Nachn. alle Art. **Musikinstrumente** insbesondere **Akkordzith., Geig.** 2c., sow. hochelegante
Konzert-Ziehharmonikas
in nur prima Qualität: [4652

10 Klapp.	2 echte Reg.	50 St.	M.	5.50
10 „	3 „	70 „	„	7.50
10 „	4 „	90 „	„	9.50
21 „	2 „	100 „	„	12.00
21 „	4 „	108 „	„	14.00

Schule u. Verpack. umsonst. Porto extra. Preisl. üb. sämmtl. Musikinstr. grat. u. frank. **Reellste Bedien.**

Sohlleder jed. Stärke, media u. sec. Sortim., ca. 30—45 Pfd. p. Haut, à Pfd. **85 Pfg., Kernstücke,** ca. 10—15 Pfd. p. Tafel, à Pfd. **95 Pfg.** Versand von 30 Pfd. an gegen Bahn-Nachnahme. **Herrm. Schwarz, Berlin O. 56,** Blankenfelde-Str. 4.

Grogg-Rum
kräftig. Jamaica-Verschnitt in der bekannt hochfein. Qual., empf. u. erbitt. gefl. Aufträge rechtzeitig **S. Sackur, Breslau VI, gegr. 1833.** Probeflaschen à 3 Ltr. 5 Mk. franko gegen Nachnahme. [4679

Gegr. 1862. Gegr. 1862.
Gebirgsleinen-, Wäsche- u. Ausstattungs-Artikel
Bleichleinen, Halblein., Bettzeuge, Drells, Hand-, Taschen- u. Wischtücher, Tischzeuge fabricirt u. versend. in vortrefflich. dauerhaft. Qual. d.
Leinen-Versandhaus
Gotthelf Dittrich,
Friedland 57, Bez. Breslau, in jedem beliebigen Maasse. Muster u. Preislisten franco.

80 Kutschwagen neue, speziell gebrauchte, herrschaftliche. Landauer, Phaëtons, Coup., Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, beste Berliner Firmen und Geschirre, **Berlin,** Luisenstraße 21. Hoffschulte.

Englische Drehrollen
(Wäschemangeln)
Billigst. Theilzahlung.



neuester Ausführung, in unübertroffener Güte, liefert
Seiler's Maschinenfabrik, Liegnitz.

Bücher etc.

4639] Der soeben erschienene dreizehnte Jahrgang von
Der Förster
Kalender für 1899
bringt an Erweiterungen eine Abhandlung über „**Tuberkulose**“ von Dr. Felisch, Inowrazlaw ferner „**Auszug aus dem Gesetz betr. Schonzeiten**“ und „**Die kritischen Tage des Jahres 1899**“ von Prof. Rudolf Falb. Als Gratisbeilage
Die Milchverwerthung
im landwirthschaftlichen Betriebe des Försters.
Kleine Ausgabe
in Leinwand 1.50 Mark, Lederband 2 Mark.
Große Ausgabe
in Leinwand 1.80 Mark, Lederband 2.30 Mark.
Gustav Röthe's Verlagsbuchhdlg. Graudenz.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 231.

Graudenz, Sonntag] [2. Oktober 1898.

* Der Handlungsgehilfe und sein Prinzipal.

Der sechste Abschnitt des neuen Handelsgesetzbuches für das deutsche Reich, welcher mit Ausnahme des § 65 bereits seit dem 1. Januar 1898 in Kraft ist, während der übrige Theil des Gesetzes erst zum 1. Januar 1900 wirksam werden wird, regelt das Verhältniß zwischen dem kaufmännischen Prinzipal und seinen Gehilfen bezw. Lehrlingen.

Jener Abschnitt weicht von den Bestimmungen des bisherigen Handelsgesetzbuches wesentlich ab, theils ergänzt er diese Bestimmungen, theils stellt er sie klarer.

Für die Anstellungsbedingungen gilt in erster Linie wie früher der zwischen Prinzipal und Gehilfe geschlossene Dienstvertrag. Ist in diesem nichts Anderes bestimmt, so darf der Gehilfe ohne Einwilligung des Prinzipals weder ein eigenes Handelsgewerbe betreiben, noch in dem Handelszweige jenes für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte machen; thut der Gehilfe das doch, so ist er zum Schadenersatz verpflichtet.

Der Prinzipal muß dagegen die Geschäftsräume und die für den Geschäftsbetrieb bestimmten Vorrichtungen und Geräthe so einrichten und unterhalten, auch den Geschäftsbetrieb und die Arbeitszeit so regeln, daß die Gesundheit des Gehilfen darunter nicht leidet und die guten Sitten und der Anstand aufrecht erhalten werden. Ist der Handlungsgehilfe in die häusliche Gemeinschaft des Prinzipals aufgenommen, so hat dieser in Ansehung des Wohn- und Schlafraumes, der Verpflegung, sowie der Arbeits- und Erholungszeit solche Anordnungen und Einrichtungen zu treffen, welche mit Rücksicht auf die Gesundheit, die Sittlichkeit und die Religion jenes erforderlich sind. Wird der Handlungsgehilfe durch unverschuldetes Unglück, wie namentlich durch Krankheit, an der Leistung der Dienste verhindert, so behält er seinen Anspruch auf Gehalt und Unterhalt, jedoch nicht über die Dauer von sechs Wochen hinaus. Militärische Dienstleistung ist als unverschuldetes Unglück in dem gleichen Sinne nicht anzusehen. In dem Falle einer Dienstbehinderung wegen unverschuldeten Unglücks ist der Handlungsgehilfe auch nicht verpflichtet, sich auf die ihm von dem Prinzipal zu gewährenden Gebührnisse die Beträge anzurechnen, die er während der Zeit seiner Behinderung aus Krankheits- oder Unfallversicherungen erhält. Vereinbarungen, welche diesen Bestimmungen zuwiderlaufen, sind nichtig.

Das Gehalt ist dem Gehilfen am Ende jeden Monats zu zahlen. Verträge, nach welchen die Zahlung später erfolgen soll, sind gleichfalls nichtig.

Ueber die Dauer und die Kündigung der Stellung entscheidet lediglich der Vertrag. Die Kündigung darf aber niemals kürzer sein, als einen Monat, und ist nur zulässig für den Schluß eines Kalendermonats. Ist der Dienstvertrag auf unbestimmte Zeit geschlossen und keine Kündigung vereinbart, so kann eine solche immer nur zum Schluß eines Kalendervierteljahres erfolgen, unter Einhaltung einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist. Aus „wichtigen Gründen“ kann das Verhältniß auch ohne Einhaltung irgend einer Kündigungsfrist gelöst werden. Solche wichtigen Gründe sind insbesondere auf Seiten des Prinzipals: a. Untreue des Handlungsgehilfen; b. unbefugtes Verlassen des Dienstes während einer den Umständen nach erheblichen Zeit bezw. Verweigerung der Dienstpflichten; c. anhaltende Krankheit, längere Freiheitsstrafen oder Abwesenheit durch eine längere, acht Wochen übersteigende militärische Dienstleistung; d. Thätlichkeiten oder erhebliche Ehrverletzungen gegen den Prinzipal, dessen Angehörige oder dessen Vertreter. Auf Seiten des Handlungsgehilfen: 1. Unfähigkeit zur Fortsetzung des Dienstes; 2. Nichtgewähren des Gehalts oder Unterhaltes; 3. Mangel an Erfüllung bezw. Verweigerung der Pflichten des Prinzipals hinsichtlich der Geschäfts-, Wohn-, Schlafräume und der Verpflegung; 4. Thätlichkeiten, erhebliche Ehrverletzungen, unsittliche Zumuthungen, die sich der Prinzipal gegen jenen zu Schulden kommen läßt bezw. Mangel an Schutz gegen dergleichen Handlungen seitens eines Familienangehörigen oder eines anderen Angestellten des Prinzipals. Bei der Beendigung des Dienstverhältnisses kann der Handlungsgehilfe ein schriftliches Zeugniß über die Art und die Dauer der Beschäftigung, aber auch über seine Leistungen und seine Führung fordern. Nach § 629 des B. G.-B. muß der Prinzipal dem gekündigten Handlungsgehilfen auf dessen Verlangen die unbedingt nöthige Zeit zum Aufsuchen einer anderen Stellung gewähren.

* Die Landwirthschaft im Osten und Westen.

Agrarstatistische Untersuchungen über den preußischen Osten im Vergleich zum Westen ist ein von Prof. Dr. Backhaus-Königsberg i. Pr. verfaßtes Buch betitelt, welches im Verlage von Paul Parey-Berlin soeben erschienen ist.

Der Verfasser, der vor zwei Jahren an das landwirthschaftliche Institut der Universität Königsberg als Direktor berufen ist, war vorher Professor der Landwirthschaft in Göttingen und sieben Jahre praktischer Landwirth. Er erscheint hierdurch besonders geeignet, die interessante Aufgabe, die er in seinem Buche behandelt, in Angriff zu nehmen. Wir Alle wissen, daß die Landwirthschaft im Westen dem Osten überlegen ist, aber es ist nicht so leicht, sich ein genaues Urtheil zu verschaffen über die Gründe dieser bekannten Erscheinung. Zahlreiche Wirthschaftsberichte haben dem Verfasser vorgelegen, er hat aus ihnen Auszüge gemacht, die er dem Leser vorführt und aus denen er Schlüsse zieht. Der erste Theil behandelt die Produktions-Faktoren und ergiebt Folgendes:

Die Qualität des Bodens ist im Osten nicht wesentlich geringer als im Westen, dagegen wirkt das Klima nachtheilig durch kürzere Arbeitszeit in der Vegitationsperiode. Die Preise der Produkte sind bedeutend niedriger. Die Verkehrsverhältnisse dürftiger als im Westen, dagegen die Arbeitslöhne nicht viel geringer, die Kapitalkraft bedeutend kleiner. Der zweite Theil umfaßt den Wirthschaftsbetrieb. In dem Ackerbau finden sich in vielen Gegenden noch Fehler in den Fruchtfolgen. Dagegen zeigen viele Wirthschaften energisches Fortschreiten und den Beweis, daß die Bemühungen von Erfolg gekrönt sind. Auch die Leistungen der Thierzucht stehen hinter dem Westen nicht wesentlich zurück, die Pferdezucht in Ostpreußen steht weit darüber. Die Schäfereien gehen zurück zu Gunsten der Rindviehzucht, die größtentheils blühend ist. Beachtenswerth ist die Zunahme der Ziegenzucht, wodurch auch den ärmeren Arbeitern der Milchgenuß möglich wird. Unter den Gewerben stehen Molkerei und Brennerei oben an, erstere sind noch vielfach der Verbesserung und Ausdehnung fähig. Die größten Schwierigkeiten liegen in der Beschaffung der menschlichen und thierischen Arbeitskräfte. Erstere wird erschwert durch die hohen Löhne, letztere durch mangelndes Betriebskapital. Im Westen werden viel mehr Maschinen angewandt, das wäre nachzuahmen. Die Rentabilität des Wirthschaftsbetriebes ist unbefriedigend im Vergleich zum Westen, Verbesserungen in der Buchführung, Versuchsthätigkeit, auch in der Vorbildung der Beamten sind dringend nothwendig.

Der dritte Theil, Förderungsmittel, scheidet sich in korporative und staatliche. Das Genossenschaftswesen hat sich lange nicht so kräftig entwickelt, wie in dem Westen, hier ist noch viel zu thun, auch das Vereinswesen ist zurückgeblieben.

Aber auch der Staat hat noch große Aufgaben im Osten zu erfüllen, in erster Linie durch Verbesserung des Verkehrswesens. Ferner findet der Verfasser, daß der Staat der wissenschaftlichen Förderung der Landwirthschaft mehr Interesse zuwenden müsse, um der „schwer bedrängten östlichen Landwirthschaft“ zu helfen.

Das Buch enthält eine Fülle von statistischem Material, eignet sich vortrefflich zum Nachschlagen, hat mit 303 Seiten einen mäßigen Umfang, was der Landwirth besonders zu schätzen pflegt. Es sei hiermit zum Studium bestens empfohlen.

—n.

Verschiedenes.

— **[Elektrizität in der Landwirthschaft.]** Die elektrische Anlage für Licht- und Kraftzwecke auf dem gräfl. v. Münsterschen Gute Derneburg bei Hildesheim ist nunmehr vollendet. Sie liefert mit einer Turbine und zwei Dynamomaschinen die Kraft für 316 Glühlampen, zwei Bogenlampen und für den Kraftbetrieb der Brennerei (tägliche Bemaischung 8- bis 12000 Ltr.), drei Häckselmaschinen, Dreschmaschine mit Strohpresse, Kreissäge-Bohr- und Stemmmaschine in der Stellmacherei, Bohrmaschine in der Schmiede, Kornaufzug und Kornreinigungsmaschine, Schafschere, Düngermühle und Jauchepumpe. Die Gesammtkosten der Anlage einschließlich der Dreschmaschine 2c., sowie sämmtlicher Gebäude betragen 108000 Mk. Die Akkumulatoren-Batterie mit 26 Zellen gewährt eine Gesammtleistung von 315 Ampère-Stunden. Bei vollem Betriebe muß die Turbine von Morgens 5 Uhr bis Abends 7 Uhr im Gange sein. Die Anlage hat bis jetzt tadellos funktionirt und durchaus befriedigt. Auf der in der Nähe von Derneburg gelegenen Domäne Sillium ist eine elektrische Anlage schon seit mehreren Jahren im Betriebe. Dort wird auch mit dem elektrischen Pfluge gepflügt. Nach Fertigstellung der elektrischen Straßenbahn Hannover-Hildesheim wird voraussichtlich die Elektrizität in der dortigen Gegend noch größere Anwendung im landwirthschaftlichen Betriebe finden, da die Eigenthümerin dieser Bahn, die elektrische Straßenbahn-Gesellschaft in Hannover, sich zur Abgabe von Elektrizität zu Licht- und Kraftzwecken bereit erklärt hat.

— **[Das Trinkgeld.]** Im Berliner Barbiergewerbe kommt es ziemlich häufig vor, daß Barbierherren sich mit ihren Angestellten in den Ertrag der Trinkgelder theilen. Die Theilung ist so, daß Alles, was ein Kunde mehr bezahlt, ohne ausdrücklich zu sagen, daß das Mehr dem Gehilfen zukommt, dem Meister abgeliefert werden muß. Die Wollschlägersche Innung hat ein Vertragsschema eingeführt, wonach der Gehilfe das den gewöhnlichen Preis übersteigende Geld stets dann an den Meister abzuliefern habe, wenn der Kunde nicht ausdrücklich sage, es gehöre dem Gehilfen. Verstöße hiergegen werden meist mit sofortiger Entlassung bestraft. Der Barbiergehilfe K., dem es so ergangen war, klagte darauf beim Gewerbegericht wegen einer Lohnentschädigung. Der angeklagte Barbierherr machte dagegen geltend, daß K. eine Unterschlagung begangen habe, da von diesem nach der Bedienung eines Kunden nicht fünfzig Pfennig, sondern nur dreißig Pfennig abgeliefert worden seien. Der Kläger indessen erklärte die zwanzig Pfennig, die er unterschlagen haben soll, für sein Eigenthum. Sie seien ihm als Trinkgeld zugedacht worden. Das Gericht hatte beschlossen, darüber Beweis zu erheben, ob der Kunde dem Gehilfen die zwanzig Pfennig ausdrücklich zugesichert habe. Der Zeuge, ein Oberkellner, konnte sich des betreffenden Einzelfalles nicht entsinnen, gab aber an, daß er die zwanzig Pfennig auf jeden Fall dem bedienenden Gehilfen zugedacht habe und nicht etwa dem Chef. Oefter habe er dies besonders bemerkt, manchmal habe er indessen nur das Geld hingelegt und sei fortgegangen in der Meinung, der Gehilfe erhalte den Ueberschuß. Trotz dieser Aussagen beschloß das Gericht die Abweisung des Klägers für den Fall, daß er nicht beschwört, der Oberkellner habe das letzte Mal gesagt, er solle das Trinkgeld behalten. Als die Eidesleistung in Betracht kam, verglichen sich die Parteien in letzter Minute.

— **[Ein liebenswürdiger Dolmetscher.]** Auf dem Bahnhof zu Verviers (Belgien) stand neulich der russische Großfürst Alexis, der Bruder des russischen Kaisers, von seinem Gefolge umgeben, um die Ankunft des nach Paris abgehenden Eilzuges zu erwarten. In demselben Augenblick wendete sich eine ärmlich gekleidete Frau, die zwei kleine Kinder bei sich hatte, an verschiedene Bahnbeamte, um eine Auskunft zu erhalten, konnte aber, da sie nur deutsch sprach, sich mit ihnen nicht verständigen. Der Großfürst Alexis hatte den Vorgang bemerkt, eilte zu der armen Frau, fragte nach ihrem Begehr und diente sofort als Dolmetscher mit den Bahnbeamten; er erkundigte sich zugleich nach der Lage der Frau, und als sie ihm mittheilte, daß sie auf der Auswanderung begriffen sei, zog er seine Geldtasche heraus und ließ mehrere Goldstücke in die Hände der Frau gleiten. Alle Herren des Gefolges folgten dem Beispiel des Großfürsten, und glückstrahlend eilte die deutsche Auswanderin nach dem Wartesaal, ohne zu ahnen, wer ihr Dolmetscher und Helfer war.

— **[Pfarrer und Kriegerverein.]** In Bauerwitz (Oberschlesien) gab der Kriegerverein neulich einem dahingeschiedenen Kameraden, der, wie der „Ob. Anz.“ bemerkt, nicht in besonderer Gunst des Herrn Pfarrers stand, das Geleit und stattete die üblichen Ehrenbezeugungen ab. Nach dem Eintritt in die Kirche stellte sich der Herr Pfarrer vor den Hochaltar und erklärte, den Todten in nicht sehr pietätvoller Weise erwähnend, die Ehrenbezeugungen des Kriegervereins als groben Unfug und Mangel an Ehrgefühl!! Das Trauergefolge gerieth darüber, wie leicht begreiflich, in Erbitterung und Aufregung. Die Affaire dürfte noch ein Nachspiel haben; der Kriegerverein ist nicht gewillt, die Aeußerungen des Pfarrers ruhig hinzunehmen.

— **[Ein bayerischer Bierprozeß.]** Ein Münchener Rechtsanwalt kam im verflossenen Frühjahr in das Restaurant zum „Augustiner“ in München, um dort ein Gabelfrühstück einzunehmen. Er bestellte bei dieser Gelegenheit einen Schoppen (einen viertel Liter) Bier, die Kellnerin brachte ihm aber eine Halbe, und als er die Annahme verweigerte und auf Verabreichung des bestellten Schoppens bestand, erklärte die Kellnerin, laut Anordnung des Wirthes dürfte kein Schoppen Bier hergegeben werden, sondern erst von einer „Halben“ aufwärts. Daraufhin verzichtete der Rechtsanwalt überhaupt darauf, die Gastfreundschaft des Wirthes noch länger in Anspruch zu nehmen. Um aber diese Prinzipienfrage zum Austrag zu bringen, erstattete er Anzeige. Die Folge davon war, daß der Pächter des „Augustiner“ einen Strafbefehl von zehn Mark Geldstrafe erhielt, und zwar wegen Uebertretung des Art. 144 des Polizeistrafgesetzbuchs. Dieser Artikel besagt nämlich, daß „Bäcker, Brod- und Mehlhändler, schenkberechtigte Brauer und Bierwirthe, Metzger und andere zum Feilhalten von Fleisch berechtigte Personen einer Geldstrafe bis zu 15 Thalern unterliegen, wenn sie ohne genügenden Entschuldigungsgrund, solange ihre Vorräthe reichen, einem Käufer die Abgabe ihrer Verkaufsgegenstände gegen Zahlung verweigern“. Gegen diesen Strafbefehl erhob der Wirth Einspruch, der vom Amtsgericht abgewiesen wurde. In der Berufungsinstanz bekundete der Pächter des Münchener Hofbräuhauses als Sachverständiger, vor Erlaß jenes schöffengerichtlichen Urtheils sei es niemandem eingefallen, im Hofbräuhaus einen Schoppen Bier zu verlangen, oder, wenn dies einmal vorgekommen, so wäre diesem Verlangen nicht entsprochen worden, es sei überhaupt gar kein 1/4-Litergefäß vorhanden gewesen. Seit Fällung des Urtheils aber komme es sehr häufig vor, daß Gäste im Hofbräuhaus einen Schoppen Bier verlangen und für den Weigerungsfall mit dem Staatsanwalt drohen. Es werden daher jetzt auch im k. Hofbräuhaus auf Verlangen „Quarteln“ verabreicht. Der Staatsanwalt beantragte die Verwerfung der Berufung. Ganz abgesehen davon, daß eben nicht jedermann auf größere Mengen Bier geaicht sei, müsse man doch auch berücksichtigen, daß viele Damen, Fremde u. s. w. in den Restaurants verkehren. Die Berufung wurde kostenfällig verworfen. Die Wirthe seien nicht behindert, einen angemessenen Preis für einen Schoppen zu verlangen und hierbei gleich ihre Betriebskosten u. s. w. entsprechend in Ansatz zu bringen, aber sie dürfen die Verabreichung eines Schoppens nicht verweigern.

Briefkasten.

Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.

F. in G. So lange Sie dem Beurlaubtenstande angehören, müssen Sie Gesuche militärdienstlichen Inhalts — als solches ist Ihr Gesuch um Streichung einer Strafe und Einstellung bei einem anderen Regiment anzusehen — auf dem Instanzenwege, also an das Meldeamt, zur Weitergabe einreichen. Nur Gesuche rein privatlichen Inhalts dürfen Sie direkt anbringen.

M. S. Die Wittwe und die Kinder eines 24 Jahre bei der Marine Dienenden haben Anspruch auf Gewährung des Wittwen- und Waisengeldes, wenn der Dienende vor Ablauf von 6 Jahren nach der Entlassung aus dem Militärdienste an den Folgen einer erlittenen Dienstbeschädigung stirbt. 2) Anträge um Gewährung des Wittwen- und Waisengeldes sind an das Königl. Landrathsamt zu richten. Welche Papiere diesen Anträgen beizufügen sind, erfahren Sie beim Landrathsamt.

C. P. Ist in dem Vertrage eine Kündigungsfrist nicht ausdrücklich vereinbart, so endet das Miethsverhältniß mit dem Ablauf der darin enthaltenen Zeit, ohne daß der eine oder der andere der Vertragsbetheiligten verpflichtet wäre, noch besonders zu kündigen.

Nr. 100 J. Nicht nach dem, was Sie geschäftlich gelernt haben, sondern nach der Stellung, die Sie thatsächlich eingenommen haben, ist Ihr Verhältniß zu Ihrem gewesenen Arbeitgeber zu beurtheilen. Nach Ihren eigenen Mittheilungen sind Sie unserer Ansicht nach in der verlassenen Brauerei nur „Kellner“ gewesen. Diese unsere Rechtsansicht wird auch durch Ihren uns übersandten Brief bestärkt, der Sie für eine Stelle als „kaufmännischer Buchhalter“ ganz unfähig erscheinen läßt und den Prinzipal zur sofortigen Entlassung berechtigt hätte. Ein „Buchhalter“ muß zum Mindesten orthographisch richtig und geschäftsmäßig gewandt schreiben können. Beides fehlt Ihrem Briefe an uns im höchsten Grade. Möge dem nun sein, wie ihm wolle, so haben Sie sich nach Ihrem eigenen Vortrage gegen Ihren Prinzipal unbotmäßig benommen und ihm dadurch zur sofortigen Entlassung ein Recht gegeben. Aus diesem Grunde können Sie auch weder Gehalt bis zum 1. Januar k. J. noch Ersatz der Reisekosten zum Zwecke des Antritts der Stellung, es sei denn, daß dieses ausdrücklich verabredet worden ist, geltend machen. Beleidigen und mißhandeln durfte Sie der Prinzipal allerdings nicht. Sind Ihre Angaben wahr und durch Beweis zu vertreten, so können Sie allerdings gegen ihn im Privatklagewege vorgehen und dazu, wenn Sie sich nicht getrauen, eine solche allein durchzuführen, einen Rechtsanwalt annehmen.

K. L. 10. Ist in dem Lohnvertrage mit dem Instmann ausdrücklich vereinbart, daß die Ehefrau für die zu leistenden ländlichen Arbeiten eine bestimmte Menge Getreide für sich erhalten soll, so können Sie der Frau für die Zeit, die sie zur Arbeit nicht kommt, obwohl sie körperlich dazu fähig ist, Abzüge von dem zu liefernden Getreide nach Verhältniß machen. Haben Sie dagegen lediglich mit dem Instmann vereinbart, er soll eine bestimmte Menge Deputatgetreide gegen die Verpflichtung der eigenen Arbeit und die Gestellung seiner Frau, gleichfalls zur Arbeit, erhalten, so können Sie von jenem nur verlangen, daß er seine Frau zur Arbeit gestellt. Thut er dieses nicht, so können Sie ihn auf Ersatz des Schadens in Anspruch nehmen, der Ihnen durch die Nichtgestellung entstanden ist, oder Sie können statt der Ehefrau eine andere Person zur Verrichtung der Arbeit jener einstellen und den dieser zu zahlenden Tagelohn dem Instmann in Rechnung bringen und von seinen Lohnforderungen abziehen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Käserei!

5810] Seit einiger Zeit hat sich in hiesiger Ortschaft und Umgegend das Bedürfniß nach einer Käserei geltend gemacht. Die großen Bauernortschaften und 5 Güter mit 250 bis 300 guten Milchkühen bürgen für rentables Geschäft und gutes Fortkommen. Reflektanten wollen sich zur näheren Besprechung u. s. w. persönlich wenden an

A. Schulz, Lubichow, Bahnstation Pr. Stargard oder Hoch-Stüblau.

Ein Geschäftsmann

mit groß. Bekanntenkreis wünscht für hiesigen Ort **Vertretungen** in verschiedenen Branchen **zu übernehmen**. Gefl. Offerten unter **A. C. 1000** postlagernd Schönsee Westpr. erbeten.

5880] Ich **warne** einen Jeden, **meiner Frau Marie Hein**, geb. Strüpling, etwas **zu borgen**, da ich für **nichts aufkomme**.

Hermann Hein, Zieglermstr., Hohenkirch.

Maschinenstroh und Häcksel

giebt billigst ab [4289

Stoyke, Gutsverwalter, Dt. Westphalen b. Sartowitz.



Javol kann von Herren, Damen und Kindern mit gleichem Nutzen gebraucht werden und in der Ueberzeugung, dass man seinem Haar dadurch die richtigste und beste Pflege angedeihen lässt, denn es hat seine Probe bereits glänzend bestanden. Wer Javol längere Zeit gebraucht hat und sich von seinen eminenten Vorzügen überzeugte, er kann es nicht mehr missen, es ist ihm unentbehrlich geworden. Preis M. 2 — per Flasche. [7853

*In **Graudenz** zu haben: **Drogerie zum rothen Kreuz Paul Schirmacher**, Inh. **W. Becker**, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19, **Drogerie zur Victoria** von **Franz Fehlauer**, Altestrasse 5.* [7853

Wegen Umzugs steh. folgende Gegenstände bei mir **sehr billig** zum Verkauf: [5553

- **1 gut erhalt. Eisenspind,**
- **6 Satz gute Betten,**
- **2 offene Spazierwagen,**
- **1 Selbstfahrer,**
- **3 Arbeitswagen,**
- **2 Paar gute Geschirre,**
- **2 Paar Arbeitsgeschirre,**
- **1 Pelzdecke,**
- **2 Fußsäcke** u. verschieden. a. m.
- **1 Postwagen**, der sich vorzüglich zum Rollwagen eignet.

Ferner sind ca. 50 Morg. Land, bester Boden, die sich ihrer guten Lage wegen zur Ziegelei eignen, getheilt od. im ganz. z. verkaufen.

M. Altmann, Lessen.

Sämereien.

Original-Saatgut.

Winterfester

square head-Weizen

hat sehr kräftige Halme und körnerreiche Aehrenbildung, ist relativ lagerfest u. konnte dieses Jahr wieder mit Maschinen gemäht werden. Ertrag 4600 hl pro ha. Meine Züchtungen wurden durch die D. L. G. 1898 wiederum besichtigt und anerkannt, sowie in Dresden mit I. u. II. Preis prämiirt. 100 kg M. 29, pro 1000 kg M. 270. Preisverzeichniss mit Züchtungsbeschreibung frco.

2/3 Grösse.

Vertreter: **Oswald Hübner, Breslau.**

A. Kirsche, Saatzuchtgut, Pfiffelbach b. Apolda.

Die XIII. Ausstellung und Zuchtstier-Auktion

der Ostpreussischen Holländer Herdbuch-Gesellsch

findet am 25. und 26. Oktober 1898,

die XIII. Zuchtstier-Auktion

Mittwoch, den 26. Oktbr. 1898, Vormittags von 9 Uhr ab, auf dem städt. Viehhof in Königsberg Pr. b. Rosenau vor dem Friedländer Thore statt.

Zufolge Stattfindens der Neuwahlen zum Abgeordnetenhause mußte der frühere Termin verlegt werden.

Die Besitzer der zum auktionsweisen Verkauf gelangenden Thiere **leisten für deren Freisein von Tuberkulose** nach Maßgabe der Auktionsbedingungen **Gewähr.**

Zur Auktion kommen 150 Bullen.

Ausstellungsverzeichnisse können nach deren Fertigstellung **vom Geschäftsführer Dr. Poeppel in Königsberg Pr., Lange Reihe 3 III, kostenfrei** bezogen werden.



Zuchtviehverkauf.

Vom Freitag, 30. Sept. cr., haben wir [4765

in Posen

Gasthof „Stadt Breslau", vor dem Berliner Thore Nr. 16, unter günstigen Bedingungen in großer Anzahl **sprungfähige Oldenburger, Ostfriesische, Wilstermarsch, Frybourger und Simmenthaler**

Original-Zuchtbullen

sowie Oldenburger Bullenkälber, hochtragende junge Oldenburger Kühe und Fersen, 9 bis 12 Monate alte ganz seltene Oldenburger Fersenkälber (das Beste, was es an Zuchtmaterial in Oldenburg giebt); **ferner dreijährige Oldenburger**

Deckhengste

Hannoversche und Oldenburger

Hengste und Stutfüllen

im Ganzen ca. 300 Stück erstklassiges Zuchtvieh, zur gefl. Ansicht und zum Verkauf stehen.

Auf allen von uns besandten Ausstellungen erhielt unser Vieh **stets** die ersten Preise. Prima Referenzen.

Wir bitten die Herren Züchter um gefl. Berücksichtigung. Anfragen bitten an unseren Herrn **Louis Wulff, Posen, Wilhelmstraße 20, II** zu richten.

Gebr. Wulff, Geestemünde.

5860] Habe noch circa 2 Tonnen

Probsteier Roggen

1. Absaat von Original, abzugeb. Mania, Roggenhausen.

Zur Saat.

Winterfesten [5644

Squarehead Weizen

liefert bis über 40 Centner vom Morgen und streut nicht so leicht wie andere Sorten, hat abzugeben den Centner mit 9 M.

Ernst Baltzer, Vorwerk Moesland b. Falkenau Westpr.

5544] Offerire

Vicia villosa

rein, zu 7,50 Mk., mit Johannisroggen 6,50 Mk. pro Centner. M. Lehmann, Tuchel Westpr.

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).



6 Kühe

und

109 Lämmer



engl. Kreuzung, mager, verkauft [5545

Gawlowitz b. Rehden.

Yorkshire-Stammzüchterei

Verein. deutsch. Schweinez.

v. Winter-Gelens-Culm.

Fettviehverwerthungs-Genossenschaft Grunau

eingetragene Genossenschaft mit beschränkt. Haftpflicht in Grunau.

Mittwoch, den 5 Oktober cr., Nachmittags 3½ Uhr stellen wir in Grunau, Bezirk Danzig, einen größeren Posten

1½ jährige u. ältere

Stiere

welche sich z. Mast eignen, zum Verkauf, wozu wir Käufer ergebenst einladen.

Grunau, im Septbr. 1898.

Gustav Funk, Vorsitzender.

1146] **Rittergut Traupel bei Freystadt Westpr., Bahnstation Bischofswerder, verkauft sprungfähige, reinblütige, ostfriesische**



Bullen

Heerdbuchthiere, im Alter von 12 bis 15 Monaten.

Auf Wunsch werden auch

jüngere Bullen

abgegeben.

Die Gutsverwaltung.



Holländer Stammzüchterei

Wpr. Heerdbuch-Gesellsch.

v. Winter-Gelens-Culm



Verkäuflich in Kontken per Mlecewo Wpr.

13 Ochsen

die 2 Jahre werden, Gewicht 10½ bis 7 Centner, [5079

ca. 30 Stück tragende

Kühe u. Fersen

ca. 15 Stück Jährlinge

Ochsen und Fersen.

Alle in sehr gutem Futterzustande u. meist rein Holländer.

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz

9769] Grüner Weg.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

Manufakturgeschäft!

5645] Wegen Todesfall ist ein seit ca. 50 Jahren bestehendes Manufakturgeschäft in einer Kreisstadt der Provinz Posen zu verkaufen. Bewerber wollen ihre Adr. u. **J. A. 6999 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** senden.

Hotels I Ranges, mit kompl. Einrichtung, in gut. Handelsstädten, w. über 20 u. 24 taus. Einwoh., sind günst. b. Anzahl. v. 30 b. 50 taus. Mark zu verkauf. auch zu pachten. [4524

Näh. b. P. Majewicz, Gnesen.

In Bromberg soll ein flottgehendes, feineres

Restaurant und Café

besonderer Umstände halber anderweitig verpachtet werden. Erforderlich sind mindestens 4- bis 6000 Mark. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5516 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

5762] Ein gutgehendes, größer.

Gasthaus

in einer größeren Garnisonstadt Wpr. ist eingetretener Umstände halber mit vollständiger Einrichtung von sofort oder auch später unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. Auskunft erth. Gustav Unterstein, Culmsee.

Ein gangbares

Kolonialwaaren- und Kohlen-Geschäft

verbund. mit Destillation, in einer angenehm., lebh. Provinzialstadt der Provinz Posen, zwei Bataillone Militär, zwei Bahnhöfe, Gymnasium 2c., ist anderer Unternehmungen wegen billig zu verkaufen. Das Grundstück ist Eckhaus u. zum Theil ganz neu gebaut. Anzahlung nach Uebereink. Gefl. Meld. unt. Nr. 5334 a. d. Gesell.

Gelegenheitskauf.

Rittergut

bei Königsberg Ostpr., ca. 1200 Morg., schöne Gebäude, vorzüglich drainirter Boden, Niederungswiesen, mit bedeutenden Nebeneinnahmen, ist sofort bei ca. 60000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Agent. verbeten. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 5742 durch den Geselligen erbeten

Eine Kunden- und Geschäftsmühle

mit beständig. Wasserkraft, Leistg. täglich 3 Wispel Roggen, 10 Minuten von Stadt u. Bahnhof gelegen, 70 Morgen Land u. Wiese, volle Ernte, komplettes todtes u. lebend. Inventar, ist weg. Uebernahme des väterlichen Grundstücks sehr billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Grundstück liegt an der Chaussee und höchst romantisch im großen Park. Gewerk neu, Gebäude im guten Zustande. Gefl. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5513 d. d. Geselligen erbet.

Gute Kapitalsanlage.

In einer Stadt der Provinz Posen mit über 20000 Einwohn., Sitz eines Land- u. Amtsgerichts, Gymnasiums, höhere Töchterschule, groß. Garnison, gute Bahnverbindung nach vielen Richtung., **ist ein**

Häuserkomplex

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Gebäude befinden sich im besten Zustande. Gebäudesteuer - Nutzungswerth Mk. 12330,00, Feuerversicherung Mk. 201000. Auf dem Grundstücke haftet eine feste Hypothek. Die Gebäude würden sich auch vermöge ihrer Lage u. mit Rücksicht auf die am Platze vorhandenen billig. Arbeitskräfte zu industriell. Anlagen vorzüglich eignen. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7641 d. d. Geselligen erbet.

Sehr altes, rentables

Kolonialw.-, Farben- und Destillations-Geschäft

m. Grundstück, in ostpr. Garnis.-Stadt, Krankh. halb. sof. zu verkauf. Meld. v. Selbstk. briefl. m. Aufschr. Nr. 2895 d. d. Gesell. erb.

Eine sichere Brodstelle.

Mein Grundstück Gr. Konopath, Blatt 28, mit guten Gebäuden, worin ein Kolonialwaar.- und Mehlhandel mit Erfolg betrieben wird. Es besteht aus ca. 23 Morgen Acker und 14 Mrg. Torfwiesen mit Garten, es ist rentenfrei und mit Landschaft beliehen. Selbiges ist mit gering. Anzahlung zu kaufen. Käufer wollen sich bei mir melden.

Fr. Block, Gr. Konopath bei Schönau, Kr. Schwetz. [4502

Freihändiger Verkauf.

5754] Das **Waarenlager**

Wein und Spirituosen

der Rudolf Schulz'schen Konkursmasse zu **Osterode** wird von mir freihändig verkauft werden. Kauflustige wollen sich am

Montag, d. 10. Oktbr. d. Js., Nachmittags 6 Uhr,

zu **Osterode** im Lokal zur „Wolfsschlucht" einfinden. Kaution und Zahlungsbedingungen nach Vereinbarg. Vorherige Besichtigung gestattet.

Osterode, den 28. September 1898.

Der Verwalter der Rudolf Schulz'schen Konkursmasse.

Perrin, Rechtsanwalt.

Freihändiger Verkauf.

Die zur Rudolf Schulz'schen Konkursmasse zu **Osterode** gehörigen, in bester Geschäftsgegend — Burgstraße — gelegenen beiden neu erbauten [5755

Grundstücke

werde ich freihändig am

Montag, d. 17. Oktbr. d. Js., Nachmittags 6 Uhr,

an Ort und Stelle einzeln eventl. auch zusammen verkaufen. Das eine Grundstück ist als altdeutsches Restaurant eingerichtet, in dem anderen befinden sich Wohnungen und ein Geschäftslokal — Bierverlag, Wein-Handlung, Delikatessen —. Zu vorheriger Auskunft bin ich bereit.

Osterode, den 28. September 1898.

Der Verwalter der Rudolf Schulz'schen Konkursmasse.

Perrin, Rechtsanwalt.

Rittergut

in Ostpr., hart an der Kleinbahn u. Zuckerfabrik, 2500 Mg. durchweg Zuckerrüben- resp. Weizenboden ist unt. günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **T. 113** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [3485

Parzellirungs-Anzeige.

5255] In **Jungen**, 5 km von Schwetz, werde ich

am Montag, den 3. Oktober, von 9 Uhr Vormittags ab

im Gasthause des Herrn **Gering** die 380 Morgen große Besitzung des Herrn Gutsbesitzers **Mantey** parzellenweise verkaufen.

Der Acker besteht aus ebenem, kleefähigen Boden und ist in vorzüglicher Kultur; 18 Morgen Wiesen liegen in Jungensand.

Die Hypothekenbeleihung wird möglichst in jeder gewünschten Weise vollzogen; Restkaufgelder können jahrelang unkündbar stehen bleiben.

Käufer lade ich ganz ergebenst ein.

A. Kraynik, Wossarken.

Günstige Gutsverkäufe!

7846] **Die Landbank — Berlin W. 64, Behrenstraße 43/44** — stellt u. a. ihre **Güter in Brandenburg, Posen und Westpreußen zum Verkauf.**

Dieselben schwanken zwischen 200—2000 Morgen Größe, befinden sich im **besten wirthschaftlichen Zustande,** haben die günstigsten **Verkehrsgelegenheiten** (Eisenbahn, Pflasterstraßen, Chaussee, z. Th. auch Rübenbahn, Telephon) und werden **mit guten Gebäuden** und **voller Ernte** übergeben. **Anzahlung 12000 bis 100000 Mk. nothwendig. Geordn. Hypothekenverhältn., sehr günst. Zahlungsbedingung.** Ausführl. **Prosp.** sowie **jede Auskunft kostenlos** durch

Das Ansiedel.-Bureau der Landbank z. Wyrembi b. Czerwinsk Wp.

Ritterguts-Verkauf.

4678] **Ein Gut,** ca. **2000 Morgen gr.,** davon 120 Morg. alter Wald, alles in hoher Kultur, abgemergelt u. zum Thl. drainirt, mit besten 2schnittigen Fluß- u. Feldwiesen, Roß- u. Fettgärten (200 Morg. eingezäunt), groß. prachtv. Park, schön. Garten, Fischerei, gut. Jagd, hochherrschaftl. eingebaut, **soll** mit voll. Ernte f. angemessen. Preis **verkauft werden.**

25 Gebäude in gut. baul. Zustande, Bockmühle, vorzügl. überkomplett. Inventar, wie 36 Pferde, eine Holländer Heerde v. 120 St., Dampfsägewerk, Dreschapparat u. s. w. **Hypothek nur Landschaft.** Das Gut, in einem bevorzugt. Kreise Littauens, unmittelb an Chaussee u. in nächst. Nähe von gr. Prov.-Stadt mit Bahnho. belegen, besteht aus:

a. **Haupthof** mit ca. 800 Morg.,
b. **Wirthschaftshof,** ebenfalls selbständig, mit ca. 450 Morg.,
c. **Vorwerk** (4 massive Gebäude mit Wohnhaus) mit ca. 700 Morgen,

u. kann **jeder dieser Höfe** auch **getrennt** mit **geringer Anzahlung** verkauft werden. Näheres bei

Emil Hoppe, Gumbinnen.



Rittergut sucht

hochintelligenter, welterfahren. Landwirth im Werthe von 200 000 Mark bis 1 000 000 Mark zu kaufen. [5843

Vorläufig keine Anzahl. Anzahl. bzw. Auszahlung des ganzen Kaufpreises erfolgt nach 1 bis 2 Jahren, da Suchendem Gelegenheit geboten ist, sich mit Millionärin zu verheirathen. Vermittler ausgeschlossen. Direkte Offerten bis 20. Oktober unter Nr. 5843 an den „Geselligen" in Graudenz erbeten.

Grundstücksverkauf.

5626] In einer lebhaften Stadt an der Bahn, ist ein Geschäftsgrundstück wegen Todesfall von sofort unter günstigen Bedingung. zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft; im Hause ist ein großer Laden mit Schaufenstern. Näh. Auskunft ertheilt.

S. Heymann, Christburg.

Geschäfts-Verkauf.

4306] Beabsichtige mein am Markt beleg. Grundstück, worin seit vielen Jahren **Material-, Schank- u. Restaurant-**Geschäft mit gut. Erfolg fortgef. wird, zu verkauf. Anz. 5- b. 7000 Mk.

L. Roehr, Neidenburg.

Stadtmühle

in Pomm., Leistung 4—5 Tonnen täglich, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, flotte Kunden- und Geschäftsmüllerei, Umtausch und Hausverkauf und j. 700 Mk. f. Nebeneinkünfte, bei 30000 Mk. Anzahlung Umstände halb. bill. zu verkaufen. Off. u. Nr. 4513 durch den Geselligen erbeten.

Mein [3320

Schneidemühlen-Grundstück

dicht bei **Schmalleningken,** einem großen Kirchdorfe am Memelstrome, neben der Fähranstalt, in waldreicher Gegend, von jeder andern Schneidemühle zwei Meilen entfernt, mit guter Platzkundschaft, inkl. Wiesen, ca. 70 Morgen groß, stelle vorgerückten Alters wegen preiswerth zum Verkauf. Darauf sind in Betrieb: 2 Vollgatter u. Kreissäge, welche jährlich ca. 2000 Festmeter Holz schneiden, ein Baugeschäft, eine von vielen Reisenden, Schiffern und Holzflößern besuchte Gastwirthschaft und eine Landwirthschaft mit überkomplettem Inventarium u. voller Ernte.

C. Decker, Schillehnen an der Memel.

Bäckerei-Grundstücksverkauf.

5667] Umständehalber beabsichtige ich meine flottgehende komfortabel eingericht. **Bäckerei** unter günstigen Beding. preisw. zu verkaufen. Gefl. Off. unter **M. 547** an die Expedition der Ostdeutschen Volkszeitg., Insterburg, erbeten.

Bier-Geschäft

gut gehend, sofort zu verkaufen. Anfragen postlagernd unter **D. 100** Graudenz. [5605

Suche größere Güter

sow. kl. Besitz., welche sich zum Parzell. eign., zu kauf. Meld. u. Nr. 1403 durch d. Gesellig. erbt.

Suche ein Grundstück oder Rentenbesitzung

zu kaufen od. zu pachten. Bed. gut. Bod., an Verkehrswege, ev. Schule am Orte. Meldg. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5585 durch den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

Vorzügl. Brodstelle!

Eine sehr bequem eingerichtete

große Bäckerei

in günstigster Geschäftslage, nebst großer Wohnung, von sofort zu verpachten. Meld. briefl. unter Nr. 5586 an den Geselligen erb.

Fischerei gesucht.

4666] Zu sofort oder später suche rentable **Fischerei,** mit od ohne Ackerwirthschaft, zu pachten. Bevorzugt möglichst nahe eines Bahnhofes od. Haltestelle. Kaut. kann sofort gestellt werden. Off. erbittet Letzring, Saagen bei Labes.